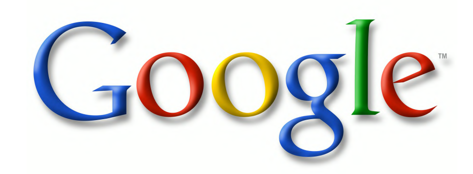





A 553464



ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
TUEBOR
CIRCUMSPICE



Gott ist mein Heil.



Freuet euch mit mir, denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war. (Luk 15, 6.)

Verl. Anst. Benziger & Co. A. G. Dep. Einsiedeln, Schweiz

Gott ist mein Heil

Ein Gebetbuch
für
katholische Christen

von
D. Wilhelm Smets
vormaligem Ober-Pfarrer und Schulinspektor.

Neu bearbeitet von Hub. Schmetz.

Mit Druckbewilligung des Hochwürdigsten Bischofs von Chur

II. Ausgabe



Verlagsanstalt Benziger & Co. A. G.
Typographen des hl. Apostol. Stuhles
Einsiedeln, Waldshut, Cöln a. Rh.

Newyork, Cincinnati, Chicago, b. Benziger Brothers
1908



IMPRIMATUR.

Chur, den 25. März 1908.

✠ **Johannes Fidelis,**
Bischof von Chur.

Dr. Johannes M. Ruoß,
Libr. Cens.



Der Christ in seinen täglichen Gebeten.

Betet! Betet! Betet!

(Worte der heiligen Theresia.)

Wir sind für den Himmel erschaffen. Darum dürfen wir nicht nur für diese Erde leben; wir müssen öfters an unsere ewige Bestimmung, an Gott denken. Ein Gedanke an Gott ist eine Sammlung der Seele zum Höchsten, zum Heiligsten. Man kann aber des Höchsten nicht in der wahren, rechten Weise eingedenk sein, ohne daß dieser Gedanke nicht Gebet werde, Andacht, Gottesdienst. Eine Seele aber, die zu beten verlernt hat, ist eine gottvergessene Seele. Ein gottvergessenes Leben ist auch ein gottverlassenes. Hat aber die Seele Gott nicht, ist Gott nicht in ihr, so ist

es öde und wüst in ihr, nur ihre Sündhaftigkeit ist ihr Inhalt. Gott allein macht die Seele reich.

Eine Seele, die nicht betet, beraubt sich der einzig wahren, überirdischen Schätze. Eine gottverlassene Seele ist also auch eine arme Seele. Eine Seele, die nur in den Schätzen der Wissenschaft ihre Nahrung, in der Wissenschaft selbst ihr Ziel, ihren Stolz, ihren Ruhm, kurz ihr Leben findet, ist gottverlassen, weil gottvergessen; sie betet nicht in der Wissenschaft. Eine Seele, die nur daheim ist in jener atemlosen, schlangenklugen Betriebsamkeit des geschäftigen irdischen Wirkens, Strebens und Begehrens ist auch gottverlassen, weil sie nicht Zeit und Sinn zum Gebete hat. Darum: Sursum corda! Empor die Herzen zum Gebet! Im Gebet wird der Geist sich bewußt, daß er geistiger Natur ist und nicht bloß der Scholle ankleben soll in der Spanne Zeit, die Gott ihm zugemessen. Wir müssen darum in der Hast unserer irdischen Geschäftig-

keit wirklich still halten, uns mit klarem Bewußtsein, mit inniger Erwägung, mit ganzer Sammlung unseres Gemütes und mit der Hingabe unseres ganzen Wesens Gott zuwenden.

Das Gebet aber darf nicht bloß äußerer Gottesdienst sein, so daß wir wähnen, lange Gebete oder oftmalige Wiederholung derselben machten die Anbetung aus, und schon um seiner Länge oder oftmaligen Wiederholung willen sei das Gebet wohlgefällig vor Gott und uns selbst nützlich. Zwar kann die wahre Anbetung im Geiste, der innere Gottesdienst, nicht ohne den äußern Gottesdienst bestehen; das im Innersten erregte Gemüt wird doch einmal laut werden und gleichsam zum Durchbruche kommen. Aber was hilft's, das Haupt zu senken, wenn nicht auch der Geist seine Unterwürfigkeit unter den Allerhöchsten bekennt, wenn der Geist gesenkt und versunken ist in Unbußfertigkeit? Was hilft es, seine Hände emporzuheben, wenn es ungerechte, unheilige Hände

sind? Was hilft es, den Handschlag der Beteuerung auf das Herz zu tun als Gebärde der Anerkennung des göttlichen Gesetzes und unserer Uebereinstimmung mit demselben, wenn das Herz kein reines ist oder der Läuterung sich nicht bestrebt?

Wir müssen Gott bitten, bitten um seine Gnade, daß wir in der rechten Liebe zu Ihm unser Heil wirken mögen; um seine Gaben zur Fristung unseres irdischen Daseins, da die Zeit die Bedingung ist, innerhalb welcher wir hienieden in dieser unserer Naturbeschaffenheit als sinnliche geistige Wesen unsere ewige Bestimmung erreichen sollen. Der kürzeste Ausdruck dieser Bitten ist das Vater unser, das Gebet des Herrn.

Unsere Stimmung, unsere Hoffnung, unser Hinstreben zu Gott muß dauernd sein. Wenn wir ja ein Gut von jemanden zu erhalten suchen und erhalten es nicht, so wenden wir uns an einen andern; da wir aber hier nur auf Gott allein angewiesen sind, so sollen wir es nur

bei Gott suchen, und wird es uns nicht gewährt, so sollen wir doch nicht ablassen zu bitten, auf daß wir erhört werden um Jesu willen, in dessen Namen wir ja bitten sollen. Ohne Gebet keine Gnaden und Gaben, und ohne Mitwirkung keine heilsame Zweckerreichung durch diese Gnaden und Gaben. Gebet, Beten, Bittgebet um Gnaden und Gaben Gottes, Mitwirkung der Gnaden und rechte Anwendung der Gaben — dieses ist also die unerläßlich notwendige Bedingung zur Erreichung unserer zeitlichen und ewigen Glückseligkeit. Darum: Betet! Betet! Betet!

Gott, mein Heil.

„Gottes Reich ist in euch selber", (Luk. 17, 12.)
Spricht der Herr. — Von ganzem Herzen
Kehre dich zum Herrn, und schweigen
Wird die Welt mit ihren Schmerzen!

Lerne du das Inn're pflegen
Und das Aeußere verschmähen,
Und du wirst das Reich des höchsten
Gottes in dich kommen sehen.

Gottes Reich ist Friede, Freude (Röm. 14, 17
In dem heil'gen Geist. Gegeben
Ist es nicht den Ungerechten,
Die in Gott nicht sind und leben.

Gern wird Christus zu dir kommen,
Seine Tröstung dir zu zeigen,
Wenn du Ihm ein Zelt bereitest,
Wie es Fürsten wert und eigen;

Innerlich ein Zelt, denn außen
Weiß Er nichts von Ehr' und Zierde:
Innerlich bei dir zu weilen
Treibt Ihn Sehnsucht und Begierde.

Innerlich gesinnte Seelen
Sucht Er heim mit süßer Rede;
Gnadenreichen Trost und Frieden
Bringt Er zärtlich mit für jede. —

(Aus: Nachfolge Christi v. H. Iseke.)





Morgengebet.

m Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Mein Gott und Herr! Wieder bin ich durch deine Huld und Gnade zu einem neuen Lebenstage aufgewacht; zu welcher Danksagung, zu welchen Pflichten, Bitten und Entschlüssen fordert mich dieser Gedanke auf! Wie fühle ich mich am Leibe gestärkt und erquickt nach dieser Ruhe! Ich empfinde also schon gleich eine Wohltat, einen Beweis deiner grenzenlosen Güte und Liebe gegen mich. Lieben und Wohltun ist all dein Wesen und all dein Handeln. Und wie erfreuest Du meinen Geist, da er sich nun nach dem Schlummer der Bewußtlosigkeit wieder bewußt wird, daß er noch lebt, daß

Du, der nicht den Tod des Sünders will, ihm noch Gelegenheit gibst, immer mehr von Sünden sich zu reinigen so lang es Tag ist, ehe die Nacht einbricht, wo wir nicht mehr wirken können. Wie empfinde ich es tief, Du mein liebender Vater, daß Du ein übergroßes Geschenk deiner Gnade mir verliehen hast, indem Du mich in dieser Nacht nicht hinweg nahmst. So hast Du mir Gelegenheit gegeben, daß ich mich immer mehr und mehr deines Reiches würdig machen kann, Du hast mir so die Gelegenheit gegeben, noch länger an meinem und meiner Mitbrüder Heil wirken zu können, meine sittliche Natur nach deinen Geboten durch deine Gnade ausbilden zu können, auf daß ich zum ewigen Leben möge reif erfunden werden, wenn Du mich einmal von hier abrufen wirst. O, wie kostbar sind diese Augenblicke, die deine Gnade den Menschen gönnt, wie unverantwortlich mißachten sie diese Gnade, wenn sie ihnen nun nicht dahin verhilft, daß sie bereit sind zu folgen

im Vorgeschmacke des ewigen Lebens, wenn Du sie nun rufst, vor deinem Richterstuhle zu erscheinen, zu empfangen den Lohn der Lebendigen oder der Toten. Darum, o Du mein Gott und Herr, erkenne ich darin, daß Du mich den heutigen Tag erleben ließest, eine große Wohltat, einen Beweis deiner Liebe und Barmherzigkeit, und ich will mich derselben nicht unwürdig erweisen. Aber, was vermag ich durch mich selbst? Was sind meine besten Vorsätze und Entschlüsse, wenn Du nicht, Allerbarmer und Heiligmacher, deine Gnade verleihst? Was wird es mir helfen, daß ich Freude am Guten habe und an deinem Gesetze, wenn nicht ertötet wird in meinen Gliedern das andere Gesetz? Wie werde ich dem Sündenreize widerstehen, der Sünde ausweichen und ihrem Lohne, wenn deine Gnade nicht stark ist in dem Schwachen? Um deine Gnade also, um deinen Beistand bitte ich Dich; belebe meinen Willen, stärke ihn zu guter Tat! Dann, mein Gott und Heiland, wird

dieser neu angebrochene Tag mir ein Festtag sein zum Frohlocken meiner Seele, dann werde ich wohlgefällig wandeln vor Dir im Lichte, und würdig wird dieser Tag auch ein Vorbereitungstag auf meine letzte Stunde sein, die Du mir gesetzt hast und die ich nicht weiß. Eines aber weiß ich, Vater, daß ich nicht vergebens bitte, denn Du erhörst das Gebet des demütig Flehenden, und weiß ich doch auch, in wessen Namen ich bitten soll; deinen Sohn lässest Du zu uns sagen: um was ihr immer den Vater bitten werdet in meinem Namen, Er wird es euch geben. So stehe mir denn bei mit deiner Gnade, auf daß ich heilig möge wandeln, weil Du heilig bist; mitwirken aber will ich mit dieser Gnade, auf daß sie mir nicht zum Gerichte werde, statt zum Heile. Stärke mich, Vater, in allem dem, was meines Berufes ist, auf daß ich würdig stehe auf dem Platze, auf welchen Du mich gestellt hast, gib Gedeihen meinem Wirken und Streben, denn nur säen und pflanzen können wir,

Du aber bist es, der das Gedeihen gibt. Segne, o Gott, die Meinigen, segne meine Vorgesetzten, meine Wohltäter und Freunde, segne meine Feinde und gib Versöhnlichkeit in ihr Herz und in das meinige. So will ich nun, von deiner Vaterhand geleitet, diesem Tage entgegen gehen, in Liebe zu Dir, in Liebe zu meiner zeitlichen und ewigen Bestimmung, in Liebe zu meinen Mitbrüdern; so gestärkt, werde ich fähig sein, zu tragen die Mühen des Lebens, und auch diese werden mir zum Heile gereichen; so ermutigt im Vertrauen auf Dich, den Vater, der des Menschen nicht vergißt, könnte auch die Mutter ihres Säuglings vergessen, werde ich mich ergeben, beugen unter deine Vaterhand; wenn auch Kummer und Drangsal über mich einbricht, denn deine Liebe ist größer als Himmel und Erde fern von einander sind, und deine Fürsehung übersteigt alle Begriffe; wenn Du mit mir bist, wer könnte gegen mich sein? Und muß sich denn in diesem Leben schon alles für

meine Einsicht ausgleichen, was Du für mich zugelassen, was Du über mich geschickt, wie Du mich geführt hast? Jenseits wirst Du mir alle Wege deiner Fürsehung aufdecken! Hier ist ja meines Bleibens nicht, hier bin ich nur auf der Pilgerschaft, und der heutige Tag ist nur wieder eine Stufe, zu gelangen an das Tor der Ewigkeit. Darum, Vater, lenke recht meinen Schritt an dem heutigen Tage, daß er sich wende nach der engen Pforte, die zur Seligkeit führt und nicht auf die breite Straße des Verderbens. Wohlan, so geh' ich denn an mein Tagwerk, mit Dir, in Dir, durch Dich! In deine Arme empfehle ich mich mit Leib und Seele durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Im Namen des Vaters u. s. w.



Abendgebet.

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Schon wieder ist ein Tag meines Lebens dahingeschwunden und ist ohne Wiederkehr. Kurz ist dieses Leben; welch ein beträchtlicher, großer Teil desselben ist darum ein Lebenstag! Und wer weiß, ob dieser nicht der letzte ist! Du hast mir, gütigster Vater, auch diesen Tag noch gelassen, daß ich ihn anwenden konnte zu meiner Heilswirkung; welch ein kostbares Geschenk hast Du mir also verliehen, wie manche Stunde, die ich zur Darstellung meiner Menschenwürde, zum Vorwärtsschreiten auf der Bahn meines Heiles benutzen konnte! Ja, ich erkenne es in Furcht und Rührung, welch eine große Gottesgabe auch nur eine Stunde

ist: eine jede bietet mir eine Gelegenheit mehr dar, die Zeit meiner Prüfung mir zum Nutzen zu verleben. Wirket, so lange es Tag ist, sagt mein göttlicher Lehrer, dein ewiger Sohn, denn die Zeit zu wirken hört auf, wenn einst die Nacht kommen wird. Und wann wird sie kommen, die Nacht meines Erdenlebens? Weiß ich es? Senkt die Sonne des heutigen Tages nicht auch vielleicht meinen Lebenstag mit in Finsternis und bescheint sie mich morgen als Leiche starr und tot auf meinem Ruhelager hingestreckt?! O, das ist möglich; denn der Tag des Herrn wird kommen wie ein Dieb in der Nacht. Und wenn Er mich nun nicht bereit fände, wenn mein Herz entfernt wäre von Ihm und seiner Gnade, wenn nicht Sehnsucht nach seinem Reiche, sondern Anhänglichkeit an den Gütern der bösen Lust in mir lebte? Wie dann? Ich hätte deine Gnade verscherzt, liebenswürdigster, gütigster Vater, und ich wäre höchst unglückselig, aber ich wäre es durch meine Schuld. Darum will ich mich Dir ganz

übergeben, heiligster Gott, der Du willst, daß auch ich heilig sein soll zu meiner ewigen Glückseligkeit. Darum will ich mein Leben dieses hingeschwundenen Tages prüfen, auf daß ich erkenne, wie weit ich von deinem Wege abgewichen bin, um mich wieder mit Dir und deinem Gesetze und mit meiner Bestimmung aussöhnen zu können....

In so vielen Punkten bin ich also hinter der Vollkommenheit zurückgeblieben, die Du von mir forderst, heiliger und gerechter Gott, und die Du von mir fordern mußt; denn, wenn ich deiner Gnade mitwirke, was kann mich irren? wenn Du mit mir bist, wer ist gegen mich? So vielmal habe ich mich also deiner unzähligen Wohltaten unwürdig und undankbar erwiesen! Darum sieh, o Herr, nicht auf meine Sünden und Unvollkommenheiten, sieh auf die Zerknirschung meines Herzens, auf die tiefste Beschämung meines Geistes, sieh auf meine wahrhaftige Reue, auf mein Leidwesen, weil ich deiner Gnade widerstrebte, die

Liebe gegen Dich verleugnete und deiner unendlichen Liebe gegen mich nicht eingedenk war. In deine Hände empfehle ich meinen Geist, beschütze und beschirme mich in dieser Nacht. Rufest Du mich zu Dir, dann lasse mich um deines Sohnes willen einen milden Richter finden, willst Du mich noch am Leben erhalten, dann bitte ich Dich um Gnade, daß ich mich dieser deiner übergroßen Güte und Langmut wert erzeige. Mit dieser Gesinnung lege ich mich auf meine Ruhestätte hin. Decke Du mich zu mit deinem himmlischen Frieden und laß mich erwachen zu einem neuen Lebenstage oder zum ewigen Leben, durch Jesum Christum, deinen Sohn unsern Herrn. Amen.





Meßgebete
während eines Hochamtes

Vorbereitung.

In Erkenntnis, Anbetung und Gnade Gottes des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes bereite ich mich vor, gegenwärtig zu sein bei dem hohen Geheimnisse des fortwährenden und fortgesetzten Erlösungswerkes durch meinen Gott der Offenbarung und Erlösung, der die Tatkraft meines Geistes mit Gnade der Erkenntnis und Heiligung erfreut. Darum sei mein Gemüt nicht das eines Verderbten, es sei frei von den listigen Schlingen unordentlicher Sinnlichkeit,

denn in Dir, o Gott, erkenne ich meine Stärke, Du weisest denjenigen nicht zurück, der aufrichtig die Gnade begehret; ohne die Gnade aber muß ich traurig einhergehen, denn ich werde eine Beute des Bösen. Das Licht des Evangeliums, deine ewige Wahrheit machtest Du uns bekannt, dieses, verbunden mit deiner Gnade, führt mich zum Ziele meiner Bestimmung, welche ich jetzt erwägen soll vor dem Altare des ewigen Bundes. Sieh, meine Seele, so bereite ich mich vor, Gott bekennend; was kann dich nun noch zerstreuen und betrüben, o meine Seele? Hoffe auf Gott und nenne Ihn immerdar dein Heil und deine Stärke! Seine Offenbarung ist unsere Hilfe und Ihm, dem Schöpfer des Himmels und der Erde, bekennen wir und allen seinen Auserwählten und Miterlösten, unsern Brüdern, daß wir sündigten mit Gedanken, Worten und Werken durch unsere Schuld und ganz allein durch unsere Schuld; denn Er ist ja auch ein Gott der Barmherzigkeit und

will uns unsere Sünden vergeben und uns zum ewigen Leben führen.

Eingang.

Wie lieblich ist deine Wohnung, Herr der Heerscharen! Ich sehne mich — ja meine ganze Seele schmachtet nach deinen Vorhöfen.

Früh' komm ich daher zu Dir, o Gott! Dich anzubeten in deinem heiligen Tempel und in der heiligen Messe dem geheimnisvollen, unblutigen Opfer beizuwohnen, das einst dein lieber Sohn, unser göttlicher Herr und Heiland Jesus Christus, Dir auf Golgatha darbrachte, da Er seinen Leib in den Tod hingab und sein Blut vergoß zur Vergebung unserer Sünden.

Erleuchte meinen Verstand und belebe meinen Glauben! — Rühre und zerknirsche mein Herz, daß ich diesem heiligen Opfer der Liebe mit den Empfindungen der Andacht, der Reue und Gegenliebe, der Dankbarkeit und Hoffnung beiwohne, dadurch der Früchte des Lei-

dens und Todes Jesu teilhaftig werde und Verzeihung der Sünden, Gnade zum Guten und das ewige Leben erlange.

Nimm dieses Opfer, o heiligster Vater! das ich vereint mit dem Priester Dir darbringe, gnädig auf zum Lob und Preis deines Namens, zum Heil meiner Seele, für die heilige katholische Kirche, für alle Gläubige, damit sie im wahren lebendigen Glauben gestärkt, für alle Irrende und Ungläubige, damit sie zum wahren, lebendigen Glauben bekehret werden, für die Lebenden und für die Verstorbenen, besonders für jene, für die ich zu beten verpflichtet bin und die in mein Gebet sich empfohlen haben, damit sie von deiner unendlichen Vatergüte alles erlangen, was sie gut und selig machen kann.

Zum Gloria.

Nur in Dir, o Gott, beruhet unser Heil und unser Rühmen, dein Ruhm aber ist in deiner eigenen Herrlichkeit und Größe begründet und hat Seelen-

frieden gebracht den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind. Darum loben, benedeien und beten wir Dich an. Darum danken wir Dir, daß Du Dich uns so ruhmwürdig zu erkennen gabst, Du Herr und Gott, Du König im Reiche der Wahrheit und Tugend, allmächtiger Vater! Und Du, eingeborner Sohn Jesus Christus, Du Lamm Gottes, das der Welt Sünden hinwegnimmt, erhöre uns, erbarme Dich unser, Dir ist das ganze Gericht und alle Gewalt übergeben, Du bist der Allerheiligste, der Herr und der Höchste, Jesus Christus samt dem heiligen Geiste, in der Herrlichkeit des Vaters. Amen.

Zur Epistel.

So Dich loben und bekennen können, ward uns einzig und allein durch deine ewige Barmherzigkeit möglich, mit welcher Du über der Menschheit wachest von ihrem Ursprunge an. Des Weibes Nachkomme soll der Schlange den Kopf zertreten — dieses war

das erste Wort deiner unergründlichen Liebe an das gefallene erste Menschenpaar, und es war gesagt aller Nachkommenschaft desselben, die mit in diesen Fall befangen war. Wahrlich, Ich will den Tod des Sünders nicht, sondern daß er sich bekehre und lebe, — solches hast Du zu den Vätern des Alten Bundes gesprochen; durch alle Hindernisse hindurch hast Du das auserwählte Volk der Offenbarung geführt und bewacht, die Person des Erlösers verheißen und bezeichnet, bis Er kam in der Fülle der Zeiten. So hast Du, mein Gott, auch mich insbesondere geliebt, da Du von Ewigkeit her den Plan zu meiner Erlösung entwarfst und in der Zeit verkündigtest, darum bin ich eingedenk mit dem innigsten Dankgefühle der Worte, welche dein Diener, der heilige Apostel Paulus den Hebräern schrieb: „Gott, der so manches Mal und auf mannigfache Weise vordem geredet zu den Vätern durch die Propheten, hat zuletzt

in diesen Tagen zu uns geredet durch den Sohn, welchen Er zum Erben über alles gesetzt, durch den Er auch die Welt erschaffen hat, das Gleichbild seines Wesens, der da ist der Abglanz seiner Herrlichkeit, und alles erhält durch das Wort seiner Macht, und der, da Er vollendet die Reinigung von Sünden, sitzet zur Rechten der Herrlichkeit in der Höhe, durch den wir Verzeihung erhalten bei Dir, seinem himmlischen Vater. Amen."

Zum Evangelium.

Darum, so stärke dich, meine Seele, und fasse den festen Entschluß, dich dessen würdig zu erweisen, was die große Liebe Gottes dir bereitet hat. Gott gemäß sei immerdar mein Leben in Gedanken, Worten und Werken, würdig der Verheißung des Evangeliums, der frohen Botschaft von Wiederaufnahme des Menschengeschlechtes zur Sündenvergebung und Seligkeit. Darauf fuße ich fest, darauf will ich leben und sterben! Und wie trostreich lautet dies dein hei-

liges Evangelium: Selig, die arm (am Bösen) im Geiste sind: selig die Sanftmütigen; selig die Traurigen um ihrer Sünden willen; selig, die nach der Gerechtigkeit Verlangen tragen; selig die Barmherzigen; selig die reines Herzens sind; selig die Friedfertigen; selig die wegen der Gerechtigkeit Verfolgung leiden, selig diejenigen, welche der Menschen Verschmähung tragen um Meinetwillen! — So hast Du gesprochen, Bezeichneter und Bewährter, Du Fürst des Seelenfriedens, Du Verherrlicher Gottes im Menschen, Du Darsteller der Menschenwürde durch Gott! Du bist die Wahrheit, der Weg, das Licht, die Auferstehung und das Leben, Du bist mein Glaube, mein Beispiel, meine Hoffnung und meine Liebe!

Zum Credo.

Aber nicht bloß, o großer Gott, wie dein Gesetz und deine Fürsehung in den heiligen Schriften des Alten und Neuen Bundes uns kund getan wird, glaube ich

und hoffe ich auf Dich, sondern auch die mündliche Erblehre, die zu allen Zeiten von den Aposteln her überall und von allen als solche anerkannt worden ist, bekenne ich als dein Wort und deinen Willen. Eben so bekenne ich den Beistand des heiligen Geistes, durch den deine Wahrheit, das Reich des Heils ungetrübt und vollständig zu uns kommt, daß nicht Wankelmut menschlicher Gesinnung, noch auch Neuerungssucht oder Schwärmerei die Lehren in deiner Heilsanstalt willkürlich und mannigfaltig erklären und entstellen können; diesen Beistand hast Du ja verheißen deiner Kirche, welche ich in derjenigen erkenne, die ununterbrochen dieselbe Grundeinrichtung behalten hat, die Du ursprünglich deiner Kirche gabst. So glaube ich denn an den dreieinigen Gott, der Vater ist und Sohn und heiliger Geist; daß der göttliche Sohn Mensch geworden, mich zu erlösen durch Erkenntnis göttlicher Wahrheit, durch sein Beispiel, worin Er den vollkommenen Menschen darstellte, durch Be-

wegründe, Gottes Gesetz erfüllen zu wollen, die mir seine Liebe gab in seinem Leiden und bittern Kreuzestod, durch welchen Er mir, der göttlichen Gerechtigkeit um des verletzten Sittengesetzes willen aus Liebe zu mir genugtuend, vom Vater durch den heiligen Geist Vergebung der Sünden erworben hat auf immerdar; daß es eine einige, heilige, katholische, apostolische Kirche gibt, eine Gemeinschaft der Gläubigen in Gnade und Liebe, sowohl der Lebenden als der Verstorbenen, daß ich in meiner ganzen Persönlichkeit mit Leib und Seele erneuert werde zum ewigen Leben. Amen.

Zum Offertorium.

So weiß ich denn nun, o mein Gott, durch die heilige Schrift, Erblehre und Kirche, daß ich erlöst bin, daß mein Erlöser lebt, und daß die Frucht seiner Erlösung mich selig macht. Dieses fordert mich auf zu Anbetung und Dank, und Du selbst, o mein Heiland, gibst mir durch deine unergründliche Liebe für das Men-

schengeschlecht das beste und einzig zweckmäßige Mittel hierzu an. Du willst Dich fortwährend zur Stärkung und Auffrischung des Erlösungslebens in uns dem Vater opfern, gegenwärtig sein unter uns, nachhelfen der Schwäche unseres Herzens, dem es so schwer wird, in seiner Trägheit für das Uebersinnliche, abhängig von der unordentlichen Sinnlichkeit, sich in Erwägung des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe aus freiem Antriebe zur Quelle der Offenbarung und seines Heiles zu erheben. Darum denn, so wie jetzt der Priester durch das geheiligte Zeichen des Kreuzes Brot und Wein vom irdischen Gebrauch trennt und dazu bestimmt, daß es uns ein sichtbares Zeichen werde der wirklichen Gegenwart des verklärten Gottmenschen, Jesus Christus, in uns zu nähren das geistige Erlösungsleben unter den Gestalten leiblicher Nahrung; so will ich nun auch mein Herz von dieser Saumseligkeit, das Ueberirdische zu erwägen, losreißen und mich frei machen von der

Sünde Gewalt, erwägen will ich in mir nun alles, was Großes und Herrliches Gott an mir getan hat, auf daß mein Geist als ein reines Opfer erfunden werde, wohlgefällig dem Herrn. So auch sind die reinen Gaben, bereitet auf deinem Altare, dreieiniger Gott, die Gaben, unter deren Gestalten uns gegenwärtig erscheinen wird der verklärte Jesus Messias, zum Andenken an sein Leiden, seinen Tod, seine Auferstehung und Himmelfahrt, zum Opfer für uns, daß durch seine Gegenwart und durch den Genuß als überirdische Speise die Kraft in uns genährt werde, der Erlösung gemäß zu leben, zur Verehrung der Vollendeten, deren wir gedenken, weil sie sich dieser Hingabe des Erlösers schon würdig erwiesen, und daß sie Fürbitter für uns sein mögen im Himmel, da wir ihr Andenken hier auf Erden begehen: so nimm denn, ewiger Gott, dieses Opfer an, daß es gedeihlich sei zu des Erlösers Lobe, uns und seiner ganzen heiligen Kirche zum Nutzen in alle Ewigkeit. Amen.

Zur Präfation.

Darum sei mit uns, o Herr, zu Dir erheben wir unsere Herzen und sagen Dir Dank, wie billig ist, unserm Herrn und Gotte. Denn wahrlich ist es recht und billig und würdig und heilsam, Dir heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, immer und allenthalben zu danken um deines Sohnes willen, Jesu Christi, unseres Herrn. In Ihm loben und beten an deine Herrlichkeit die Scharen seliger Geister, zu diesem Lobe vereinigen wir uns mit ihnen und nennen in demütigem Bekenntnisse Dich dreimal heilig, Gott, der da war, ist und sein wird, von dessen Macht und Herrlichkeit Himmel und Erde erfüllt sind, und dreimal heilig den und erhoben in alle Höhe, der da kommt als Christus, der Sohn, im Namen des Vaters und Herrn!

Vor der Wandlung.

Jesus Christus, Du hast das Opfer deiner persönlichen Gegenwart einge-

setzt, daß wir allezeit daran halten und uns als die deinigen erweisen sollen; gib, daß wir es recht begehen und durch Dich Gott den Vater verherrlichen mögen. Du stiftetest dasselbe zum Gedächtnis deines Todes, als ein ewiges Denkmal deiner unbegrenzten Liebe zur Menschheit und deines Gehorsams gegen deinen himmlischen Vater bis zum Tode des Kreuzes, Du bist der eine, dem alle Kreaturen sich in Anbetung neigen und dem der Vater einen Namen gegeben hat, der über alle Namen ist, Dich hat Er zum Haupte gesetzt, zum Herrn und Richter über uns alle; so hast Du Dir eine geheiligte Gemeinde erworben, und ich bin ein Glied dieser Gemeinde, ich bin dein, Du reinigest mich von den Sünden, Du vermehrest die Gnade in mir und die Zuversicht des ewigen Lebens.

Bei der Wandlung.

Ja, Herr, versammelt bin ich zu deiner Gemeinde, dein heiliges Abendmahl zu begehen, bereit aus allen Kräften,

die heiligen Wahrheiten zu glauben, welche Du verkündigt, durch die Art deiner Sendung bewahrheitet und mit deinem Blute besiegelt hast; die Bürgschaft und Erfüllung deiner Verheißungen erwäge ich aufs neue mit zuversichtlicher Hoffnung und Liebe. Dir muß ich mich ganz ergeben mit allem, was ich habe und was ich bin, wenn ich bedenke, daß Du ein Opfer wurdest aus Liebe zu mir, in mir Liebe zu Gott und zu meiner ewigen Bestimmung zu erwecken. Nach deiner Einsetzung, nach apostolischer Nachfolge und Berechtigung, nach unveränderter Lehre und Ausübung deiner heiligen, allgemeinen Kirche übt der Priester sein heiliges Amt, um wessentwillen und kraft dessen Du unter uns gegenwärtig sein willst, wie Du verordnet hast in jener Nacht, ehe Du verraten und zum Tode geführt wurdest, da Du nach dem Abendmahle Brot in deine heiligen und ehrwürdigen Hände nahmst, die Augen zu deinem himmlischen und allmächtigen Vater auf-

schlugst, Ihm danktest, es segnetest, brachst und den Jüngern gabst, sprechend: Nehmet und esset alle davon, dies ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. — Auf gleiche Weise nahmst Du nach der Mahlzeit den Kelch in deine heiligen Hände, danktest und gabst ihn deinen Jüngern und sprachst: Trinket alle daraus, denn dies ist mein Blut, welches für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Das tut zu meinem Andenken. — Darum, mein Heiland, so wie mein Geist sich vor Dir beuget, so sieh mich hier auf den Knien im Staube liegen und mit dem Handschlage der Beteuerung berühre ich wiederholt mein Herz, bekennend deine Gegenwart unter den Gestalten von Brot und Wein, erneuernd den Glauben an deine Erlösung und an alle Hoffnung, die darauf gründet, und alle Liebe, die sie von mir fordert. Gebenedeit sei deswegen Christus, der da kommt im Namen des Herrn. O menschgewordenes Gotteslamm, sei gnädig meiner armen Seele!

Nach der Wandlung.

Jesus Christus, ich feiere deine heilige Gegenwart, ich verkünde deinen Tod in dem ewigen Andenken an Dich. Wir kannten Dich nicht, wir liebten Dich nicht, wir baten Dich nicht, dennoch ließest Du dein Leben für uns; Du suchtest nicht Ehre, denn Du hattest sie von Ewigkeit her, Du suchtest nicht Gewinn, denn dein war Himmel und Erde, Du suchtest nur uns, die Gefallenen, die Unglücklichen. Diese, deine Liebe, o ewiger Sohn des ewigen Vaters, nehme ich zu Herzen; Du gabst dein Leben dahin, den Willen des Vaters zu erfüllen, die Menschheit zu erlösen, Du kamst vom Himmel und gingst in Knechtesgestalt umher, Du speistest die Hungrigen, Du heiltest die Kranken, Du gabst Blinden das Augenlicht, Tauben das Gehör wieder, Du erwecktest Tote zum Leben, Du belehrtest die unwissende Menschheit und fordertest sie zur Besserung des Lebens auf, Du erteiltest Trost den Betrübten und Niedergebeugten, den Reumütigen

Vergebung der Sünden, zeigtest den Frommen und Büßenden den Trost des ewigen Lebens und lehrtest sie aufblicken zu Gott und Ihn Vater nennen. Für dieses aber hattest Du nicht, wo Du dein Haupt hinlegen konntest. Du wurdest verleumdet, verfolgt, gefangen, gebunden, ins Angesicht gespien und zerschlagen, verspottet, gegeißelt, mit Dornen gekrönt, ans Kreuz genagelt von denen, für welche Du littest. Du suchtest nicht deine Ehre, und der Wille deines himmlischen Vaters war auch dein Wille, diesen deinen Vater nur wolltest Du die Menschen kennen lehren und Ihn verherrlichen. Du starbst und wurdest begraben, am dritten Tage aber standest Du wieder auf in göttlicher Kraft. Du gründetest die unveränderliche, darum unfehlbare, die vollkommene, darum alleinseligmachende Heilsanstalt für das Menschengeschlecht zur Erreichung des ewigen Lebens und wurdest gesetzt zum Oberhirten und Haupte der Gläubigen. Du mein Haupt, mein Erlöser

und Seligmacher, erweise ich mich denn auch als ein würdiges Glied dieses geheiligten Körpers, dessen Oberhaupt Du bist? Sieh, ich prüfe mich selbst vor Dir, der Du mich Dir erworben hast, versammelt um dein heiliges Abendmahl in deiner richtenden und erlösenden Gegenwart. Du Lehrer der Unwissenden, lehre mich denn auch, so viel ich kann, in meinem Wandel und in der Aufrichtigkeit gegen mich selbst Gott erkennen, Ihn lieben und die Sünde hassen. Du Prediger der Buße, bin ich meiner Sündhaftigkeit bewußt, kehre ich ernstlich zu der Tugend zurück und mache ich mich ganz würdig der Sündenvergebung nach deiner heiligen Einsetzung dieses Gnadenmittels? Du Nährer der Hungrigen, Du Hülfe der Notleidenden, bin ich denn auch barmherzig und mitleidig und gebe ich, so viel ich vermag, von dem Meinigen freudig aus Liebe zu Gott und den Menschen? Du Versöhner und Gekreuzigter, will ich nur denen wohl, die auch meine Wohltäter sind, und liebe ich

nur diejenigen, die sich mir dankbar erweisen? Oder tue ich Gutes denen, die mich hassen, und bete ich auch für diejenigen, die mir feindselig sind? Du Gegeißelter, mit Dornen Gekrönter, mag ich gern Verachtung leiden um meiner sittlichen und religiösen Ueberzeugung und um der Tugend willen? Entäußere ich mich der bösen Neigungen um des Gesetzes Gottes willen? Du Gehorsamer bis zum Tode, Du Verherrlicher deines Vaters, geht all mein Sinnen, Trachten und Tun denn auch nur dahin, den Gesetzen Gottes gehorchen zu wollen, an mir selbst verherrlichet zu zeigen die Kraft des Evangeliums und die göttliche Gnade? Mein Erlöser, wie vieles fehlt mir noch zu dieser notwendigen christlichen Vollkommenheit! Darum spreche ich in der Hoffnung der Erlösung und im besten Vorsatze der Mitwirkung, wie Du selber uns gelehret hast: Du Vater unser aller, der Du ein heiliger Gott bist, gib, daß wir heilig halten immerdar die Erkenntnis deines heiligen Na-

mens, daß unser Herz deines Reiches teilhaftig werde, indem Du darin herrschest, daß wir in diesem Zustande der Vorbereitung zum ewigen Leben deinen Willen so erfüllen, wie die Vollendeten ihn zu erfüllen ewige Gnade erhalten haben. Segne unser irdisches Streben, mehre den häuslichen Frieden, gib Gedeihen unserer Bemühung zum täglichen Brote, stärke in uns den Geist der Nächstenliebe, damit wir Vergebung der Sünden von deiner Liebe verdienen, kräftige uns mit Gnade in der Stunde der Versuchung, daß uns nicht überwältige die Macht des Bösen, darum bitten wir Dich durch deinen Sohn Jesum Christum, und Du Lamm Gottes, das auf sich nimmt die Sünden der Welt, erbarme Dich unser und schenke Friede unserer Seele. Amen.

Zur Kommunion.

Aber nicht bloß mich, den einzelnen Erlösten, die Menschheit im allgemeinen soll ich bedenken bei diesem Opfer unblu-

tiger Erlösung. Jetzt, da ich den Tod der Liebe verkündige, will ich den Geist der Liebe erwecken, stehend vor meinem Gott und Herrn, und so will ich denn lieben und bitten für den sichtbaren Oberhirten der gesamten Kirche, für die Bischöfe und Priester, für die Gesetzgeber und Führer der Völker, für die Stände des Reichs, für alle Obrigkeiten, für Eltern, Lehrer und Wohltäter, für alle meine Angehörigen, für Freunde, Feinde und Beleidiger, für alle Arme, Bresthafte, Kranke, Verfolgte, Betrübte und Kummervolle, für Witwen und Waisen, für Männer und Frauen, für Jünglinge und Jungfrauen, für Greise und Schwache, daß Gott ihnen Gnade gebe zu leben nach seiner Gerechtigkeit, Heiligkeit, Weisheit und Barmherzigkeit, und daß ihnen Gott gnädig und barmherzig sei. Auch gedenke ich freudig eurer, ihr Heiligen! ihr Vollendeten, die ihr auf Erden gelebt, gekämpft und glorreich gesiegt habt, bittet bei Gott für meine und unserer aller Seligkeit, und auch

eurer gedenke ich, ihr Verstorbenen im Zustande der Läuterung und Genugtuung; Gottes Gnade und Friede sei über euch, daß ihr bald gelangen möget zur seligen Vollendung. So in Glaube, Hoffnung und Liebe zu Dir, o mein Heiland, mit der ganzen Menschheit vor deinem Throne versammelt, darf ich es wagen, meinen Blick zu erheben zu dem Brote des ewigen Lebens, zu dem Blute, o Versöhner, das für uns vergossen worden ist. So erneuere ich jene wahre und geistige Gemeinschaft mit Dir, die Du uns in dem Geheimnisse deines Leibes und Blutes hinterlegt hast.

Zwar bin ich nicht würdig, o Herr, daß Du hier gegenwärtig bist, meinen Glauben zu stärken, denn wie oft habe ich nicht den Glauben in mir vernachlässiget, da ich zur Sünde hingeneigt, deiner Gnade widerstand.

Nicht bin ich würdig, daß Du hier gegenwärtig bist, mir ein Pfand der Unsterblichkeit; denn wie oft habe ich meine Hoffnung auf Dich verleugnet!

Nicht bin ich würdig, daß Du hier gegenwärtig bist aus unbegrenzter Liebe zu mir; denn wie oft bin ich deiner unendlichen Liebestat, der Menschwerdung und Erlösung, uneingedenk gewesen und habe die Sünde mehr geliebt als Dich und mich. Doch, wie der Hauptmann im Evangelium nur ein Wort seinem Knechte zu sagen brauchte: geh, und er ging; so vergewissert mich deine Liebe, daß auch Du ein Wort der Gnade sprechen wirst, und mit beseligender Zuversicht nehme ich im Geiste teil an deinem heiligen Leibe und Blute, ich bin in Dir und Du bist in mir.

Schlußgebet.

Darum preiset Dich, Herr, meine Seele, daß Du so Großes an mir getan, daß Du mich erlöst hast vom Tode der Sünden, daß Du täglich Dich hingibst, die heiligmachende Gnade der Sündenvergebung durch deine Gegenwart zu vermehren. Noch Größeres aber wirst Du tun, Du Mächtiger, noch reichere Güter

wirst Du spenden dem Demütigen. Denn empfangen habe ich im Geiste die Speise der Auferstehung, der Unsterblichen, das Pfand des ewigen Lebens. Gelobt sei Gott! ich werde auferstehen und ewig leben! in diesem Glauben gehe ich hin in Frieden, und wie der Priester das geheiligte Zeichen der Erlösung über die Gemeinde macht, wie ich mich vor diesem Sinnbilde des Erlösungswerkes auf die Knie niederwerfe, so begleite mich heute und immerdar der Gedanke an meine Pflichten, die ich demjenigen schuldig bin, der mich durch sein Blut erkaufte. Dazu weihe, stärke, segne mich der allmächtige und barmherzige Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist. Amen.

Gebete während der stillen Meßfeier.

Zum Eingange.

In tiefster Ehrfurcht erscheine ich vor deinem Altare, Vater im Himmel, und bete Dich als die Urquelle aller Güte und Segnungen, als den Urquell alles dessen an, was ich bin und habe. Ohne Dich, o Herr, wäre ich nichts, wäre die ganze Welt nichts; Du sprichst und alles steht da, Du sprichst wieder und siehe, es ist nicht mehr. Dir, o Gott, sei mein Dank geheiligt, Dir, der Du die Jugend deiner Kinder auf Erden leitest und erfreuest; Dir, der Du uns Kraft verleihest zu nützlicher Wirksamkeit; Dir, der Du unsere Schicksale mit weiser Güte leitest und den Wechsel der heitern und trüben Tage anordnest und jeden segnest, der die Leitung deiner Vaterhand nicht mutwillig von sich stößt.

Ich fühle zwar zu meiner tiefen Beschämung, daß ich nicht wert bin aller

der Treue und Barmherzigkeit, die Du mir erwiesen hast, denn ich bin ein sündhafter Mensch, der deine heiligen Gebote übertreten hat. Aber ich bekenne in Demut meine Schuld, — meine größte Schuld, und bete zu Dir, wie der Sünder im Evangelium: „Herr, sei mir Sünder gnädig.“

Laß mich, o Gott, Schmerz und Reue über meine Vergehungen und die Gefühle der Besorgnis und Furcht wegen meiner Strafwürdigkeit in meinem Herzen wecken und den ernsten Vorsatz fassen, von nun an fester auf der Bahn der Tugend zu wandeln und nicht mehr zu sündigen.

So reinige und heilige mein Herz, damit ich jetzt mein ganzes Gemüt auf Dich, o mein Gott, richte und der segensreichen Früchte teilhaftig werde des großen Opfers, welches Jesus Christus am Kreuze vollbracht hat und welches hier unblutiger Weise erneuert wird. Ja, erbarme Dich meiner, o Herr, tilge die Menge meiner Sünden und gib m[illegible]

den Frieden meines Herzens und des Gewissens durch Jesum Christum, unsern gekreuzigten Herrn. Amen.

Mit der innigsten Freude stimme ich in die Lobgesänge der Engel ein, die deine unbegrenzte Herrlichkeit und Liebe preisen, die in der reinsten Seligkeit Dir frohlocken! „Ehre sei Gott in der Höhe! Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott Sabaoth. Die Himmel sind deiner Ehre voll.“ Alles möge Dich loben, o Herr, alles deine Huld und Gnade preisen und deine Liebe mit gerührtem Danke anbeten!

Zwar so lange wir hier noch wallen im Tale der Sterblichkeit, mischt sich oft das Gefühl der Wehmut und der Traurigkeit in das Lob, das wir schwache Geschöpfe Dir gerne stammeln möchten. Oft beugen uns noch Sorgen und Kummer darnieder und umringt von bangen Leiden möchten wir zuweilen rufen: „Herr, wie lange verziehst Du mit deiner Hilfe?“

Doch auch meine Leiden sollen dein

Lob nicht unterbrechen, fern sei von mir der Undank derjenigen, die in Trübsalen deiner Güte vergessen, in deren Mund dann dein Lob erstirbt und die sich nur in bittere Klagen und Jammertöne ergießen. Auch durch Leiden beglückest Du uns ja; auch sie dienen, so wie alle übrigen Dinge, denen, die Dich lieben, zum besten. Darum rühme ich mich auch der Trübsale und singe hocherfreut: Der Herr ist gut, unendlich gut, und seine Barmherzigkeit währet ewig. Wie ein Vater sich seiner Kinder erbarmt, so erbarmst Du Dich unser, o Gott, und streben und trachten wir nur zuerst nach deinem Reiche, so wirst Du uns gewiß das übrige zugeben, nach der Verheißung deines Sohnes Jesus Christus, unseres Heilandes. Amen.

Zum Evangelium und Credo.

„Dein Wort, o Gott, ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserm Wege."

Laß mich den Wert deines Wortes

tief empfinden, laß mich an Erkenntnis der Religion und an Eifer, deine Gesetze zu erfüllen, stets zunehmen. O, was wären wir Menschen ohne das Licht des Evangeliums? Unwissende, die ihren Schöpfer, die ihre Bestimmung, ihr höchstes Gut nicht kennen, die ohne die Kenntnis von Dir überall nichts als Unordnung und Verwirrung erblickten und von Ungewißheit und Zweifelsucht über die wichtigsten Angelegenheiten umhergetrieben würden. Was wären wir ohne die Furcht und Liebe zu Dir, welche Du durch den heiligen Geist in unser Herz ausgießest? Beklagenswerte, die mit ihren Begierden, mit ihren Wünschen und Hoffnungen nur am Irdischen und Vergänglichen hingen, die außer Dir Ruhe suchten und sie nirgends, nirgends fänden; Unglückliche, die trostlos der Ewigkeit entgegen eilten!

Barmherzigster Gott und Vater, wie danke ich Dir deshalb für deine Offenbarungen, durch welche Du uns erleuchtet, gebessert und beruhigt hast. Nun

weiß ich es ja, und nichts ist imstande, mir diese Ueberzeugung zu rauben, daß Du der einzige, höchste, allmächtige Urheber, Erhalter und Regierer der Welt, daß Du unser Vater und Wohltäter bist, der jeden Menschen kennt und liebt, für jeden sorgt und jeden glücklich machen will; daß Du der höchste, heiligste Gesetzgeber und Richter bist, der Du jeden Menschen dereinst nach seinen Handlungen und seinem Lebenswandel belohnen und strafen wirst. Ich weiß nun, daß Du die Welt so sehr geliebt hast, daß Du sogar deinen eingebornen Sohn für uns hingabst, damit alle, die an Dich glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.

Vater! ich glaube an Ihn, den Du gesandt hast, an Jesum Christum, deinen Sohn, der sich freiwillig für die Menschen aufgeopfert und mit seinem Opfer ihre Heiligung vollendet hat. Er hat den bittern Kelch der Leiden und der Todesschmerzen mit vollkommener Ergebung in deinen Willen geleert und nach

seinem siegreichen Versöhnungstode bis an den dritten Tag im Grabe geruht. Seine glorreiche Auferstehung aber war der herrlichste Triumph seines heiligen Gehorsams und der entscheidendste Beweis deines göttlichen Wohlgefallens. Als Er auf Erden sein großes Werk vollbracht hatte, erhob Er sich majestätisch zu den Höhen des Himmels und sitzet nun zu deiner Rechten, von woher Er einst kommen wird zu richten die Lebendigen und die Toten.

Ich glaube auch an den heiligen Geist, welcher über die Apostel des Herrn ausgegossen, sie mit Mut und Freudigkeit gerüstet, das Evangelium zu verkündigen und die Bekehrten zu taufen, sie zu gläubigen Gemeinden zu vereinigen und die Kirche Jesu zu begründen, welche die Pforten der Hölle nicht überwältigen sollen.

Dank sei Dir, himmlischer Vater, der Du uns aus der Finsternis zum Lichte der Erkenntnis berufen hast, und Dank sei Dir, Herr Jesus Christus, der Du uns

aufrichtest durch den Trost der Sündenvergebung und uns erhebest zur seligen Hoffnung der Auferstehung des ewigen Lebens.

Zur Opferung.

Was der Prophet Malachias weissagte, geht an den Altären der Christenheit in Erfüllung. An allen Orten wird Dir, o Herr, geopfert und deinem Namen ein reines Opfer gebracht. Himmlischer Vater! mit dem reinen unbefleckten Opfer am Altare vereinige ich mein Dankgebet, welches ich Dir, meinem Schöpfer, Erhalter und Regierer für die unzähligen Wohltaten in Ehrfurcht weihe, mit welchen Du mich vom Augenblicke meiner Geburt bis zu dieser Stunde gesegnet hast. Und da ich weiß, daß Du für alle Treue und Barmherzigkeit, die Du mir erwiesen, nichts weiter begehrest als mein Herz, so weihe ich Dir dasselbe in kindlicher Demut, so wie alle meine Fähigkeiten, meine Kräfte, mein ganzes Leben. Aus Dankbarkeit und

Liebe zu Dir will ich nach deinen Vorschriften wandeln und den Schlangenpfad der Sünde meiden; aus Dankbarkeit und Liebe zu Dir will ich nichts scheuen, keinen Kampf und keine Leiden, um Dir treu zu bleiben, deiner Vaterhuld mich nicht unwürdig zu machen und ein gutes Gewissen zu bewahren. Aus Dankbarkeit und Liebe zu Dir will ich auch meinen Mitmenschen wohltun, wo ich nur immer kann, und für die zahllosen Segnungen, mit welchen Du mich beglückt hast, nicht nur mit Worten, sondern durch die Tat, durch dankbare Werke Dich ehren, denn Du bist der höchste, heilige Gott und willst, daß ich durch Befolgung deines heiligen Willens Dir ähnlich und deiner Seligkeit würdig werde, die mir dein eingeborner Sohn Jesus Christus durch sein Leiden und Sterben verdient und erworben hat.

Der Beistand deines Geistes sei mit mir, damit ich dieses hohe Ziel im Auge behalte, sicher erreiche und einst dahin gelange, wo in den unermeßlichen Räu-

men des himmlischen Paradieses der ewige Lobgesang der Engel schallt: Heilig, heilig, heilig ist der Herr, unser Gott, Himmel und Erde sind seiner Herrlichkeit voll.

Vor der Wandlung.

Gott, mein Vater, ich bete zu Dir für die Wohlfahrt aller. Erhalte und beschütze die Kirche, die Du auf Erden durch deinen Sohn gestiftet hast. Erleuchte die Hirten und Vorsteher derselben, daß sie ihre Herden mit Weisheit und Sanftmut leiten und zur Tugend führen. Regiere alle christliche Gemeinden, daß sie die Stimme der Hirten hören, befolgen und selig werden. Verleihe allen Fürsten, allen Obrigkeiten Wachsamkeit und Einsicht, die Gerechtigkeit zu handhaben und das Wohl aller ihrer Untergebenen zu befördern. Lenke die Herzen aller Untertanen, daß sie im Gehorsam und in der Treue ihrer Vorgesetzten ihre Freude finden.

Stärke alle Eltern, daß sie ihre Kin-

der zu weisen, guten, glücklichen Menschen erziehen und gib, daß alle Kinder zur Freude ihrer Eltern und zum Segen des Vaterlandes für den Himmel aufblühen.

Tröste und erquicke die Notleidenden, unterstütze mit deinem Beistande die Schwachen; erleichtere die drückende Last der Armen, lindere die Schmerzen der Kranken und stärke diejenigen, die in dieser Stunde im schweren Todeskampfe ringen.

Beglücke meine Freunde und Angehörigen, vergilt denen, die mir Gutes erwiesen haben, segne meine Feinde, tue auch ihnen wohl und gib ihnen und allen, was uns heilsam ist. Amen.

Zur Wandlung.

Jesus Christus wollte das Andenken an seinen Opfertod unter uns erhalten und uns in seinem heiligen Leibe und Blute ein immerwährendes Denkmal seiner Liebe und ein Unterpfand ewiger

Seligkeit hinterlassen; deswegen versammelte Er am Abende vor seinem Leiden seine Jünger noch einmal um sich her, ermahnte sie zur Standhaftigkeit im Guten, versicherte sie seiner unzertrennlichen Liebe, forderte sie zur Gegenliebe auf, nahm alsdann Brot in seine Hände, verrichtete das Dankgebet, brach das Brot, gab es seinen Jüngern mit den ewig denkwürdigen Worten: „Nehmet hin und esset alle davon, denn dieses ist mein Leib, der für euch hingegeben wird."

Auf gleiche Weise nahm Er auch den Kelch, segnete ihn und sprach: „Dies ist der Kelch meines Blutes, das für euch und für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden."

Nach der Wandlung.

„Tut das, so oft ihr's tun werdet, zu meinem Andenken," sprachst Du, o Herr, zu deinen geliebten Jüngern, — und sie taten es deinem heiligen Worte gemäß. Auch ich erinnere mich hier dank-

bar deiner, erinnere mich deines Abschiedes von deinen betrübten Jüngern, erinnere mich deiner heiligen Lehre und Ermahnungen, deines heiligen Lebens, Leidens und Todes, den Du aus Liebe für uns starbst und fasse den Entschluß, der Absicht deines heiligen Opfertodes nachzukommen. Ich will sorgfältig meiden, was Du verabscheuest, ich will mich bestreben, alle sündlichen Neigungen zu unterdrücken, unlautere Begierden zu besiegen und die bösen Gewohnheiten abzulegen. Ich will meinen Sinn nach deinem Sinne bilden und sanftmütig und demütig sein, wie Du es gewesen bist. Die Beschwerden und Mühseligkeiten dieses Lebens will ich mit unerschütterlicher Geduld und kindlicher Ergebenheit tragen und mich durch nichts von deiner Nachfolge trennen lassen. — Zwar ist der Weg schmal, der zum ewigen Leben führt, und wer Dir, Herr Jesus, nachfolgen will, der muß auch sein Kreuz auf sich nehmen und sich selbst verleugnen.

Aber wie viele Menschen von jedem Alter, Stande und Geschlechte sind auf dem Wege der Selbstverleugnung Dir nachgefolgt und haben die selige Erfahrung gemacht, daß bei ernstem und festem Vorsatze, nach deinem heiligen Vorbilde zu leben und zu handeln, dein Joch sanft und deine Bürde leicht sei! Wie groß ist die Zahl der Seligen und Heiligen, die auf Erden einen guten Kampf gekämpft haben und sich nun im Himmel des Lohnes der Tugend erfreuen!

Wenn ich nun aber des Sieges nicht gedenken kann, den diese vollendeten Gerechten rühmlich erkämpft haben, ohne mich der Verstorbenen zugleich zu erinnern, welche noch nicht am Ziele angelangt, am Orte der Reinigung sich befinden, so flehe ich zu Dir, barmherziger Gott, gib ihnen die ewige Ruhe und laß ihnen leuchten das ewige Licht. Nimm sie zu Dir in den Himmel, auf daß sie ewig selig sein mögen im Reiche der göttlichen Liebe. Amen.

Zum Gebete des Herrn und zur Kommunion.

Möchten doch, himmlischer Vater, damit wir alle hier auf Erden glücklich und dereinst ewig selig seien, möchten doch alle Menschen Dich erkennen und verehren! Möchte jeder deinen heiligen Willen erfüllen und das Gute immer mehr verbreitet werden! Du gibst uns ja täglich mehr, als wir bedürfen und verdienen, und dennoch erkennen wir deine Güte nicht genugsam, fahren noch immer fort, durch Sünden Dich zu beleidigen. Verzeih uns, Vater, wir wollen nicht mehr sündigen. Verzeih uns, so wie wir auch allen denen vergeben, die uns beleidigt haben. Bewahre uns vor allem, was am Leibe, aber vor allem, was uns an der Seele schaden könnte; erlöse uns von allen Uebeln und verleihe uns Weisheit und Mut, daß wir die Sünde verabscheuen und meiden, denn sie ist das gefährlichste und giftigste der uns drückenden Uebel.

Erhalte uns den glückseligen Zustand des Friedens und der Ruhe. Die Bewahrung mit Dir und mit unserm Herzen sei unsere vornehmste Sorge. Dann bleibt die selige Ruhe im Innern ungestört, auch wenn äußere Stürme sie zu erschüttern drohen. Damit aber auch kein Sturm der Lüste und Begierden diese Ruhe in mir stören möge, so bitte ich um die innige Vereinigung mit Jesu, meinem Heilande, durch die geistige Gemeinschaft mit dem Brote des Lebens, wenn ich auch heute nicht gebührend vorbereitet bin, dasselbe wirklich zu empfangen. Dies Himmelsbrot gibt Kraft und Stärke dem Wanderer auf der Reise ins höhere Vaterland. Es gibt Kraft zum Kampfe gegen die Versuchung und gegen die Gefahr der Sünde. Es verleiht Mut, auch das düstere Tal des Todes und die Nacht des Grabes nicht zu scheuen. Mit solcher Kraft, mit solchem Mute will auch ich, göttlicher Heiland, als dein Nachfolger mit Wort und Tat Dich bekennen vor den Menschen, damit Du

einst mich wieder bekennen mögest vor deinem himmlischen Vater.

Zum Schlusse.

Dein Segen, o Gott, den der Priester am Altare für uns erflehet und den er durch das sichtbare Zeichen des Kreuzes andeutet, ruhe auf mir und auf allen! Mit mildem Troste und mutigem Vertrauen ist mein Herz gestärkt. Aus deinem Heiligtume kehre ich zurück zu meinen Geschäften und Pflichten. Möge die fromme Stimmung des Gemütes, zu welcher ich mich erhoben habe, fortdauern. Möge mein Lebenswandel den tugendhaften Vorsätzen, die ich hier gefaßt habe, nicht widersprechen! Möge die Weisheit des Christentumes meine Geschäfte und meine Freuden leiten, mich beim Glück in der Mäßigung, beim Unglück in der Fassung erhalten. Nur dann ruhet der Segen der Andacht und des Gebetes auf mir, wenn ich halte, was ich gelobte: Gehorsam dem Willen Gottes, treue Nachfolge Jesu Christi,

Liebe zu den Brüdern aus Liebe zu Ihm, der uns zuerst geliebt und sich selbst für uns aufgeopfert hat. Gott aber erhalte uns allen durch seine Gnade das Licht der Erkenntnis, um zu unterscheiden, was das beste sei, damit wir rein und tadellos erfunden werden auf den Tag der Ankunft Jesu Christi, reich an Früchten der Gerechtigkeit, durch Jesum Christum, Gott zur Ehre und zum Preise. Amen.

Meßgebete für die Verstorbenen.

Eingang.

Ewige Ruhe gib den Abgestorbenen, o Herr, und ewig leuchte ihnen dein Licht. Dir, o Gott, gebühret ein Lobgesang, Dir gebühren Gelübde; denn Du bist es, der unser Flehen erhört, daß zu Dir zurückkehren, die schon von uns geschieden sind: o, so gib ihnen die ewige Ruhe, und ewig leuchte ihnen dein Licht! Du bist, o Gott, der Erschaffer und Erlöser der Gläubigen, so verleihe denn auch, wir bitten Dich

Vergebung der Sünden, Nachlassung der Strafen den Seelen deiner Diener und Dienerinnen, damit sie der Entlassung aus dem Läuterungszustande teilhaftig werden durch unsere Fürbitten, wie sie solches in diesem Leben standhaft geglaubt haben; darum bitten wir Dich durch deinen Sohn Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Zur Epistel.

Der heilige Apostel Paulus schreibt an die Korinther: „Brüder! Sehet, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden zwar alle auferstehen, wir werden aber nicht alle verwandelt werden. Denn dies Verwesliche muß anziehen die Unverweslichkeit und dies Sterbliche anziehen die Unsterblichkeit. Wann aber dies Sterbliche wird anziehen die Unsterblichkeit, dann wird erfüllet werden das Wort, das geschrieben steht: Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Sieg? Wo ist, o Tod, dein Stachel? Der Stachel des Todes ist die

Sünde!... Darum sei Gott Dank, der uns den Sieg verliehen hat durch unsern Herrn Jesum Christum!"

Fürbitte.

Ewige Ruhe gib den Verstorbenen, o Herr, und ewig leuchte ihnen dein Licht. Der Gerechte lebt ja ewig, bösen Leumund fürchtet er nicht.

Löse, o Gott, das Band der Sünde den Seelen der Gläubigen, die von hinnen schieden, auf daß sie durch deine Gnade entgehen dem Gerichte und leben im Lichte der ewigen Seligkeit. Amen.

Der Chor singt:

Dies iræ, dies illa.

Der Tag der Vergeltung, jener Tag löst die Welt in Feuerflammen auf nach Davids und Sibyllas Zeugnis. Welch ein Schrecken wird entstehen, wenn der Richter nun kommen wird, alles streng zu untersuchen! Die Posaune in wunderlichen Klängen durch die Gräber aller Lande tönend, zwingt zum Throne alle

hin. Staunen wird Natur und Tod, wenn die Kreatur aufersteht, um vor dem Richter Rechenschaft zu geben. Ein beschriebenes Buch wird vorgebracht werden, worin alles enthalten ist, darnach die Welt gerichtet wird. Sitzt der Richter nun zum Gerichte, dann wird das Verborgene aufgedeckt, und nichts wird ohne Vergeltung bleiben. Was werde ich dann sagen, ich Armseliger? Nach welchem Verteidiger mich umsehen, wenn auch der Gerechte nicht ohne Schuld sein wird? König voll erschreckender Herrlichkeit, der Du selig machest aus Gnade, rette mich dann, Du, der Barmherzigkeit Quelle! Gedenke, guter Jesus, daß ich der Anlaß zu deinem Leidensgange war, laß mich darum nicht an jenem Tage! Erschöpft fielst Du hin, da Du mich suchtest; da Du den Kreuzestod für mich littest, hast Du mich erlöset; soll das nun alles für mich verloren sein?! Richter gerechter Vergeltung, entsündige mich, ehe der Tag der Rechenschaft kommt! Als ein Schuldiger

seufze ich, errötend vor meinen Sünden erglühet mein Antlitz, schone Herr des Bittenden! Der Du die Büßerin lossprachst und den Schächer erhörtest, mir auch hast Du ja Hoffnung gegeben! Zwar verdient mein Gebet keine Erhörung, aber, Du, Gütiger, gib nicht zu, daß ich ewig verworfen werde, stelle mich zu deiner Rechten, sondere mich ab von den Verworfenen und rufe mich zum ewigen Leben! Demütig bitte ich und hingebeugt, mein Herz wie in Asche aufgelöst, gedenke meiner in Gnade an meinem Ende! — An jenem tränenvollen Tage, wenn aus dem Weltbrande der Mensch zum Gerichte auferstehen wird, schone seiner, o Herr. Guter Jesu, Herr und Heiland, gib den Toten die ewige Ruhe. Amen.

Zum Evangelinm.

I.

(Am Begräbnistage und bei den Exequien.)

Wir lesen im Evangelium des heiligen Johannes, wie folgt: „In der

Zeit sprach Martha zu Jesu: Herr, wärest Du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben! Aber nun weiß ich auch: Was immer Du bittest von Gott, das wird Dir Gott geben. Jesus spricht zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen. Martha spricht zu Ihm: Ich weiß, daß er auferstehen wird bei der Auferstehung am jüngsten Tage. Jesus spricht zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an Mich glaubt, der wird leben, obgleich er gestorben ist. Und wer da lebet und glaubet an Mich, der wird nicht sterben in Ewigkeit. Glaubest du das? Sie spricht zu Ihm: Ja, Herr, ich glaube! Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, der Du in diese Welt gekommen bist!"

II.

(Am Jahresgedächtnistage.)

Wir lesen im Evangelium des heiligen Johannes wie folgt: „In der Zeit sprach der Herr Jesus zu den versammelten Juden: Alles, was Mir der

Vater gegeben hat, wird zu Mir kommen, und wer zu Mir kommt, den werde ich nicht abweisen. Denn Ich bin vom Himmel gekommen, nicht um meinen Willen zu tun, sondern den Willen dessen, der Mich gesandt hat. Dies ist aber der Wille dessen, der Mich gesandt hat, des Vaters: daß Ich nichts verliere von allem, was Er Mir gegeben hat, sondern daß Ich es auferwecke am jüngsten Tage. Das ist der Wille meines Vaters, der Mich gesandt hat: daß, wer den Sohn siehet und glaubet an Ihn, habe das ewige Leben, und Ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage. .. und wahrlich, wahrlich sage Ich euch: es kommt die Stunde und sie ist schon da, daß die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören und daß die leben werden, die sie anhören. Denn so wie der Vater das Leben in sich selber hat, so hat Er auch dem Sohne gegeben, das Leben in sich selber zu haben, und Er hat Ihm Gewalt gegeben, daß Er Gericht halte, weil Er der Menschensohn

ist. Das wundere euch nicht, denn es kommt die Stunde, wo alle, die in den Gräbern sind, die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, und die Gutes getan haben, werden hervorgehen zur Auferstehung des ewigen Lebens, die aber Böses getan haben, zur Auferstehung des Gerichtes."

Zum Offertorium.

Herr Jesus Christus, König der Herrlichkeit, bewahre die Seelen aller Gläubigen vor den Qualen der Hölle, vor der ewigen Finsternis, schütze sie vor dem Rachen des Löwen, daß die Hölle sie nicht verschlinge, daß sie nicht stürzen in die ewige Dunkelheit, sondern daß der heilige Erzengel Michael mit dem Kreuzesbanner sie hinführe zum heiligen, ewigen Lichte, das Du einstens dem Abraham versprochen hast und allen seinen Nachkommen. Opfer und Bitten, o Herr, Dir zum Lobe bringen wir dar, nimm sie für die Seelenruhe derjenigen, deren wir heute eingedenk sind,

laß sie, o Herr, aus dem Tode zum Leben gelangen, zu dem ewigen Leben der Seligkeit, auf daß, nachdem ihnen deine Güte schon den christlichen Glauben zum Verdienste anrechnete, sie nun auch den Lohn dafür empfangen mögen.

Zur Präfation.

Aber auch mit uns sei dein Geist, auf daß wir recht beten, in rechter Weise diesem heiligen Opfer beiwohnen können; darum, o Gott, richten wir zu Dir unsere Herzen empor und sagen Dir Dank als unserm Herrn. Wie billig und recht, wie heilsam ist dies, daß wir Dir immer Dank sagen und überall, denn Du bist der heilige Herr, der allmächtige Vater, der ewige Gott! Ewiger Dank sei Dir durch Christum, unsern Herrn, durch diesen loben deine Majestät die Engel, beten an die Herrschaften und erzittern die Gewaltigen. Die Himmel und alle himmlischen Mächte und alle heiligen Seraphim feiern Dich insgesamt, indem sie rufen, so wie auch wir, demütigen

Sinnes: Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der Gott, der Herrscher, Himmel und Erde sind voll deiner Herrlichkeit, gelobt sei in der Höhe, gebenedeit sei, der da kommt im Namen des Herrn, Er sei gelobt in der Höhe!

Vor der Wandlung.

Ja, gelobt seist Du, der Du kommst im Namen Gottes des Herrn, sein Sohn und Gesandter, Gott selber, Du, Heiland Jesus Christus. In wessen Namen gäbe es für uns eine Zuversicht, wenn nicht in dem deinen? Es ist den Menschen ja nur ein Name gegeben im Himmel und auf Erden, in welchem sie selig werden können, darum ist dein Name auch über alle Namen, und es sollen sich vor demselben beugen die Knie aller, die da sind im Himmel, auf Erden und unter der Erde. Wie beseligend ist diese Zuversicht, die wir durch Dich haben, wie trostreich das Evangelium, das durch Dich den Menschen bekannt wurde, die da saßen in Finsternis des

Todes, in Ungewißheit der Versöhnung, unter dem Gesetze der Sünde und ihres Lohnes. Du aber hast die Ketten gelöst, hast selber gefangen mit Dir fortgeführt die Gefangenschaft und hast uns alle erlöst und versöhnt mit dem Vater durch dein Blut. Unbezwingliche Liebe war es, in welcher Du Dich entäußertest und Knechtesgestalt annahmst, unseresgleichen, unser Bruder zu werden und auszulösen unsere Schuld. Und eines nur hast Du dagegen verlangt: daß wir Dich lieben sollen, haltend deine Gebote; und ein neues Gebot gabst Du uns, daß wir uns untereinander lieben sollen, wie Du uns geliebt hast, und wie deine Liebe nicht endet in Ewigkeit, so sollen auch wir nicht nachlassen in unserer Liebe, über das Grab hinaus noch sollen wir lieben. Wie trostreich ist deine liebevolle Offenbarung, daß wir durch Fürbitte und gute Werke die Zeit strafender Reinigung abkürzen können denen, die zwar im Glauben und in der Gnade, nicht aber in der voll-

kommenen Liebe von hier geschieden sind. Solches hast Du uns geoffenbart und, sieh, voll Trost und Zuversicht glauben wir an dein Wort, da Du getreu bist und geben kannst aus deiner Fülle und Herrlichkeit, die Du hattest bei dem Vater, ehe die Welt war. Darum ist auch deiner Liebe kein Ende, darum bist Du der ewige Hohepriester und das ewige Opfer, darum entäußerst Du Dich noch immerdar für uns, Dich aufopfernd deinem himmlischen Vater und bist gegenwärtig unter uns, persönlich und wahrhaft, wie Du verheißen hast, immer erneuernd deine unendlichen Verdienste, Jesus Christus, Erlöser und Herr!

Während der Wandlung.

Dies ist dein Leib, der auferstandene, der verherrlichte, der verklärte, dies ist dein Leib, welcher uns Erlösung erwarb am Stamme des Kreuzes, wie Du nun sitzest zur Rechten des Vaters, zu richten die Lebenden und die Toten. O gütig=

ster Jesu, Heiland der Welt, nur mit dem Auge des Glaubens erkenne ich Dich so unter den Gestalten des Brotes und Weines nach deiner Verheißung, nur in schmerzhafter Sehnsucht erkennen Dich so die armen Seelen am Orte der Reinigung, o zeige Dich ihnen in deiner Herrlichkeit, lohne den Glauben, den sie hier hatten, womit sie sich bewahrten, womit sie aus dieser Welt geschieden sind, auf daß sie Dich ganz erkennen und lieben, Jesus Christus, Heiland und Herr!

Und dieses ist dein Blut, das verherrlichte, das verklärte, das für uns geflossen ist, als Du auf Dich nahmst die Sünden der Welt, Du Lamm, geschlachtet am Kreuzesstamm. In diesem Blute wurden wir rein gewaschen von unserer Makel und würdig erfunden der geistigen Wiedergeburt. Sieh, Heiland der Welt, wie die armen, noch gefesselten Seelen zu Dir aufblicken, gläubig deine Wunden betrachten und preisen das heilige Blut, das versöhnend aus denselben

auch für sie geflossen ist, wasche ab, was an ihnen noch unrein ist und überkleide sie mit dem Gewande der Herrlichkeit, rein gewaschen in deinem Blute, im Blute des Lammes, gelobt in Ewigkeit. Amen.

Nach der Wandlung.

O Du mein Gott, Vater der lebenden und verstorbenen Gläubigen, vergib den Seelen deiner Kinder, wenn sie Dich als ihren Vater nicht eifrig genug geliebt, nicht standhaft genug verehrt haben. Wir bitten Dich darum durch deinen eingebornen Sohn, an dem Du dein Wohlgefallen hast, der Dir, dem Vater, stets die vollkommenste Liebe, Ehre und Genugtuung erwiesen hat.

Vater im Himmel, ich bitte Dich, verzeih den armen Seelen, was sie durch Mißbrauch oder nicht genugsame Heiligung deines Namens mit Worten, Werken und Gedanken gesündigt haben, durch Jesum Christum, deinen Sohn,

der durch alle seine Werke in seiner Menschheit deinen Namen geheiligt hat.

Wie groß auch die Begierde deines Sohnes, unseres Herrn und Heilandes, war, auch die Seelen dieser Abgestorbenen zu Erben deines Reiches zu machen, so mögen sie doch nicht immer ganz inbrünstig und aus allen Kräften darnach getrachtet haben; vergib es ihnen durch deinen Sohn und nimm sie auf in dein ewiges Reich.

Verzeih, o höchster Gott und Vater, den Abgestorbenen, was sie gegen deinen Willen aus Schwäche der menschlichen Natur, aus Selbstvertrauen oder aus allzugroßer Zuversicht auf deine Güte gesündigt haben. Laß ihnen Verzeihung angedeihen durch unsern Heiland Jesum Christum, der in dem heiligsten Gehorsam gegen Dich untertänig war bis zum Tode, bis zum Tode des Kreuzes.

Laß, o Vater der Erbarmungen, durch die Kraft des heiligen Meßopfers, worin Jesus, das wahre Himmels-

brot, geopfert und genossen wird, deine Kinder aus der Reinigungsflamme erlöst werden. Verzeih ihnen, was sie durch Mißbrauch in Speise und Trank oder durch Lauigkeit beim Empfange der heiligen Kommunion verschuldet haben. Laß ihnen noch heute zuteil werden das Brot des Lebens!

O, laß den Verstorbenen die Strafe nach, welche sie vielleicht durch unzulängliche Liebe gegen ihre Feinde oder durch Verzögerung bei der Verzeihung aller Unbilden sich zugezogen haben. Vergib ihnen, Vater der Barmherzigkeit, durch deinen eingebornen Sohn, der am Kreuze noch für seine Mörder gebetet hat.

Auch vielleicht ist es geschehen, o milder Vater, daß einige unser Brüder aus Schwäche in der Versuchung der Welt oder des Fleisches gefallen sind und deshalb noch jenseits leiden. Laß ihnen die zeitliche Strafe nach, wie Du ihnen schon in diesem Leben die ewige Strafe nachgelassen hast; dar-

um bitten wir Dich durch deinen Sohn, der den Sieg über alle seine Feinde errang, der dem Versucher zu entfliehen gebot und am Kreuze über Hölle und Tod gesiegt hat.

Aus allem Jammer, aus allen Schmerzen erlöse die deinigen, barmherziger Vater, und führe sie ein in das ewige Paradies.

Laß es geschehen, o Vater, laß die Seelen unserer Brüder bei Dir im Himmel sein, deinen Willen anbeten, dein Reich besitzen, sich in Dir im Genusse des höchsten Gutes erfreuen und deinem heiligsten Namen mit den Chören der Engel ewiges Lob und ewigen Dank singen. Amen.

Zum Agnus Dei.

O Du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, verleihe den Abgestorbenen die Ruhe.

O Du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, ver-

leihe den Abgestorbenen Ruhe und Frieden.

O Du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, verleihe den Abgestorbenen die ewige Ruhe, den ewigen Frieden. Amen.

Zur Kommunion.

Nicht würdig sind die Büßenden im Läuterungsorte, daß Du sie aufnimmst in die ewigen Wohnungen des Heils, aber ein Wort deiner Gnade macht sie würdig. So sprich denn aus das Gnadenwort, Du ewiger Erbarmer, laß ihnen leuchten, o Herr, das ewige Licht mit deinen Heiligen in Ewigkeit. Gib ihnen, o Herr, die ewige Ruhe, und ihnen leuchte das ewige Licht mit deinen Heiligen in Ewigkeit. Gib, Vater der Barmherzigkeit, daß die Seelen deiner Diener und Dienerinnen, deren Andenken wir in Liebe und Fürbitte begehen, durch dies heilige Opfer gereinigt, Nachlaß und ewigen Frieden erlangen mögen, durch unsern Herrn Jesum Christum,

deinen Sohn, gelobt und gepriesen in Ewigkeit.

Herr, sei mit den Abgeschiedenen!
Leuchte ihnen das ewige Licht!
Mögen sie ruhen im Frieden! Amen.

Schlußgebet.

Mein Gott und mein Herr, eingedenk der Liebe, die Du uns geboten, und der Herrlichkeit, die Du uns verheißen hast, bat ich für die Seelenruhe der Abgestorbenen, daß Du absehen mögest von der Strenge deiner Gerechtigkeit um deines Sohnes willen. Sieh nun auch auf mich gnädig herab, auf daß diese Erinnerung an Tod und Grab, an Gericht und Ewigkeit bleibende Früchte der Buße in mir wirken möge, durch deinen Sohn Jesum Christum. Amen.





Beichtandacht.

Vor der Beicht.

1.

Kaum wag' ich es, Du heiligster Gott der Gerechtigkeit, schon wieder vor deinen Richterstuhl zu treten, um statt des Urteils meiner Verwerfung vor deinem heiligsten Angesichte das Wort der Verzeihung zu vernehmen und der Fülle der Barmherzigkeit teilhaftig zu werden. Wie so töricht habe ich doch gehandelt, meine eigene Selbstverwerfung habe ich mir erwirkt, mit Verdruß, Scham und Mißfallen muß ich auf mich selbst zurückblicken. — Und was mich so reizte, was mich so sehr anzog, wornach ich so sehr verlangte

und trachtete, woran mein Denken und Wünschen hing, — was war's? hat es mich denn wahrhaft beglückt? kann die Stimme meines Gewissens, die unbestechbare, mir das als ein wahres Glück und Gut vorhalten, wodurch ich, es erstrebend, deinem heiligsten Gebote zuwider handelte? Und warum gebotest Du mir das, was ich übertrat? um deine Oberherrschaft gegen mich an Tag zu legen, um mich zu knechten und zu unterdrükken? Nein, gerade das Gegenteil! Weil ich nur, wenn ich deinen Geboten nachkomme, mich selber wahrhaft frei und beglückt fühle, weil die Erfüllung deiner Gebote wahre Glückseligkeit für mich wirkt, welche in Ewigkeit dauern soll, darum verlangtest Du von mir, daß ich dein Gebot erfüllen und die Sünde meiden soll. Ich bin also mein eigener Feind gewesen und habe gegen meine wahre Glückseligkeit gehandelt. Was aber noch mehr ist als alles dies, — was mich so zaghaft macht, Dir zu nahen, was mich betrübt in den Tiefen meiner

Seele, das ist, o Herr und Gott, daß ich die Liebe gegen Dich verleugnet, daß ich deiner Liebe entgegengehandelt habe, daß ich so töricht war, von deiner Liebe mich zu trennen und des schwärzesten Undankes mich schuldig zu machen. Vater, ich habe gesündigt vor Dir und bin nicht mehr wert, dein Kind zu heißen ... Aber sieh, Allbarmherziger, ich komme nicht allein vor deinen Richterstuhl, zwischen Dir und mir steht ein Vermittler, es ist mein Bruder, fürzusprechen für mich. Es ist Jesus, dein Sohn, um dessen Kreuz und Leiden willen Du uns Verzeihung unserer Sünden verheißen hast, wenn wir uns wieder von ganzem Herzen zu Dir bekehren wollen. Gott, Vater, gnädig und barmherzig, sieh auf das Leiden, sieh auf den Tod deines Sohnes, um seiner Verdienste willen sei mir gnädig und geh nicht ins Gericht mit mir! Herr, ich will erfüllen, was deine Gerechtigkeit und Heiligkeit von mir fordern muß, was deine Liebe mir zu vollbringen aufträgt. Ich verschmähe,

ich hasse und verabscheue alle meine Sünden, ich beweine und bereue sie von ganzem, ganzem Herzen, ich beweine und bereue es, daß ich Dich, meinen Gott und Herrn, den Vater meines Erlösers und Heilandes beleidigt, deine Liebe verschmäht und an den Feind meiner Seele mich gehangen und Dich, Dich, meinen liebsten Gott und Herrn, verlassen habe. Nimm mich wieder in Gnaden auf, Du gütigster Gott; um der Verdienste deines Sohnes willen erbarme Dich meiner und verstoße mich nicht. Treu der Anordnung deines Sohnes will ich nun in Demut und Aufrichtigkeit meine Sünden beichten und bekennen. Du aber, Verleiher jeder guten Gabe, gib mir den Geist der Wahrhaftigkeit, daß ich zu diesem Endzwecke mein Gewissen ohne Rückhalt treu erforsche.

(Denke jetzt ernstlich über deine Sünden nach.)

Reue und Vorsatz.

Dies ist die Reihe meiner Sünden; so oft, so oftmals hab' ich Dich beleidigt,

hab' ich deiner Gnade widerstanden, hab' ich das kostbarste Gut von mir gestoßen und verschmäht, — und wie höchst unglücklich wäre ich nun, lebte mein Erlöser, mein Heiland Jesus Christus nicht! — Doch Er lebt, und in dieser Zuversicht will ich beichten und bekennen. — Aber hab' ich denn auch wohl bedacht, was ich soll? Werde ich denn auch wirklich die Bedingungen erfüllen, die deine Liebe mir vorhält? ist denn auch wirklich alle freiwillige Neigung zu all dem getilgt, wornach meine unordentliche Sinnlichkeit so sehr verlangte? Ist denn auch alles und jedes Wohlgefallen an der Sünde und ihren Reizen aus mir verschwunden? Täusche dich nicht, meine Seele und prüfe dich wohl, ehe du gehst, deine Sünden zu bekennen, du kannst dich selber täuschen und sogar den Priester des Herrn, aber du täuschest den nicht, der der Allwissende und Allgegenwärtige ist; darum wirke, strebe, schaffe mit der zuvorkommenden Gnade Gottes, daß deine Reue ganz übernatürlich, daß sie

vollkommen sei, und dein Vorsatz unbedingt, fest und unerschütterlich! Gib, Vater der Erbarmung, daß meine Reue Dir wohlgefalle, stärke mich in meinen Vorsätzen und nimm das Bekenntnis meiner Sünden gnädig auf durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Nach der Beicht.

Ich rufe Dich an, mein Gott, mein Erbarmer, der Du mich erschaffen und denjenigen nicht vergessen hast, der Dich vergaß. Du hast meine Bande gelöst, ich bringe Dir dar Lob und Preis zum Opfer. Mein Herz und meine Zunge lobe Dich, und mein ganzes Wesen sage und rufe: Herr, wer ist Dir gleich?! Herr, Du antwortest mir: Ich bin dein Heil, Ich ganz allein.

Wer bin ich und wie? Was war nicht böse an mir? Entweder meine Werke oder meine Worte oder doch mein Wille. Du aber, guter und barm-

herziger Gott, Du erkennst die Verworfenheit meines Seelentodes und die Tiefe meines Verderbens. Darin bestand mein Urteil, daß ich nicht wollte, was Du wolltest, und daß ich wollte, was Du nicht wolltest. Gib mir, ich bitte Dich, o mein Gott, deinen heiligen Geist, der mich führe auf den Wegen deines Gesetzes und mich lehre deinen Willen tun. O, daß mein Herz Dich allein begehre, Dich begehrend suche, Dich suchend auch finde, Dich findend liebe, durch die Liebe die Sünde fliehe und sie nicht mehr begehe. Lösche aus in mir die bösen, sinnlichen Begierden und entzünde das Feuer deiner Liebe. Treibe aus den Geist des Stolzes und gib mir den Geist der Demut. Wende von mir ab den zornigen Sinn und lehre mich sanftmütig sein. Verleihe mir, barmherzigster Vater, festen Glauben, zuversichtliche Hoffnung, andauernde Liebe; entferne von mir die Eitelkeit, die Unbeständigkeit, das Aergernisgeben, die Begierde nach irdischem Hab und Gut, die

eitle Ruhmsucht, die Verstellung, die Armenverachtung, den Geiz, den Neid, die Verspottung des Heiligen. Mein gütigster Gott, ich erkenne und bekenne in tiefster Demut vor Dir, meinem Schöpfer, Vater und Seligmacher, daß ich aus mir selber nichts vermag und habe, daß ich mein Heil nur wirken kann, wenn Du mir die Gnade verleihest, die himmlische Kraft, welche dein Sohn, mein Heiland, durch sein bitteres Leiden und seinen schmachvollen Tod für mich verdient hat. Auf den Grund dieser unendlichen und unschätzbaren Verdienste hast Du mir nun die rechtfertigende, heiligmachende Gnade wieder verliehen, da ich deiner zuvorkommenden Gnade mitwirkte und nun durch Reue und Buße und sakramentalische Sündenvergebung um Jesu Christi willen Dir wieder wohlgefällig und in den Verband deiner Gnade und Liebe zurückgekehrt bin. Erhalte, o himmlischer Vater, diese deine Gnade immer lebendig in mir, vermehre sie, wenn ich mich nun im

[illegible] vergnügten Sinn, und so
[illegible] zu gebrauchen weiß,
[illegible] meinen Geschäften wohl
[illegible] und Lust zu der Arbeit,
[illegible] der Sache, Glück in den
[illegible], Aufrichtigkeit in allen Din-
[illegible] so viel wie möglich,
[illegible] Menschen beliebt werden. Im
[illegible] segne meine Nahrung, mein
[illegible] und alles, was ich habe,
[illegible] vor mich bringe, als ich
[illegible] meinen Mund zu sättigen, mei-
[illegible] zu kleiden, die Meinigen zu
[illegible] in der Not zu retten,
[illegible] Nächsten zu dienen, den Armen
[illegible] und deine Ehre zu befördern.
[illegible] niemand in der Welt sich
[illegible] kann, so verleihe mir auch
[illegible] den Menschen, Gnade bei mei-
[illegible] und Liebe bei allen, damit
[illegible] niemals mangelt an treuen
[illegible] an guten Gönnern, an mäch-
[illegible] sondern daß ich alle-
[illegible] Rat, wenn ich Rat be-
[illegible] wenn ich Hülfe bedarf,

Schutz, wenn ich Schutz bedarf. Endlich so wird es mir wohl auch nicht an Kreuz fehlen, weil ich lebe; darum so gib mir Geduld, wenn Trübsal da ist, Demut, wenn ich verachtet werde, Sanftmut, wenn ich beleidigt werde, Zufriedenheit, wenn ich Schaden leide. Nimm mich auf, wenn ich verlassen bin, tröste mich, wenn ich betrübt bin, stärke mich, wenn ich schwach bin, und wenn etwas nicht zu ändern ist, so hilf, daß ich mich alles unnützen Kummers entschlage. Zuletzt, wenn ich krank bin, so sei mein Arzt, und wenn ich Schmerzen leide, so lindere sie, wenn ich Mittel brauche, so segne sie, wenn es gut ist, so hilf mir; soll es aber nicht sein, so beschere mir doch nach deinem heiligen Willen nur bald und bei guter Vernunft ein seliges Ende, durch Jesum Christum. Amen.

3.

„Die Danksagung legt unsere eigene Ehre vor Gottes Angesicht nieder und gibt Ihm

heiligen Altarssakramente mit deinem Sohne aufs innigste vereinige: stärke mich stets mit deiner göttlichen Kraft, daß ich vermag auf dem Wege der Tugend zu bleiben und einer immer größern christlichen Vervollkommnung entgegenzugehen. Mein fester, unerschütterlicher Entschluß und Vorsatz aber ist es, dieser deiner himmlischen Gnade redlich und treu mitzuwirken, ihrem Rufe gleich beizustimmen, ihrem Zuge mich gleich hinzugeben und zu folgen, alle Gelegenheit zur Sünde ernstlich zu meiden und so ein Leben zu führen der Glückseligkeit des guten Bewußtseins, um mich immer würdiger zu machen der großen Gnade, die Du mir soeben erwiesen hast, daß Du nicht gedenken willst meiner Sünden und Missetaten und mich wieder aufgenommen hast in deine Vaterarme. Stärke mich in meinen guten Vorsätzen, daß mein zweites Uebel nicht schlimmer werde als das erste, daß ich nicht noch tiefer falle, wenn ich wieder deine Liebe verleugne, deine Gnade ver-

scherze und ihr widerstrebe. Laß mich fürderhin wandeln auf deinen Wegen, siehe, ich bin dein mit Leib und Seele und allen meinen Kräften. Preise, meine Seele, den Herrn, deinen Gott, denn Er hat Wunderbares an mir getan, Er hat mich errettet und erlöst, Er hat mir meine Sünden vergeben und will ihrer nicht mehr eingedenk sein, Er hat mir neue Kraft gegeben, zu wandeln auf seinen Wegen. Preise und lobe Ihn, frohlocke in Ihm meine Seele und, stark in deinem Gott und Herrn, erfülle sein Gebot und empfinde schon jetzt den Vorgeschmack des Himmels, durch Jesum Christum. Amen.





Kommunionandacht.

Vor der heiligen Kommunion.

Wer ist der, der zu mir kommt? Er ist mein Herr und mein Gott, der mich aus Nichts erschaffen hat, der mich jeden Augenblick erhält, der für mich am heiligen Kreuze mit dem nämlichen Leibe und der nämlichen Seele starb, mit der Er sich jetzt selbst mir zur geistigen Speise dargeben will.

Uebung des Glaubens.

O Gott, mein ganzes Herz ist überzeugt, so wenig es auch mein Verstand fassen kann, daß Du mit Fleisch und Blut, mit Leib und Seele sowohl

jetzt, als jedesmal in diesem Geheimnisse deiner unbegrenzten Liebe zugegen bist und so auch in mein Herz kommen willst. Auch glaube ich alles fest und unerschütterlich, was Du durch deine heilige Kirche mündlich oder schriftlich mir als wahr anzunehmen befohlen hast; in diesem seligmachenden Glauben will ich leben und sterben. O mein Herr und mein Gott, stärke mich in diesem Glauben und mache Ihn in mir lebendig.

Wer ist aber der, zu dem mein Erlöser kommt? Ach, ich bin es! ich, der ich vor Dir Staub und Asche bin! ich, der ich mit so vielen Sünden Dich, meinen besten Wohltäter, mein Leben hindurch betrübt habe.

Uebung der reumütigen Demut.

O Jesus! ich weiß, daß Du ein demütiges und zerknirschtes Herz nicht verwirfst; ich erkenne meine Sünden und Missetaten, mit denen ich Dich so oft und so sehr beleidiget habe. Wehmut

darüber erfüllt mein ganzes Herz, nicht daß ich dadurch deine mir verheißenen Belohnungen verloren und deine gedrohten Strafen verdient, sondern weil ich Dich, meinen besten Vater, meinen liebenswürdigsten Wohltäter, beleidigt habe. Könnte ich doch mit meinem Blute meine begangenen Sünden tilgen, ich würde es gerne geben; aber reinige Du mich, o mein Erlöser, der Du dein Blut für mich vergossen, den Tod für mich geduldet hast; heile die Wunden meiner Seele, damit ich rein und Dir gefällig Dich in meine Seele aufnehmen darf. Amen.

Warum aber kommt mein Erlöser zu mir? Er kommt zu mir aus Erbarmen und Liebe; und so wie diese unendlich ist, will Er sie mir auf eine unbegrenzte Art erweisen; Er will meine Seele stärken, meinen Verstand erleuchten, mein Herz zum Guten entflammen und mir seine himmlischen Gaben und Gnaden schenken zum Heile meiner gottsuchenden, unsterblichen Seele.

Uebung der Hoffnung.

O barmherziger Gott! auf Dich setze ich mein ganzes Vertrauen; denn ich weiß es gewiß, wofern ich mir nicht selbst ein Hindernis bin, so willst Du nichts als mein wahres Bestes und meine künftige ewige Seligkeit. Zwar ängstigt mich mein Gewissen und die Last meiner Sünden; aber da ich überzeugt bin, daß deine Erbarmungen unendlich größer sind als die Missetaten der ganzen Welt; da deine Wunden, dein Blut, dein Tod auf eine überwiegende Art für mich genuggetan; da Du den Mörder am Kreuze, der zu Dir um Gnade rief, nicht verlassen hast: so wirst Du Dich auch meiner erbarmen, wirst väterlich meiner Seele gedenken jetzt im Leben und einst in meiner letzten Stunde. Du bist der Anker meiner Hoffnung, o Jesus, auf deine Barmherzigkeit, auf dein bitteres Leiden, auf den Wert deines Todes gründe ich mein Vertrauen; und keine Versuchung, keine irdische Gewalt

soll mich kleinmütig machen. Gott! auf Dich hab' ich gehofft, ich werde in Ewigkeit nicht zuschanden werden! A.

Wie kommt Er zu mir? Er kommt zu mir mit der freundlichsten, uneigennützigsten Liebe; so wie Er mich vor so vielen Millionen Wesen zum Menschen geschaffen und erlöst hat, so will Er sich mir zur Speise geben, sich innig mit mir vereinigen.

Uebung der Liebe.

Liebenswürdigster Gottmensch! so darf denn auch ich Dich lieben? ich, der ich Staub und Asche bin? ich darf Dich lieben, den Herrn der Herrlichkeit, den großen, wunderbaren, unendlichen Gott? Ach ja, ich liebe Dich mit meiner ganzen Seele. Zwar kann ich Dich nicht mit der hohen, heiligen, reinen Liebe lieben, wie es deine Engel und Auserwählten können; aber doch liebe ich Dich über alles; ich nehme die ganze Erde nicht, ich würde ihre Herrlichkeiten und ihre Freuden verschmähen, wenn sie meiner

Herzlichkeit zu Dir hinderlich wäre. Lieber wollte ich alles Elend dulden, als Dich, den Liebenswürdigsten, mit einer schweren Sünde beleidigen. Mit dieser Meinung opfere ich mich Dir gänzlich auf; alle meine Gedanken, Worte und Handlungen sollen von jetzt an bis ans Ende meines Lebens Dir gewidmet sein; was ich bin und habe, sei geweiht zu deiner Ehre, zur Genugtuung meiner Sünden, zur Erfüllung deines heiligsten Willens. Mit kindlicher Zärtlichkeit will ich Dich in mein Herz aufnehmen, und alle meine Wünsche und jedes Verlangen meines Herzens soll auf Dich gerichtet sein; denn obschon ich nicht würdig bin, Dich in meine Seele aufzunehmen, da Du bloß mit einem Worte diese kranke Seele heilen könntest, so will ich doch, da es dein Befehl ist, mich mit Dir vereinigen; und ich sehne mich nach Dir, o Du Bester unter allen Menschenkindern! Du mein Gott, mein Retter, mein Freund und Erbarmer! Komm zu mir, himmlischer Freund meiner Seele!

weihe mich zu deiner Wohnung ein! Dir gehört mein Herz, Dir soll es ewig geschenkt sein. Amen.

Gebet des hl. Thomas von Aquin.

Allmächtiger, ewiger Gott, ich trete zum Sakrament deines eingebornen Sohnes, unseres Herrn Jesu Christi hinzu, wie ein Kranker zu seinem Arzte, ein Aussätziger zur Heilquelle der Barmherzigkeit, ein Erblindeter zum Lichte der ewigen Klarheit, wie ein armer Notleidender zum Herrn des Himmels und der Erde. Ich bitte also die Fülle deiner unermeßlichen Freigebigkeit, nach welcher Du mögest mein Gebrechen heilen, meine Makel abwaschen, meine Blindheit erleuchten, meine Armut bereichern und meine Blöße kleiden: daß ich das Brot der Engel, den König der Könige, den Herrn der Herren mit so großer Ehrfurcht und Demut, Zerknirschung und Frommsinn aufnehme und in so großer Herzensreinheit und gläubiger Treue, mit solchen guten Vor=

sätzen und Entschlüssen, als es zum Heile meiner Seele nottut. Verleihe, o Herr, ich bitte Dich, daß ich nicht nur das Sakrament des Leibes und Blutes des Herrn in mich aufnehme, sondern auch das sakramentalische Wesen, d. i. die Kraft und die Gnade desselben. O Du gütigster Gott, lasse mich so den Leib und das Blut deines Sohnes in mich aufnehmen, daß ich verdienen möge seinem geheimnisvollen Leibe, dessen Haupt Er selber ist, als ein Glied beigezählt zu werden. O Du liebenswürdigster Vater, verleihe mir, deinen geliebten Sohn, den ich in diesem Leben geheimnisvoll verhüllt empfange, einstens unverhüllt zu schauen von Angesicht zu Angesicht, der Du lebst und regierst in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Anrufung der Heiligen.

O ihr Auserwählten meines Gottes! o ihr Engel des Himmels! begleitet

mich zu eurem König, meinem Erbarmer! Bittet für mich, daß mein Herz rein werde, mit Tugenden geziert und ein würdiger Tempel des Königs der Ehre; daß ich Ihn mit der Liebe, der Demut und dem Vertrauen empfange, die ihr einst gehabt habt. O ihr meine Schutzheiligen N. N. und du, o reine, gebenedeite Königin des Himmels, die du würdig warst, die Mutter meines Erlösers zu sein, erlange mir durch deine mütterliche Fürbitte, daß mein Herz eine Ihm gefällige Wohnung sei. Heiliger Joseph, der du das Glück hattest, einst diesen König des Himmels und der Erde in seiner Kindheit auf deinen Armen zu tragen, erbitte mir ein reines, schuldloses Herz, daß er mich nicht verschmähe und auch seine Wohnung in mir nehme. Erlange mir jene innige Liebe, die du empfandest, als du den Sohn Gottes in der Krippe sahst und in Ihm den Erlöser, den Erretter der Menschen anbetetest. Komm, o mein Erlöser, und weile nicht länger! mein Herz ist bereitet,

komm, o Du Gott meiner Seele! Du mein Heil, Du Leben meines Lebens, Du mein Gott! Du Inbegriff meiner Wünsche; komm, o Jesus, und sei mein Heiland, mache mich selig! Amen.

Wenn dir die heilige Hostie gezeigt wird, sprich:

Sieh das Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt! O Herr, ich bin nicht würdig, daß Du eingehest in mein sündiges Herz, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund. (Dies wiederhole dreimal.)

Gebete nach der hl. Kommunion.

(Nach dem heiligen Thomas von Aquin.)

Ich danke Dir, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, der Du mich Sünder, deinen unwürdigen Diener, ohne mein Verdienst, sondern bloß auf Würdigung deiner übergroßen Barmherzigkeit gespeiset hast mit dem kostbaren Leibe und Blute deines Sohnes, unseres Herrn Jesu Christi. Ich bitte Dich, es möge diese geheiligte Teil-

nahme an dem Leibe und Blute deines Sohnes mir nicht zur Strafe werden, sondern eine heilsame Fürsprache zur Vergebung. Sie sei mir eine Waffe des Glaubens und ein Schild meines guten Willens. Sie gereiche mir zur Tilgung meiner Sünden, bösen Reize und Begierden und zur Vermehrung der Liebe und Geduld, der Demut und des Gehorsams und aller Tugenden; sie schütze mich gegen alle Nachstellungen sichtbarer und unsichtbarer Feinde, sie bringe zur Ruhe alle meine bösen Regungen des Leibes und der Seele, sie stärke meine Anhänglichkeit an Dich, und helfe mir mein ewiges Ziel erreichen. So wirkest Du durch deine heilige Gnade das Wollen und das Vollbringen in mir; ich aber, o barmherzigster Gott und Herr, ich soll zu deiner Gnadenwirkung meine freie Zustimmung geben, ich soll dieser deiner heiligen Gnade mitwirken und dem Zuge deiner heiligen Gnade mich willig überlassen und ihr nicht entgegenstreben; dieses zu tun fasse ich den festen

Vorsatz, daß ich nicht durch Verschmähung und Entgegenwirkung deiner Gnade mich der schwersten Sünde schuldig mache und mir dasjenige nicht zum Verderben gereiche, was Du zu meinem Heile angeordnet hast. Schließlich bitte ich Dich, Du wollest mich Sünder zu dem unaussprechlichen ewigen Abendmahle führen, wo Du mit deinem Sohne und dem heiligen Geiste allen deinen lieben Heiligen das wahre Licht bist, die gänzliche Sättigung, die ewige Freude, die vollendete Erquickung und die vollkommene Glückseligkeit. Durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Psalm 150.

Lobet den Herrn in seinem Heiligtume —
Lobet Ihn in der Feste seiner Macht.
Lobet Ihn in seinen Taten —
Lobet Ihn in seiner großen Herrlichkeit.
Lobet Ihn mit Posaunen —
Lobet Ihn mit Weihgesang und Harfen.

Lobet Ihn mit Pauken und mit Reigen
Lobet Ihn mit Saiten- und mit Flötenspiel.
Lobet Ihn mit hellen Cymbeln —
Mit wohlklingenden Cymbeln lobet Ihn.
Alles, was Atem hat —
Lobet den Herrn. Alleluja!

Gebet des heiligen Bonaventura an den Erlöser.

O mein gütigster Erlöser! laß mein ganzes Herz durchdrungen werden von Dankbarkeit und Liebe für deine unaussprechliche Wohltat, für deine Liebe, die Du mir jetzt erwiesen; laß mich's recht innig erkennen, wie gut Du es mit mir meinst, und daß Du nichts von mir willst als mein wahres Bestes, damit ich auch Dich von ganzer Seele über alles hochschätze, Dich liebe und mit Freuden alles tue, was dein heiliges Gesetz verlangt; daß ich nichts wünsche, als mit Dir zu sein. Laß mein Herz mit himmlischen Begierden erfüllt werden, damit ich Dir

treu diene, deinen Willen beständig erfülle, mit Herzhaftigkeit allen Versuchungen widerstehe, fest an der Tugend hange, nur Dich in allen Dingen allein suche, mein Gott, mein höchstes Gut und Dich auch finde und zu Dir komme ins Land der Freuden und der Belohnungen! A.

Zu Gott, dem heiligen Geiste.

O Gott heiliger Geist, der Du fromme Seelen liebst, ich bitte Dich, laß dieses ehrwürdige Geheimnis, an dem ich teilgenommen habe, den Leib meines Erlösers und sein kostbares Blut mir nicht zum Gericht und zur Verdammnis, sondern zur Vergebung meiner Sünden sein. Wie Jesus zu mir gekommen ist, erfülle auch Du mein Herz mit heiliger Liebe zu Ihm und zu göttlichen Dingen und gib mir wahren Abscheu vor allem, was böse und sündhaft ist; komm zu mir mit deinen Gaben; bewahre mich in Gefahren, heile meine Schwachheiten, vermehre deine Gnaden in mir, stärke meinen Glauben, mein

Vertrauen, meine Liebe; laß mich klug, weise, gottesfürchtig werden, mich stets mit dankbarem Herzen des Lebens, Leidens und Todes meines Erlösers erinnern; sei mein Gefährte auf meiner Lebensreise, mein Führer zum Himmel. Segne mich und alle meine Mitmenschen, deine Kirche und alle ihre Glieder; erbarme Dich aller derer, für die ich zu beten schuldig bin, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Schlußerinnerung.

Der Tag, an welchem du, o Christ, durch die Sakramente der Buße und des Altars dich mit deinem Gott versöhnt und mit deinem göttlichen Heilande vereinigt hast, muß dir ein vorzüglich heiliger Tag, ein Tag dankbarer Freude, begeisterter Lobpreisung und Liebe Gottes sein. Wie schrecklich, wenn du noch an eben dem Tage, an welchem du Vergebung deiner Sünden erhalten, an welchem du die kräftigsten Entschließungen, dein Leben zu bessern, gefaßt und durch den Genuß des hei-

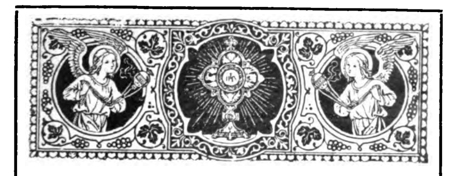
ligen Abendmahls bestätigt hast, eidbrüchig würdest und zur Sünde, der du auf ewig entsagtest, zu den Ergötzlichkeiten, zu den Gesellschaften, die dich so oft zur Sünde verleiteten, zurückkehren wolltest! Meide daher mehr als jemals die Gefahr, Böses zu tun oder auch nur zu denken. Halte dein Gemüt durch Lesung eines geistreichen Buches gesammelt und erinnere dich oft, welches Heil dir heute widerfahren und welcher Gast in dein Herz eingekehrt ist. Halte Ihn mit den Armen des Glaubens und der Liebe fest und verlange von Ihm Gnade um Gnade mit kindlichem Vertrauen, und du wirst es inne werden, mit Freude und Anbetung inne werden, wie selig der ist, in dessen Herzen Christus und mit Ihm Gottes Friede und Freude im hl. Geiste wohnt. Halte an Christus; bleibe Ihm treu! — Jesus! All mein Leben bist Du; ohne Dich nur Tod.
Meine Nahrung bist Du; ohne Dich nur Not.

Meine Freude bist Du; ohne Dich
nur Leid.
Meine Ruhe bist Du; ohne Dich
nur Streit.

Ablaßgebet.

Siehe, o gütiger und süßester Jesu! vor deinem Angesichte werfe ich mich auf die Knie nieder und bitte und beschwöre Dich mit der heißesten Inbrunst meiner Seele: durchdringe mein Herz mit den lebhaftesten Gefühlen des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe und verleihe mir eine wahre Reue über meine Sünden mit dem unerschütterlichen Willen, mich zu bessern, indem ich mit inniger Rührung und tiefem Schmerze deine fünf Wunden betrachte und dabei beherzige, was von Dir, o guter Jesu, der Prophet David geweissagt hat: „Sie haben meine Hände und meine Füße durchbohrt: alle meine Gebeine haben sie gezählt." (Ps. 21, 17. 18.)

(5 Vater unser.)



Die Verehrung des allerheiligsten Altarssakramentes.

Anbetung.

I.

Wenn Du, göttlicher Heiland, heute in sichtbarer Gestalt unter den Menschen auf Erden wandeln und mit himmlischer Milde und Güte Segenswünsche ausspenden solltest, würden wir uns da nicht an Dich drängen wie jene zartfühlenden und gutgesinnten Mütter, die ihre Kinder herbeitrugen, damit Du ihnen die Hand auflegen und den Segen deiner heiligen Liebe für die Menschen über sie ausströmen möchtest? Ist uns auch deine sichtbare Gegenwart entzogen, so lehrt uns doch der Glaube, daß Du zur Rechten des Vaters ewig

lebest und regierest und die Heiligung deiner Erlösten beförderst; so betet doch der Glaube auf dem Altare deine unsichtbare Gegenwart an in dem hochwürdigen Sakramente deines heiligen Leibes und Blutes, und, wie vor dem Throne deiner Herrlichkeit, beugen wir unsere Knie in Anbetung, Ehrfurcht und Vertrauen. Wie sollten wir den Segen, der von Dir kommt, deine Gnaden, nicht unaussprechlich hochschätzen! Wurde ja von den ältesten Zeiten der Segen als feierliche Anwünschung alles Guten, besonders von den Lippen eines sterbenden Vaters, sehr wert gehalten. Hier aber ist mehr als Gruß und Wunsch; hier wirst Du unser wirksamer Segen zur Erweckung unseres Glaubens und unserer Hoffnung, zur Erneuerung der Empfindungen der reinsten Liebe und innigsten Dankbarkeit für Dich, dessen ganzes Leben ein Segen war für die Menschheit und der Du deinen treuen Nachfolgern den Segen des ewigen Lebens versprochen hast, wo wir uns

deiner Gegenwart sichtbar erfreuen werden in alle Ewigkeit. Amen.

II

Dank, ewiger Dank sei Dir für die übergroße Liebe, die Dich bewog, vom Himmel zu uns herab zu kommen, um uns zu erlösen und selig zu machen und zum ewigen Andenken daran dieses heilige Sakrament einzusetzen, wo Du Dich unter der geheiligten Brotsgestalt zur Speise unserer Seelen hingibst und auf den Altären zum unblutigen Opfer für unsere Sünden darstellst. Demütig glaubend verehren wir dieses Wunder der Liebe. Noch bist Du mitten unter uns, göttlicher Heiland, wie Du einst auf Erden gewandelt und alle deine Fußtritte mit Wohltaten bezeichnet hast, wie Du dort beim Abschiedsmahle unter deinen Jüngern saßest, am Kreuze dein Leben für uns hingabst — nun aber im Himmel ewig lebst und regierst. Auch in deiner göttlichen Herrlichkeit bist Du noch der liebevolle Menschenfreund, uns

immer nahe und bereit, unsere Bitten anzuhören und zu gewähren.

O göttlicher Erlöser, Gott und Mensch, wir beten Dich in diesem heiligen Sakramente als wirklich gegenwärtig an; wir geloben Dir ewige Treue und Folgsamkeit und ergeben uns Dir gänzlich, wie Du Dich ganz für uns hingegeben hast und noch jetzt Dich selbst uns dargibst. Vereinige uns ganz mit Dir in heiliger Liebe. Ach, verzeihe unsern Kaltsinn und Undank; alle die Unehre, die Dir, besonders in diesem heiligen Sakramente, widerfährt. Nimm dafür unsere heutige Huldigung und Abbitte gnädig an. Entziehe uns nur deine Gnade nicht. Segne uns durch deine huldreiche Gegenwart, durch dein Kreuz und Leiden, durch dein heilbringendes Evangelium, durch dein allvermögendes Mittleramt im Himmel, wo Du uns zum Besten lebst und regierst mit dem Vater und dem heiligen Geiste in Ewigkeit. Amen. Immerdar sei gelobt das allerheiligste Sakrament!

Gebet des heiligen Thomas von Aquin.

O mein Jesus, der Du mich so sehr liebst, Jesus wahrhaft hier ein verborgener Gott, erhöre mich, ich flehe zu Dir! Dein Wohlgefallen sei meine Freude, der Gegenstand meines eifrigsten Verlangens! Verleihe mir, es allezeit zu suchen, zu finden und zu erfüllen. Lehre mich deine Wege und laß mich deine Absichten über mich erkennen, damit ich sicher das Heil meiner Seele erreiche. Von zeitlichen und vergänglichen Dingen laß mein Herz nicht eingenommen werden; lieb und teuer sei mir alles, was dein ist, um deinetwillen, aber vor allem, Du selbst, o mein Gott, Du allein!

Jede Freude außer Dir sei mir zuwider, jede Arbeit um deinetwillen leicht und süß, jede Ruhe, die nicht in Dir ist, unerträglich. Gib, o Herr, daß ich mein Herz oft zu Dir erhebe, und so oft ich gefehlt habe, mit Reue und erneuertem guten Vorsatze zu Dir zurückkehre.

O Jesus, meine Wonne und mein Leben! verleihe mir, daß ich allzeit demütig sei ohne Verstellung, fröhlich ohne Ausgelassenheit, traurig ohne Kleinmut, ernst ohne Stolz, wahrhaft ohne Falschheit, durch Rede und Beispiel den Nächsten erbauend ohne Anmaßung und Heuchelei.

Laß mich, o Herr, an den erlösenden Leiden deines göttlichen Sohnes teilnehmen durch die Buße, deine Wohltaten hienieden sorgfältig benutzen durch die Hilfe deiner Gnade und deine Freuden im seligen Vaterlande einst genießen in der ewigen Herrlichkeit, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet zum allerhlst. Sakramente.

(Nach der Bestimmung des hl. Vaters insbesondere bei dem Triduum in der Fronleichnamsoktav zu verrichten.)

O süßester Jesus, der Du in diese Welt gekommen bist, um den Seelen aller das Leben deiner Gnade zu geben, und der Du zur Erhaltung und Förderung dieses Lebens Dich selbst im al-

lerheiligsten Sakrament des Altares als heilsame Arznei zur Heilung ihrer Gebrechen und als himmlische Speise zur Stärke ihrer Schwäche darbietest, wir bitten Dich demütig, daß Du über die Seelen aller deinen Geist gnädigst ausgießest, auf daß dadurch diejenigen, die in schwerer Sünde sind, wieder zu Dir zurückkehren und das durch die Sünde verlorene Leben zur Gnade wieder erlangen, diejenigen aber, die durch deine milde Güte Dir bereits angehören, soweit es ihnen möglich ist, Tag für Tag an deinem himmlischen Gastmahl andächtig teilnehmen, um dadurch gestärkt, ein Gegenmittel gegen die täglich begangenen läßlichen Sünden zu erhalten, sowie das Leben deiner Gnade zu nähren und so immer mehr und mehr geläutert zur ewigen Herrlichkeit im Himmel zu gelangen. Amen.

(300 Tage Ablaß, einmal täglich; vollk. Ablaß unter den gewöhnl. Bedingungen, wenn einen Monat hindurch täglich gebetet. Den armen Seelen zuwendbar. Pius X., 30. Mai 1905.)



Von der Feier des Sonntags.

Obgleich bei der Größe der Anforderungen an uns, um die ewige Seligkeit zu erlangen, die Gnade Gottes uns unterstützt, so daß wir durch dieselbe alles überwinden, was unserer Heilswirkung hinderlich und alles erstreben können, was dazu förderlich und notwendig ist; so lehrt uns doch auch unsere eigentümliche sündhafte Naturbeschaffenheit, wie schwer uns dieses wird, ohne bedacht zu sein auf unsere Pflichten und auf die der Erfüllung derselben schädlichen Hindernisse. Hierzu dient nun vorzugsweise der von der Kirche angeordnete Sonntag, besser genannt: ` r Tag des Herrn, ebenso wie die verschiedenen andern Festtage des katholi-

schen Kirchenjahres. Ausruhend von unserer gewöhnlichen Beschäftigung, bei welcher wir selten Zeit und Lust gewinnen, in ungestörter, ausdrücklicher Ausdauer unser Herz zu Gott zu erheben, sollen wir an diesen Tagen vorzugsweise seine Wohltaten alle, besonders die Erlösung der Menschen, uns vor die Seele führen, unsere Pflichten beherzigen und mit Ernst und Innigkeit unserer höhern, überirdischen Verhältnisse eingedenk sein, den Glauben, die Hoffnung und die Liebe erwecken und durchaus mit unserer edlern Bestimmung, unserer Seele Sind Seligkeit, vorzugsweise zur Kräftigung für die ganze kommende Woche uns beschäftigen. Hierzu verhilft das andächtige Anhören der heiligen Messe und der Predigt, der Nachmittagsgottesdienst und häusliche Andacht. Ohne daß wir dieses alles vernachlässigen, können die Sonn- und Feiertage deswegen doch auch Ruhetage für uns sein und dürfen der Beseligung reiner, veredelnder Freundschaft, der

schönen, christlichen Tugend der Gesel-
ligkeit und Erheiterung gewidmet wer-
den, wie die heilige Schrift selber sagt:
„Siehe, wie gut, gut und lieblich ist es,
der Brüder Zusammenleben in Einig-
keit;“ und ein Spaziergang ins Freie,
wobei wir beherzigen des Propheten
Wort: „O Herr, wie wunderbar sind
alle deine Werke!“ — dies ist Gott auch
wohlgefällig, uns nützlich und erquik-
kend. Den Sonntag aber mit nichts-
tuender Geschäftigkeit zubringen, Lang-
weile haben, oder Besuch und Gesellig-
keit nur ein Mittel sein lassen, um flacher
Geschwätzigkeit, läppischer Possenreißerei,
müßiger Neugier und liebloser Muste-
rung und Beurteilung des Nächsten zu
frönen, das ist eben so unverzeihlich,
als es auch immer verwerflich ist, ir-
gend eine geist- und herzlose Lektüre,
etwa gar einen schlüpfrigen oder doch
die Sinne unlauter aufregenden Roman
vorzunehmen, da es ja eben so viel gute
Erbauungsbücher, als auch unschädliche,
schönwissenschaftliche und Herz und Geist

wahrhaft bildende und veredelnde Schriften gibt.

Gebete an den Sonntagen.

1.

Mein Gott! an Dich glaube ich, stärke meinen Glauben; auf Dich hoffe ich, befestige meine Hoffnung; Dich liebe ich, vermehre meine Liebe; es reuet mich, daß ich gesündigt habe; vergrößere meine Reue. Ich bete Dich an als meinen ersten Anfang und Ursprung; ich verlange nach Dir als meinem ewigen Wohltäter, ich rufe Dich an als meinen höchsten Beschirmer. Mein Gott, regiere mich durch deine Weisheit, halte mich ein durch deine Gerechtigkeit, tröste mich durch deine Barmherzigkeit und beschütze mich durch deine Allmacht. Ich opfere Dir meine Gedanken, meine Worte, meine Begierden, Werke, Freuden und Leiden, damit ich künftig stets an Dich denke, nach Dir verlange, von Dir spreche, nach deinem Wohlgefallen handle und für Dich leide. Ich will,

o Herr, alles, was Du willst, wann und wo Du es willst. Ich bitte Dich, erleuchte meinen Verstand, entzünde meinen Willen, reinige mein Herz und heilige meine Seele. Mein Gott, stärke mich, daß ich meine begangenen Sünden abbüße, die Versuchungen überwinde, meine herrschenden bösen Neigungen unterdrücke und mich in allen Tugenden übe. Erfülle mein Herz mit dankbarer Liebe gegen deine Güte, mit einem heiligen Haß gegen meine Fehler, mit Seeleneifer für den Nächsten und mit Verachtung der bösen Welt. Laß mich daran denken, daß ich meinen Obern Gehorsam, meinen Feinden Liebe, meinen Freunden Treue und meinen Untergebenen Nachsicht schuldig bin. Ach Gott! Hilf mir die Hoffart durch Demut, die Wollust durch Abtötung, den Geiz durch Almosengeben, den Zorn durch Sanftmut und die Trägheit durch Arbeit überwinden. Mein Gott! mache mich vorsichtig in Unternehmungen, beherzt in Gefahren, in Widerwärtigkei-

ten geduldig und demütig im Wohlstande. Möcht' ich doch nie vergessen eine gute Meinung zu machen vor meinem Tun und Lassen, nie vergessen aufmerksam beim Beten, mäßig bei den Mahlzeiten, aufrichtig in den Berufsverrichtungen und standhaft in meinen guten Vorsätzen zu sein. Herr, mache, daß ich mich sorgfältig bemühe, immer ein gutes Gewissen, ein sittsames Betragen, einen erbaulichen Umgang und eine wohlgeordnete Aufführung zu haben; daß ich mir unaufhörlich angelegen sein lasse, die Neigung zu bezähmen, mit der Gnade mitzuwirken, die Gebote zu halten und das Heil zu verdienen. Mein Gott, gib mir zu erkennen die Nichtigkeit der Erde, den hohen Wert des Himmels, die Kürze der Zeit, die Länge der Ewigkeit, die Bosheit der Sünde und die Größe deiner Liebe. Gib, daß ich mich zum Tode bereite; daß ich dein Gericht fürchte; daß ich der Hölle entgehe und endlich den Himmel erlange durch die Verdienste Jesu.

Allmächtiger, ewiger Gott, Herr, himmlischer Vater! Sieh an mit den Augen deiner unergründlichen Barmherzigkeit unsern Jammer, unser Elend und unsere Not. Erbarme Dich über alle Christgläubigen, für welche dein Sohn, unser lieber Herr und Heiland Jesus Christus, in die Hände der Sünder gekommen ist und sein kostbares Blut am Stamme des heiligen Kreuzes vergossen hat. Durch diesen Herrn Jesum wende ab, gnädigster Vater, die wohlverdienten Strafen, gegenwärtige und zukünftige Gefahren, schädliche Empörungen, Krieg, Teurung, Krankheit und betrübte armselige Zeiten. Erleuchte auch und stärke in allem Guten die geistlichen und weltlichen Obern und Regenten, damit sie alles befördern, was zu deiner göttlichen Ehre, zu unserm Heile, zum gemeinen Frieden und zur Wohlfahrt der Christenheit gereichen mag. Verleihe uns, o Gott des Friedens, rechte Vereinigung im Glauben ohne alle Spaltung und Irrung. Bekehre

unsere Herzen zur wahren Buße und Besserung des Lebens. Zünde in uns an das Feuer deiner Liebe. Gib uns einen Hunger und Eifer zu aller Gerechtigkeit, damit wir als gehorsame Kinder im Leben und Sterben Dir angenehm seien. Wir bitten auch, o Gott, wie Du willst, daß wir bitten sollen, für unsere Freunde und Feinde, für Gesunde und Kranke, für alle betrübte und elende Christen, für Lebende und Abgestorbene. Dir sei für allezeit befohlen, o Herr, all unser Tun und Lassen, unser Handel und Wandel, unser Leben und Sterben. Laß uns hier nur deine Gnade genießen und dort mit allen Auserwählten dahin gelangen, daß wir in ewiger Freude Dich ewig ehren und loben mögen. Das verleihe uns, Herr, himmlischer Vater, durch Jesum Christum deinen lieben Sohn, unsern Herrn und Heiland, welcher mit Dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

2.

„Erhöre mich, wenn ich rufe, Gott meine Gerechtigkeit, der Du mich tröstest in Angst, sei mir gnädig und erhöre mein Gebet.“

Allmächtiger, gnädiger, gütiger, barmherziger, wohltätiger Gott und Vater, Schöpfer aller Dinge, Geber alles Guten, Brunnquell aller Gaben, Erhalter dessen, was da ist, und gewaltiger Regierer der ganzen Welt! Siehe, in dieser Stunde komme ich zu Dir als ein Armer zu dem Reichen, als ein Schwacher zu dem Starken, als ein Verlassener zu dem Nothelfer, als ein Kind zu seinem Vater. Im Namen Jesu Christi, auf deinen Befehl und wegen deiner Zusage bitte ich Dich jetzt und um alles, darum Du, lieber Gott, gebeten sein willst. So gib mir nun, was ich bitte, reiche, was ich bedarf, verleihe, was mir gut und selig ist, schicke es in allem, wie Du willst, und sei heute und allezeit und, so lange ich lebe, mein Gott, der mir

hilft, mein Gott, auf den ich traue, und mein Licht auf meinen Wegen. Herr, Gort Vater, sei mein Gott! Deine Weisheit regiere mich, deine Liebe erfreue mich, deine Barmherzigkeit tröste mich, deine Gerechtigkeit stärke mich, deine Allmacht schütze mich. Gott Sohn, Jesus Christus, sei mein Heiland. Deine Menschwerdung sei meine Freude, deine Lehre mein Unterricht, dein Wandel mein Vorbild, dein Leiden meine Erlösung, deine Demut mein Beispiel, deine Geduld meine Nachfolge, deine Schmach meine Ehre, deine Unschuld meine Heiligung, dein Gehorsam meine Gerechtigkeit, dein Tod mein Leben, deine Auferstehung mein Trost, deine Himmelfahrt meine Hoffnung, dein letztes Gericht mein Eingang in den Himmel. Gott heiliger Geist, sei mein Trost, bekehre mich, denn ich bin ein sündiger Mensch, mache mich lebendig, denn ich bin tot, wecke mich auf, denn ich schlafe, wasche mich, denn ich bin unrein, und bereite mich zum ewigen Leben. Er-

leuchte meinen Verstand, heilige meinen Willen, zähme meine Begierden und stärke mein schwaches Vermögen. Sei, wohne und bleibe bei mir, Du hochgelobte Dreieinigkeit, schrecke mich alle Tage auf mit deinem Gesetze, tröste mich wieder durch dein Evangelium, unterweise mich mit deinem Worte, auf daß ich meine Sünden erkenne, die Uebertretung bereue, an Jesum glaube, mein Leben bessere, seine Verdienste mich trösten, und ich also selig werde. Rüste mich aus, lieber Gott, mit allem, was Dir wohlgefällt und mache mein Herz allezeit brünstig im Geist, fröhlich in der Hoffnung, willig in der Demut, heilig in der Andacht, emsig im Gebet, eifrig in der Liebe, fertig im Gehorsam, kindlich in der Furcht und hilf, daß ich stets suche, was droben ist. Pflanze in mein Herz rechte Lust zu deinem Worte, erleuchte mich, bereite mich, erbaue mich, erhöre mich, erfreue mich, bessere mich, und wenn ich zu deinem hochheiligen Abendmahle komme, so laß mich kein un-

würdiger Gast sein. Laß mich rein sein in Gedanken, wahrhaft in Worten, verschwiegen in Reden, treu in der Tat, schamhaft in Gebärden, züchtig in Sitten, mäßig in der Freude, bescheiden im Eifer, richtig im Tun, fleißig in Geschäften, glücklich im Unternehmen und verständig in allem. Gib mir eine Seele, die da verstehet, damit ich überall mich selbst erkenne und hernach glücklich handle, vorsichtig wandle, weislich rede, behutsam frage, das Böse von dem Guten unterscheide und vernünftig von allem urteile. Vor allen Dingen laß die Liebe in mir wachsen und mache mich gerecht, daß ich meinem Nächsten tue, was ich soll, gebe, was ihm gehört, lasse, was er hat, und gönne das gern, was Du ihm bescherest. Wende mein Herz zu der Barmherzigkeit und laß meine Hände freigebig sein, daß ich der Verlassenen mich annehme, den Irrenden rate, die Unwissenden lehre, für Unmündige rede, die Notdürftigen fördere, die Betrübten

tröste und allen miteinander etwas Gutes erweise. Schaffe auch, daß ich versöhnlich sei und meine Feinde liebe, segne, die mir fluchen, wohltue denen, die mich hassen, für die bitte, die mich beleidigen, derer schone, die mich verfolgen. Ja, daß ich sie speise, wenn sie hungert, tränke, wenn sie dürstet, und also das Böse mit Gutem vergelte. Kurz, laß mich allen Menschen begegnen, wie ich soll. Ehrerbietig gegen die Geistlichkeit, gehorsam gegen die Obrigkeit, verträglich gegen die Nachbarn, bei den Hohen demütig, bei den Niedrigen freundlich, bei meinesgleichen dienstfertig, dankbar gegen die Wohltäter, aufrichtig unter den Freunden, fröhlich unter den Fröhlichen, traurig mit den Traurigen, damit meine Liebe rechtschaffen sei, und ich mit jedermann Friede haben möge. Jedoch, weil es in der Welt gefährlich ist, so regiere mich in der Gesellschaft, daß ich die Bösen meide, zu den Frommen mich halte, den Guten es nachtue, die andern erbaue und also zu jeder

Zeit als ein wahrer Christ und ein gehorsames Kind Gottes befunden werde. Dann beschere mir auch, lieber Vater, von deinem zeitlichen Segen soviel, als dein gnädiger guter Wille ist, und gib mir, so lange ich lebe, einen klugen Verstand, ein fröhliches Herz, einen gesunden Leib. Erhalte, was Du mir gegeben hast, mehre mein Gedächtnis, schärfe meine Sinne, stärke meine Kräfte, bewahre meine Glieder und friste meine Jahre, so lange es mir selig ist. Wenn ich esse, so segne mir's, wenn ich schlafe, wache für mich, wenn ich aufwache, so ermuntere mich, wenn ich ausgehe, so führe mich, wenn ich eingehe, so bewahre mich, wenn ich reise, so begleite mich, wenn ich daheim bin, so behüte mich, wenn ich alt werde, so trage mich, und laß deinen guten Engel allezeit bei mir sein an allen Orten und Enden. Setze mich in einen solchen Stand, wie Du weißt, daß es mir gut ist; wenn es Dir gefällt, so erhebe mich und gib mir alsdann so viel Ehre, als mir dienet, so viel An-

sehen, als ich ertragen kann, und so viel Gewalt, als ich zu gebrauchen weiß. Laß mich aber meinen Geschäften wohl vorstehen und gib Lust zu der Arbeit, Verstand zu der Sache, Glück in den Anschlägen, Geschicklichkeit in allen Dingen und laß mich, so viel wie möglich, bei allen Menschen beliebt werden. Im übrigen segne meine Nahrung, mein Einkommen und alles, was ich habe, damit ich soviel vor mich bringe, als ich bedarf, meinen Mund zu sättigen, meinen Leib zu kleiden, die Meinigen zu versorgen, mich in der Not zu retten, meinem Nächsten zu dienen, den Armen zu helfen und deine Ehre zu befördern. Und weil niemand in der Welt sich allein helfen kann, so verleihe mir auch Gunst bei den Menschen, Gnade bei meiner Obrigkeit und Liebe bei allen, damit es mir niemals mangelt an treuen Freunden, an guten Gönnern, an mächtigen Förderern: sondern daß ich allezeit haben möge Rat, wenn ich Rat bedarf, Hülfe, wenn ich Hülfe bedarf,

Schutz, wenn ich Schutz bedarf. Endlich so wird es mir wohl auch nicht an Kreuz fehlen, weil ich lebe; darum so gib mir Geduld, wenn Trübsal da ist, Demut, wenn ich verachtet werde, Sanftmut, wenn ich beleidigt werde, Zufriedenheit, wenn ich Schaden leide. Nimm mich auf, wenn ich verlassen bin, tröste mich, wenn ich betrübt bin, stärke mich, wenn ich schwach bin, und wenn etwas nicht zu ändern ist, so hilf, daß ich mich alles unnützen Kummers entschlage. Zuletzt, wenn ich krank bin, so sei mein Arzt, und wenn ich Schmerzen leide, so lindere sie, wenn ich Mittel brauche, so segne sie, wenn es gut ist, so hilf mir; soll es aber nicht sein, so beschere mir doch nach deinem heiligen Willen nur bald und bei guter Vernunft ein seliges Ende, durch Jesum Christum. Amen.

3.

„Die Danksagung legt unsere eigene Ehre vor Gottes Angesicht nieder und gibt Ihm

Ehre, Lob und Preis für alles, was wir haben."

Lobe den Herrn meine Seele und alles, was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was Er dir Gutes getan hat! O Du ewiger, starker, gewaltiger Gott, wie unerforschlich ist deine Weisheit, wie groß ist deine Gnade, wie unendlich deine Liebe, wie überschwenglich deine Güte, wie unergründlich deine Barmherzigkeit, wie trefflich deine Langmut, wie herrlich deine Gerechtigkeit, wie lauter deine Wahrheit, und wie unbegreiflich deine Allmacht, die Du mir erwiesen hast! Ja, Herr, ich erkenne meine Niedrigkeit und deine Hoheit, meine Nichtigkeit und deine Vortrefflichkeit, meine Unwürdigkeit und deine Majestät. Ich bin nichts, und Du bist alles, ich bin elend, und Du bist barmherzig, ich bin unverständig, und Du bist weise, ich bin ein Sünder, und Du bist gnädig, ich bin ungehorsam, und Du bist geduldig, ich bin arm, und

Du bist freigebig, ich bin schwach, und Du bist stark. Ach! ich bin zu gering aller Wohltat, die Du an mir getan hast. Wunderbar sind deine Werke, schrecklich sind deine Drohungen, mächtig sind deine Strafen, gnädig sind deine Züchtigungen, wahrhaftig sind deine Verheißungen, treu sind deine Zusagen, und deine Liebe ist über alles; denn sie ist höher als der Himmel, breiter als die Erde, tiefer als das Meer. Ich bin deine Kreatur, und Du bist mein Schöpfer, ich bin dein Kind und Du mein Vater, ich bin dein Knecht (deine Magd) und Du mein Herr, ich bin dein Schuldner und Du mein Wohltäter, denn von Dir habe ich alles, und ohne Dich habe ich nichts. Darum so sei nun gelobt, mein Gott, himmlischer Vater, daß Du mich erschaffen hast, da ich nichts war, daß Du mich zu deinem Ebenbilde gemacht, daß Du mir einen gesunden Leib und eine vernünftige Seele gegeben, und daß Du mich in dem Schoße deiner katholischen Kirche von christlichen und ehrlichen El-

tern auf dieser Welt hast lassen geboren werden. Sei auch ewig gepriesen, daß Du, als das ganze menschliche Geschlecht verloren ward, Dich meiner und aller Menschen erbarmt, der Gefallenen Dich angenommen, deinen Sohn uns geschenkt, den Himmel wieder aufgeschlossen und deinen gnädigen Willen der ganzen Welt hast verkündigen lassen. Habe Dank, allerliebster Jesu, Du ewiger Sohn Gottes, daß Du mein Freund, mein Bruder, mein Fürsprecher, mein Erretter, mein Erlöser, mein Heiland, mein Seligmacher, mein Mittler und mein Emanuel geworden bist. Habe Dank, allerholdseligster, allerfreundlichster, allerliebreichster, allermildester, allerbester Jesu! habe Dank für deine Liebe und Treue, für deine Menschwerdung und Geburt, für deine Lehre und Taten, für deine Angst und Not, für deinen Hohn und Spott, für deine Striemen und Wunden, für dein Kreuz und deinen Tod, für deine Auferstehung und Himmelfahrt. Ach! wie erfreulich ist dein

Evangelium, wie tröstlich sind deine Verheißungen, wie teuer ist deine Erlösung, wie heilsam sind deine Wunden, wie kräftig ist dein Blut! Darum, so sage ich noch einmal, habe Dank, daß Du den Rat deines himmlischen Vaters mir geoffenbart, daß Du mich mit Gott versöhnt, daß Du mich aus der Hölle erlöst, daß Du mich in der Taufe angenommen und daß Du mich noch in deinem heiligen Abendmahle speisest mit deinem Leib und tränkest mit deinem Blut. Und Du Gott, heiliger Geist, werter Tröster in aller Not, Dich bete ich an, Dich rühme ich, Dich lobe ich, Dich preise ich, Dir danke ich. Von Dir habe ich alles Gute, was ich denke, rede und tue. Von Dir bekomme ich beides, das Wollen und das Vollbringen, und Du allein machest mich geschickt zum ewigen Leben. Du rufest mich, ehe ich's tue, Du hilfst mir, daß ich's tue. Sehr mild sind deine Gaben, sehr reich ist dein Trost, sehr erfreulich ist deine Güte, sehr kräftig ist deine Gemeinschaft. Dem-

nach sei gelobt in alle unendliche Ewigkeit, daß Du mich armen, verderbten Menschen aus meinem Elend gerissen, durch das Wort des Evangeliums berufen, durch das Bad der heiligen Taufe wiedergeboren, meine unwissende Seele erleuchtet, mein unreines Herz geheiligt, meine verlorenen Kräfte erneuert und mich also zu einem neuen Menschen, zu einem begnadeten Christen, zu einem Mitglied deiner katholischen Kirche, zu einem Kind Gottes und zu einem Erben des ewigen Lebens gemacht hast. O heilige hochgelobte Dreieinigkeit! wir loben alle miteinander deine unendliche Güte und danken Dir für alles, was Du uns an Leib und Seele Gutes getan hast. Erhalte unsere Kirche bei reiner Lehre, unsere Regierung in Friede und Ruhe und alle Stände in gutem Wohlergehen. Verschone, o Herr, unser Vaterland vor Krieg und Blutvergießen, vor Unfriede, Haß und Streit, vor Teuerung und Hungersnot, vor Pest und ansteckenden Seuchen und sonst vor allem Uebel.

Deine Treue, o Herr, macht es, daß wir noch sind. Denn Du lässest deine Sonne alle Morgen noch aufgehen über uns, Du gibst uns früh und spät Regen, Du segnest das Land, daß es Gewächs gibt, und lässest nicht aufhören Saat und Ernte, sondern beschereſt uns noch immer unser tägliches Brot. Mein Gott, wie viel Dank bin ich Dir schuldig! Du hast mich von meiner Jugend an bis auf diesen gegenwärtigen Tag recht gnädiglich erhalten, recht väterlich versorgt, recht wunderbar geführt, aus mancher Not errettet, in mancher Angst beschützt, vor manchem Unglück behütet, in mancher Gefahr erlöst, in manchem Kummer getröstet, in mancher Widerwärtigkeit versorgt und mir in mancherlei Anliegen geholfen. Wenn ich krank gewesen, so hast Du mich wieder lassen gesund werden, wenn ich geirrt habe, hast Du mir wieder zurechtgeholfen, wenn ich gesündigt habe, hast Du mir's vergeben, wenn ich gebetet habe, hast Du mich erhört, wenn ich etwas

vorgenommen, hast Du mir's gesegnet, und wenn mich andere gehindert haben, hast Du mir doch fortgeholfen. In der Kindheit hast Du schon für mich gesorgt, in der Jugend hast Du mich regiert, und in dem Alter wirst Du Dich meiner auch annehmen. Durch deine Hilfe habe ich in der Welt manchen Gönner und Förderer, in der Fremde manchen guten Freund und endlich überall mein Bleiben und Auskommen gefunden. Darum sei gelobt und gerühmt für alles, was ich jemals von Dir bekommen habe und noch bekomme, für die Zeit, für das Jahr, für den Tag und für die gegenwärtige Stunde, die Du mich hast erreichen lassen, für die sichere Ruhe, die Du mir in der vergangenen Nacht verliehen, für das gesunde Leben, das Du mir an diesem Tage gegeben, für einen jeglichen Bissen, den ich heute genossen habe. Habe Dank für den Stand, in welchen Du mich gesetzt hast, für die Ehre, die Du mir gegeben, für die Würde, die Du

mir zugewendet, für alles Glück, das Du mir zugewiesen und für alle Freude, die Du mir bereitet. Ach lieber Gott! wie viele Menschen sind heute in dieser Stunde und in diesem Augenblick, hier und anderswo, elender als ich, ärmer als ich, verlassener als ich, unglückseliger als ich, betrübter als ich. Demnach so sei gerühmt und gelobt für mich und alle die, welchen Du so wohl tust als mir und habe endlich auch dafür Dank, daß Du mich solches alles hast erkennen lassen. Meine Seele soll Dich rühmen, meine Seele soll Dich loben, mein Herz soll Dich preisen, mein Mund soll Dir danken. Lobet den Herrn alle Engel, lobet den Herrn alle Heilige, lobet den Herrn alle Völker! Ehre sei Gott dem Vater, der mich erschaffen hat, Ehre sei Gott dem Sohne, der mich erlöset hat, Ehre sei Gott dem heiligen Geiste, der mich durch seine Gnade geheiligt hat, Ehre sei der heiligen, hochgelobten Dreieinigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

4.

„Die Fürbitte steige auf zu Gott, daß der Segen herabfalle wie der Segen für alle Menschen.“

Ach siehe! Ich habe mich unterstanden zu reden mit dem Herrn, wiewohl ich Erd' und Asche bin. Gott, der Du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande, nimm jetzt an die Bitte meines Mundes und laß auch andere fromme Christen und alle Menschen meines Gebetes genießen. Erhalte, schütze, regiere, führe und mehre die Schar deiner christlich-katholischen Kirche und bewahre dieselbe vor falscher Lehre, unsern Hirten, den Papst N., vor Verwirrung, unsere Gemeinde vor Spaltung, unsere Versammlung vor Aergernis und unsere Lehre vor Verfolgung. Steure den Feinden unseres Glaubens, dämpfe alle Irrlehren, laß die Ehre deines heiligen Namens in der Welt immer mehr und mehr ausgebreitet werden. Erleuchte die Irrenden, bekehre die Gottlosen, schone die

Sünder, vergib den Bußfertigen und bessere die bösen Verächter. Beschütze auch, Du starker, allmächtiger Gott, unser Regiment und Gemeinwesen und gib allen Kaisern und Königen, Fürsten, Herren, Regenten und Ratsmännern von Davids Gottseligkeit, von Salomons Weisheit, von Samsons Herzhaftigkeit. Laß sie sein treulich gesinnt für die allgemeine Wohlfahrt, bekümmert um deine Kirche, gnädig gegen ihre Untertanen, verträglich gegen ihre Nachbaren, siegreich wider ihre ungerechten Feinde. Pflanze in die Herzen aller Gewaltigen Gedanken des Friedens, hilf, daß die Vornehmen auch nach Gott fragen, gib allen Räten auch heilsame Anschläge, verleihe allen Richtern die Gerechtigkeit und allen Beamten die Barmherzigkeit, auf daß bei uns und überall das Böse gestraft, das Gute belohnt, dem Uebel gesteuert, was löblich ist, erhalten und ein jedweder in seinem Amte treu erfunden werde. Desgleichen regiere alle Untertanen, daß sie

ihre Obrigkeit lieben, ihre Herrschaften ehren, den Gesetzen folgen und, wenn es nötig ist, Gut und Blut für dein Wort wagen mögen. Ja, erhalte unser ganzes Vaterland in guter Blüte. Mehre seine Einwohner, segne seinen Handel, fördere seine Gewerbe, erhalte den Ackerbau, beschere dienliches Wetter und gib zu allen Dingen dein Gedeihen. Hingegen behüte deine ganze Christenheit vor Pest und ansteckenden Seuchen, vor Uneinigkeit, Unruhe, Krieg und Streit; oder so wir ja mit unsern Sünden dies verdient haben, so laß doch deine Gerechten nicht gar in der Not umkommen, sondern erhalte uns in der Pest, sättige uns in der Teuerung, beschütze uns im Krieg, segne die gerechten Waffen und gib uns bald wieder den lieben Frieden. Segne endlich auch den Hausstand und verleihe allen Hausvätern und Hausmüttern Friede in ihrer Ehe, Glück in ihrer Nahrung und Freude an ihren Kindern. Den Kindern selbst gib freudigen Gehorsam, Bereitwilligkeit, kindliche

furcht, rechtschaffene Demut, schuldige Ehrerbietigkeit, herzliche Dankbarkeit und laß den Segen ihrer Eltern ihnen reichlich erfüllt werden. Beschere allen Herren und Frauen gute Dienstboten, allem Gesinde aber verleihe gesunde Glieder, wachsame Augen, gehorsame Ohren, willfährige Herzen, verschwiegene Lippen, treue Hände und ein Gemüt, das sich begnügen läßt. Laß Dir alle Menschen empfohlen sein und gib einem jedweden, was er bedarf. Ernähre die Armen, speise die Hungrigen, tränke die Durstigen, kleide die Nackten, schütze die Verfolgten, erlöse die Gefangenen, tröste die Betrübten, warte der Kranken, behüte die Gesunden, pflege der Kinder, führe die Jugend, trage die Alten, hilf den Unmündigen, versorge die Waisen, verteidige die Witwen, stärke die Schwachen, errette die Angefochtenen, wache für die Schlafenden und beweise deine Wunder an allen Orten. Laß Dir, lieber Gott, insbesondere empfohlen sein meine Angehöri-

gen, sie mögen sein, wer und wo sie wollen, vor allem aber N. N., behüte sie vor allem Uebel und gib ihnen alles Gute, regiere sie mit deinem heiligen Geiste, segne meine Wohltäter, behüte meine Freunde, vergib meinen Feinden, verzeih meinen Verfolgern, bekehre meine Lästerer, erleuchte meine Neider und bringe endlich alle mit einander zusammen in das ewige Leben. Zuletzt aber, mein gütiger, barmherziger Gott, erbarme Dich aller christgläubigen armen Seelen im Fegfeuer, lindere ihre Schmerzen, vergiß ihre Schulden, erfülle ihre Begierden, verleihe den Seelen unserer Eltern, Geschwister, Freunde und Guttäter den ewigen Frieden. Schließe sie nicht länger aus von der gewünschten Anschauung deines göttlichen Angesichtes. Begnadige alle christgläubigen Seelen und erlöse sie bald nach deiner großen Barmherzigkeit von allem Uebel. Amen.



Von den Gebeten an den Festzeiten und Feiertagen des Kirchenjahres,

welches mit dem Advent seinen Anfang nimmt.

Da man unter dem Worte Gebet nicht bloß die ausdrückliche Anbetung und das Bittgebet zu verstehen hat, sondern auch jede Erhebung des Gemütes zu Gott und dem Göttlichen, so ist auch die Betrachtung und Beherzigung der Lehren und Geheimnisse des Glaubens, selbst das andächtige Anhören der Predigt eine Gebetsweise zu nennen und gehört zur allgemeinen Ausübung des Gottesdienstes. Daher sind denn die eigentlichen Kirchengebete an den Festzeiten und Tagen nur ganz kurze, kräftige Bittgebete, und die Nahrung,

die kirchliche Festesfeier auch mit wahrer Festlichkeit und Verinnigung in unserm Herzen zu begehen, sollen wir aus dem andächtigen Anhören der heiligen Messe und Predigt, aus dem würdigen Empfange des heiligen Altarssakramentes und der gottesdienstlichen Feier im allgemeinen schöpfen.

Betrachtung und Gebet während der Adventzeit.

Eine hehre, heilige Zeit hat begonnen, die Zeit des Advents, die Vorbereitung zur Erinnerung an die Ankunft unseres Heilandes und Erlösers auf Erden, an die Menschwerdung des Sohnes Gottes, wodurch erfüllt wurden die Verheißungen der ewigen Erbarmungen Gottes. — In geheimnisvoller, dunkler Erwartung lag der Erdkreis da; alle möglichen Arten der Gottesverehrung hatten miteinander abgewechselt; an der Lösung der großen Fragen, welche des Menschen Vernunft und Herz tun muß und durch sich selbst

doch nicht zu lösen vermag, hatten sich alle erdenklichen Satzungen menschlicher Weisheit mit redlichem Willen, mit Spitzfindigkeit und Torheit vergebens versucht; wie mit einem Nebel war des Menschen Vernunft umschleiert, und doch ließ sich ein innerer reger Drang, gleichsam wie eine schwach ahnend zurückgebliebene Erinnerung an einen früheren besseren Zustand, nicht aus dem Herzen des Menschen verbannen; es war eine hehre Pause eingetreten, und eine Erneuerung war im Anzuge. O, wie fühle ich mich so ganz in diese Zeit der Erwartung auf die Ankunft eines Erlösers eben in diesen geheiligten Tagen der Adventzeit zurückversetzt. Die Sommerszeit ist vorüber, das Ueppige, die tausend Formen und Gestaltungen, in welchen die Natur unsere Sinne ergötzte, haben ihren Zauber abgelegt, und die kalten Nebel des Herbstes, die schaurigen Winde, welche das erstorbene Laub mit sich führen, durchziehen die Landschaft. Wie geeignet

ist diese Jahreszeit, unser Gemüt ernst zu stimmen, und wer möchte nicht in ernster Stimmung diese geheiligte Zeit der Erwartung des Erlösers zubringen! Das Erinnerungsfest der Geburt unseres Heilandes ist doch wohl wichtig genug für uns, daß wir dasselbe gewiß nicht unbeachtet lassen dürfen, und fände dieser Tag nicht statt durch Anordnung der Kirche, wir müßten selbst darauf bedacht sein, ihn dem Laufe der Alltäglichkeit zu entreißen und ihn aus Bedürfnis zu feiern. Aber wird unser Gemüt fähig dazu sein, wenn es nicht vorbereitet ist? Wir müßten also auch noch dasjenige als notwendig hinzutun, was die Kirche, die sorgsame Vormünderin der geschwächten menschlichen Willenskraft, auf das zweckmäßigste schon im voraus für uns angeordnet hat. Diese Zeit soll also auch mich auf die Sammlung des Gemütes verweisen, sie heißt auch für mich Buß- und Trauerzeit. Ersteres, weil ich vor allem dann der Besserung mich bestreben soll, wenn ich auf

die Ankunftfeier desjenigen hingewiesen werde, der mich von der Sündenvergebung vergewisserte und sie mir erwarb unter der Bedingung der Besserung. Letzteres, weil alle Erwartung dessen, was wir bedürfen, eine Sehnsucht ist, und diese immer jene heilsame Trauer, jenen beseligenden Schmerz mit sich führt, wovon der Apostel spricht: „Die Betrübnis um Gottes wegen wirkt Buße zur dauerhaften Seligkeit, die Betrübnis der Welt aber wirkt den Tod.“ In dieser Zeit ergeht also ein Aufruf auch an mich, daß ich mich nicht soll irre leiten lassen durch den einschlummernden Gedanken: ich habe ja Jesum den Erlöser, ich besitze Ihn ja, ich brauche Ihn nicht erst zu erwarten, wie die Väter des alten Bundes, wir alle haben den Tag gesehen, worauf Abraham sich freute. Im Gegenteile soll ich jetzt mit mir selbst zu Rate gehen, ob ich Jesum denn auch wirklich für mich besitze, ob das Reich Gottes in Wahrheit in mir herrscht, ob Jesus als das

Urbild vergöttlichter Menschheit, all' mein Denken und Trachten, all' mein Tun und Lassen als Vorbild begleitet? Daher habe ich denn vor allem in dieser geheiligten Zeit die Verpflichtung, öfter mich aus der Zerstreuung und dem Gewirre des Hauses und der Welt zu entfernen und das stille, feierlich anregende Gotteshaus aufzusuchen und fleißiger dem Unterrichte in Religionswahrheiten beizuwohnen. In ihrer geheiligten Weisheit hat die Kirche Gottes alles dazu eingerichtet und angeordnet, daß der Unterricht und Gottesdienst in dieser heiligen Vorbereitungszeit hindeutet auf Reinigung des Herzens, auf den Glauben an die Verheißungen Gottes und auf das Verlangen nach demjenigen, dem alle Gewalt gegeben und der der Seligmacher und Richter der Menschen ist. In dieser Anerkennung solcher schönen, heiligen Pflichten habe ich, allmächtiger Gott, deinen heiligen Tempel aufgesucht; erfülle mein Herz mit deinen Gnaden, auf daß ich mich

willig vorbereiten kann auf den Tag, wo uns der Segensruf erschallt: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind; durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

(Zum Schlusse die Litanei von der heiligsten Dreieinigkeit.)

Betrachtung u. Gebet am Weihnachtstage.

So ist denn die ernste Vorbereitungszeit auf diesen heiligen Festtag, die Zeit des Advents, vorüber und von allen Türmen herab haben es heute die Feierglocken verkündigt: Jesus Christus ist geboren! Dies ist also die Erfüllung aller jener großen Verheißungen, Erwartungen und Ahnungen, welche viertausend Jahre hindurch die Menschheit bewegten, hier liegt der erste sichtbare Anfangspunkt jenes großen, in die Ewigkeit hinausreichenden Werkes; hier ist das große Rätsel von dem Widerstreite in des Menschen Brust gelöst; hier beginnt jene große Umwälzung des Gei-

sterreiches auf Erden! Auf dem Haupte des göttlichen Kindes, geboren zu Bethlehem, beruht mehr als die Weisheit aller frühern Jahrtausende, und die Zeit, die darauf gefolgt ist, hat zu dem, was von diesem Kinde ausging, auch nicht einmal den allergeringsten Anschein eines neuen Beitrages zur sittlichen Vervollkommnung der Menschennatur hinzuzusetzen gewußt. In diesem Kinde schlummert der Löwe von Juda, dessen Stimme einst die Welt erschüttern soll; der göttliche Lehrer und Wundertäter, der Allgewaltige, der doch sanftmütig von Herzen ist, der Versöhner, erhoben am Kreuze auf Golgatha, der im vollen Bewußtsein des vollführten Berufes ernst und ruhig spricht: es ist vollbracht! und stirbt — und dem, als Gottes Sohn, der Vater das Gericht übergeben hat und alle Gewalt im Himmel und auf Erden, und der einst wieder kommen wird in Herrlichkeit, zu richten die Lebenden und die Toten! — Er ist es, der nun in der Krippe zu Beth-

lehem schlummert, durch welchen der ganzen Menschheit göttliches Heil kund werden soll, der ein Fürst des Friedens ist und auch ein Stein des Anstoßes, wodurch vieler Menschen Gedanken offenbar werden. Welche überwiegende Ursache zur Freude bietet dieser Erinnerungstag uns dar! Wo ist ein Tag in der Zeiten Verlauf, der solche schnelle, wichtige, großartige, allgemeine und ununterbrochene Folgen nach sich gezogen hätte? An diesem Tage ward der Maßstab an die Menschheit gelegt, der seine Rechte behaupten wird, so lange der Mensch ein vernünftiges, freies Wesen ist. Welche Geburtsfeier wollen wir neben diese stellen, welchen Wohltäter, welchen Lehrer der Menschheit demjenigen vergleichen, an dessen Geburt wir uns heute erinnern? Was diese alle immer Großes gewollt und Vortreffliches getan haben, es wurde nur das Eigentum von wenig Eingeweihten, es war nur eine sparsame Quelle für den brennenden Wissensdurst nach dem, was

das eine Notwendige ist, es war nur ein schwaches Ahnungsbild dessen, was wir anzuschauen verlangen, es durchbrach kaum die Schranken des Vaterlandes der Eingeweihten; denn nur Ihm war vom Vater gegeben zu herrschen über alle Welt, zum Erbe hat Er Ihm gegeben alle Völker der Erde, in Ihm war erschienen das Urbild der Menschheit in seiner Vollkommenheit, ein unauslöschbares und unverkennbares allgemeines Vorbild für alle Zeiten und Völker. Und mehr als alles dieses und was allein all unser Sehnen und Verlangen und all unser sittliches Bedürfnis zu stillen vermag, ist dieses, daß wir in dem Kinde, geboren zu Bethlehem, auch erkannt haben den Eingebornen des Vaters, besiegelt und bewährt als der Sohn Gottes, als derjenige, der allein es vermochte, die Menschheit zu erlösen, dem ein Name gegeben ist, durch welchen allein es der Menschheit möglich gemacht wurde, selig zu werden! Dieses alles haftet an der Erinnerung des heutigen

Tages! Darum ruft uns auch die Kirche bei seinem frühesten Beginnen gleich in der Mitternacht feierlichen Stunde durch die Einladung zum Gottesdienste die große Bedeutsamkeit dieser Erinnerung ins Herz zurück, mit den himmlischen Heerscharen anzustimmen den Preisgesang, mit den harmlosen Hirten anzubeten den Aufgang aus der Höhe, den, der die Erwartung Israels war und der Segen für alle Völker geworden ist; denn nun ist erfüllet die Verheißung der Jahrtausende; Gott hat seiner unendlichen Liebe heiligstes Unterpfand uns gegeben; der Sohn Davids ist erschienen, geboren zu Bethlehem. Nun sei getrost meine Seele, Er wird nun auch ausführen sein Werk und dich erlösen; nun werde ganz Dank, o mein Herz, und Liebe und Freude, singe dem Herrn einen neuen Gesang, denn Er hat Wunderbares vollbracht! Hier will ich in Betrachtung verweilen und mit der gläubigen Christenwelt vor der Krippe des Kindes niederfallen, denn

Er, der ewige Sohn im Hause des Vaters, ist unser Bruder geworden, damit auch wir unseres ewigen Erbteils, wieder zu Gott zu kommen, teilhaftig werden können. Hier fasse ich den festen Entschluß, kindlichen Sinnes ein Kind Gottes werden zu wollen, immer bereit, Zeugnis abzulegen für das Wort, welches Mensch ward, mit dem Bekenntnisse und mit der Tat. Dazu gib mir, o mein Gott und Herr, die Gnade, ich bitte Dich darum, durch Jesum Christum, deinen Sohn. Amen.

Betrachtung und Gebet am Neujahrstage.

Kaum ist die hohe Festeszeit der heiligen Weihnachten vorüber, als ernst und feierlich der heutige Tag vor mich tritt, Rechenschaft von mir fordernd, ob ich denn die entschwundene Jahresfrist würdig der Menschwerdung des Sohnes Gottes verlebt habe. — Dahin sind alle Stunden des alten Jahres, auch die letzte, und in den ersten Stunden des neuen Jahres knie ich vor dei-

nem Angesichte nieder, o Herr, — sind es vielleicht auch die letzten meines Lebens?! Das weißt Du, o Herr, dem wir leben, dem wir sterben! Ein Jahr dahin! Welch ein beträchtlicher, merkwürdiger Abschnitt des hinfälligen Lebens! Und wie schnell eilte das Jahr dahin, wie ein Abendschatten vergeht, wie ein Rauch verschwindet. Ein Jahr dahin, dahin mit allem, was es uns nahm, mit allem Lachen und allen Tränen, mit allen Freuden und allen Leiden, mit aller Furcht und Hoffnung, mit allen Wohltaten und Undankbarkeiten, mit allen Tugenden und Sünden, dahin, und keine einzige Minute desselben mit Gold zurückzuerkaufen, kein Augenblick desselben mit Tränen zurückzugewinnen. Gott! was ist unser Leben hienieden! was sind unsere Jahre, Monate, Tage! verschwunden, ehe wir sagen können: da sind sie! Schon am Ende, wenn wir sie kaum angefangen glaubten! Auf unaufhaltsamem Strome werden wir dahin gerissen ins unermeßliche Meer der

Ewigkeit; hinab zu euch, ihr Toten, ins kalte Grab, aus dem kein Licht mehr leuchtet, aus dem kein Laut mehr tönt; hinauf vor deinen Richterthron, Allgerechter, Unerforschlicher, zum Empfange des Lohnes unserer Werke! — Gott, Du warst langmütig gegen uns; „Siehe, der Richter steht vor der Tür,“ sagt der heilige Apostel Jakobus. Ein Wink, und die Schar seiner Heiligen ist zu seiner majestätischen Begleitung gerüstet, und die Pforten des Himmels öffnen sich, daß ausziehe der König der Herrlichkeit. Ach und Du, Weltrichter, Du stehest und wartest auf meine Buße, auf meine Rückkehr in deine Arme, an dein Vaterherz; Himmel und Erde warten auf meine Buße, damit der Schrecken der Zukunft des Herrn mich nicht zermalme und das Feuer seines Tages mich nicht verzehre! Wie, wenn der Richter schon gekommen wäre in mancher Stunde des alten Jahres, auf die ich nicht ohne Scham, ohne Tränen zurückschauen kann und hätte mich

vor seinen Thron hingestellt und hätte mir vergolten nach meinem Tun und Unterlassen? Wie wäre mir jetzt? Wo wäre ich jetzt? Wie, wenn der Richter jetzt käme in seiner Herrlichkeit und alle heiligen Engel mit Ihm und würde sich setzen auf den Stuhl seiner Ehre und alle Völker vor sich sammeln und sie von einander scheiden, wie ein Hirt die Schafe von den Böcken scheidet, — jetzt, wie ich bin, in diesem Zustande des Herzens und Lebens, und ich sähe mich hingestellt vor sein Angesicht, mitten im alloffenbarenden, alle Heimlichkeiten herausstrahlenden Lichte, und ich müßte nun Rechenschaft ablegen und würde empfangen darnach, wie ich gehandelt habe bei Leibes Leben, es sei gut oder bös. Kein Raum zur Buße mehr, kein Raum zu einer Träne der Reue, kein Raum zu einem Flehen der Gnade! O Gott! wie hätte ich zu fürchten vor deinem Angesichte, allgerechter Vergelter! O der Langmut des Richters, der vor der Türe steht und wartet.

o der Erbarmung und Gnade, die noch Raum zur Umkehr vom Tode zum Leben gestattet! Wenn ich einen Blick werfe heute beim Beginn des neuen Jahres auf mein Herz und was in seinen Tiefen wohnt, auf mein öffentliches Betragen vom Morgen bis zum Abend, auf mein häusliches Leben, auf das, was ich in die tiefste Tiefe zu vergraben, wegzutilgen, ungeschehen zu machen wünschte, was mein Antlitz mit glühender Scham, meine Seele mit starrendem Entsetzen durchdringen würde, wenn ich wüßte: Jetzt erscheint der Richter; dann kann ich nicht mehr leugnen, dann muß ich in den Staub sinken, anbeten, laut bekennen: gütig, langmütig, die Liebe selbst ist mein Gott! — Wenn ich dann hinschaue auf die allgemeinen und besondern Wohltaten und Segnungen dieses Jahres, auf so viel Elend und Jammer, von dem wir verschont geblieben sind, wenn ich hinsehe auf die Freuden, mit denen mich der Herr oft, wie ein Freund den Freund,

überraschte, auf so manche unerwartete Wunscherfüllung, so manche Gebetserhörung, so manche Rettung aus Verlegenheit und Angst, auf so vieles, was Gott ohne Bitte, ohne Wunsch und über Wunsch und Bitten gab, dann muß ich verstummen und kann nicht aussprechen den gebührenden Dank, kann ihn nicht stammeln. Aber bekennen in der Gemeinde und den Namen des Herrn will ich loben. Er war langmütig gegen mich vom ersten Tage bis auf den letzten; seine Liebe war stärker als meine Sünde, seine Huld reichlicher als meine Uebertretung. Er ließ sich finden, als ich Ihn suchte; Er stillte meine Klagen, heilte meine Wunden mit seiner Gnade! Ach, daß doch der Reichtum der Güte und Langmut des kommenden Richters mein Herz getroffen, durchdrungen hätte. Ach, daß ich doch einmal erweicht wäre von der Liebe, die den Himmel verließ und das Kreuz erwählte; ach, daß doch noch heute die rechte Reue mich erfüllte, daß ich mich hinwürfe

vor die Füße meines Erbarmers und die Größe meiner Fehler wahrhaft empfände und mit Petrus weinte. — Herr, sieh mich hier zu deinen Füßen, ich blicke vertrauensvoll zu Dir hinan, verstoße mich nicht, gib mir Gnade, auf daß ich vor deinem heiligen Angesichte heilig wandeln könne in diesem neuen Jahre und in alle Ewigkeit, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Betrachtung und Gebet am Tage der Erscheinung.

Wir haben gesehen die Herrlichkeit der Erbarmungen Gottes, den Aufgang aus der Höhe, als wir uns anbetend niederließen vor der Krippe zu Bethlehem, und heute ergeht eine neue Aufforderung an uns, wieder niederzuknien vor dem göttlichen Kinde, auf dessen Schultern die Weltherrschaft gelegt ist. Die Schranken der Vorbereitungsanstalt des Judentums wurden durchbrochen und die Allgemeinheit des

Heidentums durch die des Christentums verschlungen. Weltreligion sollte das Christentum werden, so klein, so geringfügig es auch in seinen Uranfängen scheinen mochte; und es ist Sieger über das Heidentum geworden, das sich seinem Beginne so gewaltig entgegenstemmte. Das ist die Bedeutung des Festes der morgenländischen Weisen und Könige, welche durch ein altes Prophetenwort und einen besondern Erweis göttlicher Waltung geführt, den neugebornen König der Welt aufsuchten, fanden und anbeteten. O, wie spricht die Erinnerung an jene Begebenheit so ganz besonders an mein Herz! Die ewig waltende Fürsehung Gottes hatte dafür Sorge getragen, daß die trostreichen Erwartungen des Judenvolkes, die doch einstens für die ganze Menschheit sollten erfüllt werden, auch hin und wieder andern Nationen bekannt sein möchten, damit die Lehre von einer Erlösung der Menschen, wenn die Juden ihrer Annahme widerständen, anderwärts um

desto willigern Eingang fände. — Und sind wir nicht auch Nachkommen dieser Erstlinge aus dem Heidentume, durch das Christentum, das unsere heidnischen Vorfahren überkamen, der schönsten Ausbildung unseres Geistes und Herzens entgegengeführt? Eine Erneuerung wurde ja über die ganze Menschheit ausgegossen; sie erkannte sich nun wieder als e i n Brudergeschlecht, wo alle befähigt und berufen sind, ein und dasselbe Ziel ihrer glückseligen Bestimmung zu erreichen. Judentum und Heidentum sollte nun keinen Gegensatz mehr bilden, denn ein jeder sollte das Heil in Gott erkennen, das allen in Jesu Christo erschienen war. Nun sind gelöst die Rätsel, die das Heidentum zu lösen nicht vermochte, nun ist die Ahnung verwandelt in Sicherheit zum Glauben, in Zuversicht einstiger Anschauung, der Zweifel ist geschlichtet und führt nicht mehr zur Verzweiflung. Und das alles kommt von Dir her, Du großer Herr und Heiland, der Du alle einlädst, die mühselig und

beladen sind, auf daß Du sie erquickest, das alles ist mir in deinem Namen gegeben, in dem Namen Jesus; in diesem deinem Namen liegt der Anfang und die Vollendung der Offenbarung Gottes an die Menschen und alle Gnade, Wahrheit und Heiligung, das Licht und der Weg. Dieser ist der einzige Name, in welchem wir selig werden können, vor welchem jedes Knie sich beugen soll, hier ist die einzige Persönlichkeit ausgesprochen, an welche hinanreichend es der menschlichen Seele allein möglich ist, das, was wahrhaft Religion heißt, vollkommen zu erringen! Durch Dich, mein Jesus, wird dem Menschen erst sein höchster Sinn geöffnet und das Himmlische in ihm rege gemacht. Wie oft aber, mein Herr und Gott, lassen wir diese kostbaren Gnaden in uns schlummern, ohne mitzuwirken, wie oft schließen wir unsere Augen dem leitenden Sterne deiner Lehre und Gnade und folgen demselben nicht unermüdet und unbedingt wie die Weisen des Morgen-

landes taten, deren Andenken wir heute verehren. Darum verleihe uns denn, o Gott, der Du deinen eingebornen Sohn durch einen Stern den Heiden gezeigt hast, daß wir, die wir Ihn nun schon durch den Glauben erkennen, auch würdig erfunden werden, Ihn einstens zu erkennen von Angesicht zu Angesicht und nimm statt des Goldes, des Weihrauchs und der Myrrhen die Verdienste deines Sohnes zu unserer Heilswirkung an, auf daß wir einstens auch mit Ihm leben mögen in Ewigkeit. Amen.

Betrachtung und Gebet während der heiligen Fastenzeit.

Wir haben den Aufgang der Weltsonne Christus betrachtet und vernommen, wie die himmlischen Scharen und die wahrhaft Weisen der Erde ihrem Aufgange entgegenjauchzten. Und nun naht die Zeit heran und ist am heutigen Tag schon da, wo uns die Kirche die Vollendung des großen Erlösungswerkes in die Erinnerung zurückführt, wo

wir das große Wort vernehmen, worin Zeit und Ewigkeit sich begegnen, das große Urwort der Barmherzigkeit Gottes nach dem Sündenfalle der Menschen, das allmächtige Schöpfungswort der erneuerten Geisterwelt des Menschen, das zweite große: Es werde! das Wort: Es ist vollbracht! Wo wir endlich den, der die Verwesung nicht sehen sollte, siegend über Sünde und Hölle, über Tod und Grab, auferstanden erblicken aus eigener Machtvollkommenheit. Ernst und feierlich und mehrere Wochen hindurch forderte die Kirche, daß wir in Reinigung unseres Gemütes auf die Erinnerungsfeier an die gnadenreiche Geburt des Heilandes uns vorbereiten sollten; längere Vorbereitungszeit, ernstere Mahnungszeichen hat sie verordnet, entgegenzuharren den Erinnerungstagen an die Vollendung des Erlösungswerkes, an die göttliche Bewährung und Besiegelung des Erlösers durch seine Auferstehung. Er, der Heiland, kam, unsern bessern Teil zu

retten, uns trotz Sinnlichkeit und Sünde unserer Bestimmung wieder entgegenzuführen, ein Erbe uns zu bereiten, das als Kinder Gottes uns erwartet, wenn unser irdisches Erbe in Staub und Asche verwest. Er kam, auch unsern Leib zu retten von der Schmach ewiger Verwesung, ihn umzubilden in einen geistigen Leib der Verklärung und Verherrlichung. Darum wehe dem, der nur mit irdischem Auge seinen Lebenstag messen will, und dessen Leib nicht auch zugleich ein Tempel des heiligen Geistes ist; sinnlich nur beschaffen, nach Sinnlichem nur strebend, wird er seine Seele nicht retten, und Jesus ist vergebens für ihn gestorben. Darum ruft uns auch die Kirche zu: „Gedenk, o Mensch, du bist von Staub und wirst zu Staube werden!" und drückt uns das Kreuzeszeichen mit Asche auf die Stirne, auf daß der Gedanke an Ewiges und Vergängliches, an Leben und Verwesung an Barmherzigkeit und Strafgericht in uns erweckt werde, und wir gedenken,

sollen, daß unsere Auferstehung, diese Rettung aus der Schmach der Verwesung, derselben gleichzuachten und noch schrecklicher als sie selber ist, wenn wir nicht auch zugleich zu unserer Verherrlichung, sondern nur zu unserer Schmach auferstehen, daß dann unsere Auferstehung uns zum geistigen Tode der ewigen Verwerfung statt zum ewigen, glückseligen Leben gereichet.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du den Bewohnern von Ninive, welche Buße taten in Sack und Asche, deine Barmherzigkeit hast angedeihen lassen, verleihe gnädigst, daß wir denselben in ihrer Bußübung gleichzukommen uns so bestreben, daß wir auch den Erweis deiner Barmherzigkeit verdienen mögen, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Am Gründonnerstag.

Immer höher steigt die Trauer der Christenheit, immer ernster und stiller wird es im Gotteshause, bis wir in der Erinnerung des heutigen Tages Jesum,

den liebevollen Heiland, beim letzten Abendmahle mit seinen Jüngern sehen, wie Er von ihnen den rührendsten Abschied nimmt, denn Er wußte, daß seine Stunde gekommen war. Und so in der Nacht, welche seinen Leiden vorausging, kurz zuvor, ehe Er seine Seele ausgoß in den Tod, um der Welt das Leben zu erwerben, da setzte Er das hochheilige Gnadenmittel seines Leibes und Blutes ein, auf daß wir in diesem heiligsten Sakramente eine Bürgschaft haben möchten, daß Er lebe, ob Er gleich gestorben ist, daß Er bei uns sei, ob Er gleich von uns geschieden ist. Himmlische Selbstentäußerung, unergründliche Liebestat! — Aber weil die Erinnerung an das bittere Leiden des Herrn so nahe ist, darum unterläßt die Kirche Gottes an dem heutigen Tage, die Einsetzung dieses heiligsten Opfermahles feierlich und festlich zu begehen, um späterhin die zunächst auf Gott sich beziehenden Feste des Kirchenjahres mit der Pracht- und Jubelfeier der per-

sönlichen Gegenwart Christi im heiligsten Altarssakramente — mit dem Fronleichnamsfeste — zu schließen. Darum, meine Seele, feiere still deines Erlösers unbegrenzte Liebe und sieh auf Ihn hin, wie Er, nachdem nun das Mahl gehalten war, mit dem Dienertuche sich umgürtete und seinen Jüngern die Füße wusch, ein Beispiel der Demut uns zu geben und der Dienstfertigkeit gegen unsern Nächsten, auf daß wir uns nicht erheben über unsere Brüder, sondern in allen Stücken die Liebe haben, die auch Jesus gehabt hat und sein Gebot halten: Liebet euch untereinander, wie auch Ich euch geliebt habe; da auch zu uns die Abschiedsworte gesprochen sind, die Er zu seinen Jüngern sprach an dem heutigen Tage: „Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist's, der Mich liebt. Wer aber Mich liebt, der wird von meinem Vater geliebt werden, und Ich werde ihn lieben und Mich ihm offenbaren."

Am Karfreitage.

Welche feierliche Stille umgibt mich, verstummt ist der Glockenklang, die Orgel schweigt, der Altar ist seines Schmukkes entkleidet, und eine tiefe Trauer scheinen selbst die öden Wände des Gotteshauses zu predigen; dumpf summt der wehklagende Prophetengesang, und Gebete flüstern durch die rührende Stille. Schauer der Wehmut durchrieseln mich, wenn ich hinblicke auf das Bild des Gekreuzigten, wenn ich betrachte das im Todesschweiße auf die Brust herabgesenkte Haupt, wie es die Dornenkrone trägt, die ausgespannten Arme, angenagelt Hände und Füße und den bleichen gemarterten Leichnam! — — Und wozu dieses alles — dieses qualvolle Leiden, dieser martervolle Tod! Was hast Du denn verschuldet, Du Gotteslamm? Du Reinster, Heiligster, Schuldlosester, Du mußtest gehen in Marter, in Leiden, in Qualen, in Peinigung und Tod? Hat Gott dir solch ein Los bereitet nur zu

deiner eigenen Verherrlichung? Warst Du denn nicht um deiner selbst willen schon wert, Verherrlichung und ewiges Leben zu haben ohne dies bittere Leiden und diesen schmachvollen Tod? Liebenswürdigster Heiland, nie und nimmer kann ich zur Genüge es ermessen, erwägen und beherzigen, was die Ursache deines Leidens und Todes, und wie groß der Wert und Preis dieser deiner blutigen Aufopferung ist. Heiligster Glaube meines Herzens, du lehrst es mich, wozu diese Leiden und wozu dieser Tod, du rufst es mir zu, was ich erwägen soll alle Tage meines Lebens, was an dem heutigen Tage mich ganz und gar erfüllen, mich einzig und allein beschäftigen, was der Inhalt aller meiner Wünsche und Begierden, Gedanken und Worte und der Antrieb all meines Tuns und Unterlassens sein soll. Ja, heute, heute empfind' ich es tief, und heute will es durchbeben und aufregen alle Tiefen meines Geistes, meiner Seele, meines Herzens und Gemütes und alle

meine Kräfte, heute wird es ganz Gefühl, Empfindung und Wahrheit, das Trauer- und Trostlied meiner Seele:

O wäre nicht Versöhnen
Am Kreuze uns geschehn,
Es müßt' in seinen Tränen
Ein jeder Mensch vergehn."

Betrachtung und Gebet an den heiligen Osterfeiertagen.

Gekommen ist nun der große Festtag der Ostern, und jedes Herz schlägt dem Auferstandenen entgegen und stärkt sich so an dieser Bewährung des göttlichen Sohnes, daß es mitersteht aus den Tiefen des Wankelmutes und Zweifels. Das Bild des Todesüberwinders mit der Siegesfahne strahlet in den Hochaltären, und so wie wir in dem Gottmenschen Christus in jeder Hinsicht den vollendeten Menschen sehen, den zweiten Adam ohne Sünde, so erkennen wir in Ihm auch die Vollendung dessen, was wir zu hoffen haben, was uns verheißen ist, und seine Auferstehung ist uns die Bürgschaft für

die unsrige. Festlich sind nun die Tempel umgewandelt, und festlich sieht es in jedem Gemüte aus, das sich der Offenbarung und Erlösung freut. Alleluja! frohlocket die Seele in dem Feierpsalm:

Ich sag' es jedem, daß Er lebt
Und auferstanden ist,
Daß Er in unsrer Mitte schwebt
Und ewig bei uns ist."

Ja hochgepriesen sei Gott, der himmlische Vater, der uns nach seiner großen Erbarmung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten zur Hoffnung des Lebens wiedergeboren hat und zur Erwartung eines unvergänglichen, unverwelklichen Erbgutes, welches uns im Himmel aufbehalten ist! Durch die Auferstehung deines Sohnes hast Du uns, o Gott, den Grundstein unseres Glaubens gelegt und uns die Hauptsäule unserer Hoffnung gegeben.

Ich bin nun gewiß, daß alles, was Jesus gelehrt und verkündigt hat, lauter

göttliche Wahrheit ist; denn seine Auferstehung hat das Siegel darauf gedrückt. Du hast Ihn als den Mittler der Menschen öffentlich bestätigt. Ich kann nicht mehr daran zweifeln, daß Er um unserer Sünden willen dahingegeben worden, weil Du Ihn um unserer Gerechtigkeit willen wieder erweckt hast. Mein Glaube an Ihn, den Sohn Gottes, an seine Lehre, an seinen Versöhnungstod steht nun auf einem felsenfesten Grunde. Ich kenne nun den sichern Weg zu deiner wahren Verehrung, zu deiner Gnade und zu meiner ewigen Seligkeit. Ich darf nur hinschauen auf Jesum, den Anfänger und Vollender meines Glaubens, mein Vertrauen auf Ihn setzen, der das große Werk der Erlösung vollbracht hat, seinen Geboten gehorchen, seinem heiligen Vorbilde nachwandeln, und ich gehe alsdann der Seligkeit getrost entgegen, die Du mir durch Ihn erworben hast. Ihn, der von der undankbaren Welt verkannt, verspottet, verworfen, gekreuzigt und ge-

tötet wurde, hast Du nach aller Schmach, nach allen Leiden des Todes mit Preis und Ehre gekrönt, und so wirst Du Preis, Ehre und unvergängliches Wesen auch mir geben, wenn ich in seiner Nachfolge treulich beharre, im Glauben an Ihn und in guten Werken nach dem ewigen Leben trachte. Die Schicksale meines Lebens mögen hier oft noch so traurig, dunkel und wunderbar sein, so weiß ich doch, daß sie sich dereinst zu lauter Licht, Freude und Seligkeit aufklären werden.

Nun darf ich auch an meiner Unsterblichkeit und künftigen Auferstehung nicht zweifeln, nachdem Jesus Christus als der Erstgeborne von den Toten in das Leben wieder zurückgekehrt ist. Er hat dem Tode die Macht genommen, Leben und unvergängliches Wesen ans Licht gebracht. Ja, so gewiß Er lebt, werde auch ich dereinst leben; denn Er ist das Haupt und ich ein Glied von seinem Leibe, welches Er im Tode nicht lassen wird. O, so freue dich, meine

Seele, des herrlichen Sieges deines triumphierenden Erlösers! Freue dich, daß du Ihn kennst, daß du an Ihn glaubst und Ihm angehörst! Freue dich seiner Erhöhung auf den Thron der Herrlichkeit! Er war tot und lebt nun in alle Ewigkeit und hat den Schlüssel der Hölle und des Todes. Er, der Gekreuzigte, Verspottete, Verlassene, ist nun der König aller Könige, der Herr aller Herren, dem alle Macht im Himmel und auf Erden gegeben worden, der selig machen kann alle, die durch Ihn zu Gott kommen, der den Tod in dem Sieg auf ewig verschlungen hat.

Preis, Dank und Anbetung sei Dir, o Vater, daß Du durch die Auferstehung deines Sohnes unsern Glauben so herrlich befestigt hast! Preis, Dank und Anbetung sei Dir, o Jesu, daß Du das Werk unserer Begnadigung und Erlösung so herrlich vollendet hast. Erstandener, ich frohlocke Dir; mein ist dein Sieg und Leben, Du lebst und herrschest, um auch mir dein Heil zu geben,

meiner Seele Trost zu sein, zur Tugend mir Kraft zu verleihen und mich zu Gott zu führen.

Mache mich nur, o lebendiger Heiland, vor allen Dingen an meiner Seele jetzt schon lebendig, daß ich zu einem neuen Leben im Glauben an Dich mich täglich erwecke und mit der Tat zeige, ich sei mit Dir auferstanden. Dann fürchte ich keine Leiden, keinen Tod: denn ich weiß, daß Du, mein Erlöser, lebst, der mich einst aus der Erde erweckt und in sein Reich erhebt, wo ich Dich schauen werde, um das Fest der Auferstehung, vollkommener als hier auf Erden, zu feiern. Dir, dem Ueberwinder des Todes, sei Ehre jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Betrachtung und Gebet an dem Feste Christi Himmelfahrt.

Auf den Oelberg führt uns die heilige Kirche heute hinaus, daß wir den noch einmal in seiner Verklärung sehen sollen, der zu uns sagt: „Mir ist alle

Macht gegeben im Himmel und auf Erden," und vor unsern Augen erhoben wird in den Himmel und sitzet zur Rechten Gottes. O, ein wahrer Himmelsgang ist dieser Weg, den uns die Kirche zur Himmelfahrt des Herrn führt, und ein Tag der Erhebung und Glorie ist der heutige Tag. Schauer geheiligter Freude durchbeben mich; ja, ich ahne die wichtige, tiefe Bedeutung dieses Festes. Der Sohn Gottes sitzt zur Rechten des Vaters, teilt gleiche Macht und Herrlichkeit mit Ihm; aber der Sohn Gottes ist auch Mensch, und der Gottmensch Jesus Christus ist die zweite Person in der Gottheit; so ist denn auch der Mensch verherrlicht, und unser Bruder Jesus, der in allem, die Sünde ausgenommen, uns gleich ward, sitzt zur Rechten Gottes des Vaters und teilt mit Ihm gleiche Macht und Herrlichkeit. Ja, nun kenne ich die Erhebung und Verherrlichung der Menschennatur! O, wie erhebend, wie tröstend und stärkend ist diese vollkommenste Darstellung

der Menschenwürde in Christus für uns; denn durch die Vorstellung derselben an dem heutigen Festtage wird uns zugleich die Fülle alles dessen gezeigt, was uns Jesus erworben hat durch seine Erlösung, was uns als Erbteil hinterlegt ist, was uns verheißen ist, worauf wir hoffen, wornach wir streben sollen, die Krone der Herrlichkeit — mit Christo zu regieren in Ewigkeit! Sollte ich da nicht auch an diesem Tage mit den Jüngern des Herrn vom Oelberge zurückkehren und Gott danken und preisen! Ja, meine Seele, preise den Herrn, frohlocke in Ihm, versenke dich ganz in geheiligte Betrachtung, fasse gute Vorsätze und sprich zu deinem Herrn und Gott: dein Kreuzestod, erhöhter Heiland der Menschen, erfüllt uns mit Schmerz und Betrübnis; deine majestätische Auffahrt in die Wohnungen des ewigen Friedens aber mit Freude und Entzücken. Mit den Regungen der dankbaren Bewunderung, treuen Ergebenheit und aufmunternden Hoffnung konnten

deine Anhänger Dir nachblicken. Dein Schicksal, das auf Erden so oft mit trauriger Ungewißheit und banger Besorgnis umgeben war, enthüllte sich jetzt mit Glanz und Herrlichkeit. Du hattest deine Würde als größter Lehrer und Heiland der Menschen bis zum schrecklichen Kreuzestode behauptet. Nun erhöhet Dich der Vater, und dein Name wird mit Recht gepriesen als der Name des erhabensten und großmütigsten Wohltäters der Menschheit. Deine Freunde wußten nun, daß Du in Ehre und Herrlichkeit zurückkehrtest zu dem, der Dich gesendet hatte.

Mit jedem Schritte auf dem Lebenswege nähert sich die wichtige Stunde, wo auch mein Schicksal für die Ewigkeit sich entscheidet. Möchte ich bei ihrer ernsten Annäherung so getrost und zuversichtlich sagen können wie Du: „Ich habe das Werk vollbracht, das mir der Vater im Himmel zu vollbringen anbefohlen hatte.“ Dann mag diese irdische Hütte meines Körpers zerbrechen. Der

Geist lebt für den Bau einer andern, die von Gott bereitet wird. Wenn ich einst beim Scheiden von dieser Erde würdig bin, daß gute, redliche Seelen meinen Heimgang betrauern, so tröste und beruhige sie der Gedanke: Er bleibt im Reiche Gottes als Erbe der Unsterblichkeit, er geht zum Vater.

Durch das Gute, zu dessen Beförderung ich mein Leben anwenden, durch das Gute, was ich stiften und zurücklassen soll, verwandeln sich die Tränen der Trauer in Freudentränen, und die Denkmäler einer bescheidenen, tätigen Tugend bestätigen es auch an mir von neuem, daß das Andenken des Frommen im Segen bleibe. Du aber, mein göttlicher Heiland, Jesus Christus, Gottes Sohn, sei mein Fürsprecher beim Vater, daß auch ich einstens verherrlichet werde und das ewige Leben empfange, der Du lebest und regierst mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Betrachtung und Gebet am Pfingstfeste.

Erschienen ist das frohe Fest der Pfingsten. Weit um uns her grünt und blüht die Natur. Wir stehen im vollen Genuß der verjüngten irdischen Schöpfung, die durch mannigfaltig wechselnden Reiz unsere Sinne entzückt und im bewundernden Anschauen solcher herrlichen Offenbarungen der Allmacht, Weisheit und Güte Gottes die Herzen mit reiner Freude überströmt.

Heute, an diesem Freudenfeste der Christenheit, erinnern wir uns der neuen geistigen Schöpfung, durch die der Menschheit ein hellstrahlendes, nie erlöschendes Licht der Wahrheit und Weisheit aufgegangen ist. Auf die wenigen, die damals an Jesum und an seine göttliche Sendung glaubten, als der heilige Geist über die Apostel ausgegossen wurde, konnte und durfte die Gemeinde des Herrn auf Erden nicht beschränkt bleiben. Ihre Ausbreitung hat Christus vorhergesagt. Und wie wahr ist diese Verheißung am heiligen Pfingstfeste ge-

worden, als der heilige Geist über die Apostel ausgegossen und die erwählte Schar ausgerüstet ward, den großen Auftrag des scheidenden Meisters zu vollführen, zu gehen in alle Welt, allen Völkern das Evangelium zu predigen und sie aufzunehmen in die von Gott gegründete Heilsanstalt. O, es ist eine große Feier, die wir am Pfingstfeste begehen, es ist die Erinnerung an die Wirksamkeit der dritten göttlichen Person, teilhaftig zu machen die Menschheit der Früchte und Folgen des Erlösungswerkes; jener Sturmwind, der das Haus der Apostel erschütterte und worin sich die Ankunft des heiligen Geistes kund tat, hat auch das ganze Reich der Geister auf Erden erschüttert, und jenes Feuer, das über den Häuptern der Apostel loderte, ist ein Blitz geworden vom Aufgange bis zum Niedergange, denn es sollte das in die Erde gestreute Weizenkorn hoffnungsvoll keimen und seine herrliche, zum ewigen Leben nährende Frucht auf eine alle menschliche Berech-

nung übersteigende Weise vervielfältigen. Jene Dreitausend, die am ersten christlichen Pfingstfeste zu Jerusalem die heilige Taufe empfingen, waren die Vorgänger der Millionen, die nach und nach der Gemeinde Jesu gewonnen wurden, und die im Glauben an Ihn und seine göttliche Lehre Erleuchtung und Lebensweisheit, Kraft zum Kampfe wider die Versuchung und zur Uebung jeder Tugend, Festigkeit unter den Stürmen der Gegenwart, Beruhigung im Leiden, getroste Hoffnung auf eine bessere und höhere Zukunft gefunden haben. Das große Werk des Weltheilandes soll nie stehen bleiben. Einst ist der ganze Erdkreis zur reinen Erkenntnis Gottes und seines Sohnes Jesu Christi bekehrt, das geistige Reich Gottes wird ein Hirt und eine Herde sein!

Betrachtung und Gebet am Feste der heiligsten Dreieinigkeit.

Nun haben wir im Verlaufe des christlichen Kirchenjahres die dreifache

Persönlichkeit der Gottheit in ihrer Offenbarung an die Menschen festlich begangen. Der Vater, der die Erlösung des Menschengeschlechtes beschlossen hatte, offenbarte sich uns am Feste der Weihnachten in der Sendung seines Sohnes. Die Karwoche, die Feier der Ostern und der Himmelfahrt zeigte uns den Sohn, der es übernahm, die Erlösung auszuführen, gehorsam der Sendung des Vaters, gehorsam bis zum versöhnenden Kreuzestode, der am dritten Tage glorreich auferstand, siegend über Tod und Hölle, und der hinging zum Vater, uns eine Wohnung und ein Erbe zu bereiten und, einstens von dannen wiederkommend, richten wird die Lebenden und die Toten. Am Tage der Pfingsten erschien der heilige Geist des Vaters und des Sohnes, der ? erworbenen Früchte und Gnaden r Erlösung den Gläubigen mitteilt. 'eil aber diese drei eins sind und nur in Gott ist in drei Personen, ist der heutige erste Tag des Herrn,

welcher auf das heilige Pfingstfest folgt, nach der heiligsten Dreieinigkeit Gottes benannt. Wie allumfassend nun auch dieser allerheiligste Name, wie in demselben alle Vollkommenheit, Offenbarung, Erlösung und Gnade ausgesprochen ist und diesen Tag in Wahrheit der Bedeutung nach zum höchsten Feiertage der Christenheit erhebt, so wird er doch gleich jedem andern gewöhnlichen Sonntage, ohne besondere äußere Festlichkeit, begangen, als wolle die Kirche hiermit andeuten, daß jede bildliche Vorstellung hier unzulässig und jede, wenn auch möglichst hohe Feier des erhabenen Geheimnisses gegen das Vollkommene, Unendliche, Unermeßliche und Unbegreifliche gehalten, doch nur wie ein nichtiger Schatten sei. Darum redet in der heiligen Messe auf den heutigen Festtag die Kirche Gottes auch zu uns aus dem Briefe des heiligen Apostels Paulus an die Römer: „O, der Tiefe des Reichtums der Weisheit und der Erkenntnis Gottes! Wie unerforschlich sind

seine Gerichte und nicht nachzuspüren seine Wege! Denn wer hat die Beschlüsse des Herrn erkannt? Oder wer ist sein Ratgeber gewesen? Oder wer hat Ihm zuvor gegeben und sollte Wiedererstattung haben? Denn aus Ihm und durch Ihn und in Ihm ist alles. Ihm die Ehre in Ewigkeit. Amen." — Darum denn sei mein eifrigstes Bestreben an dem heutigen Tage der Herrlichkeit Gottes in seiner Vollkommenheit, in seinen Eigenschaften mir vor die Seele zu halten, denn auch ich soll ja nach seinem Willen vollkommen werden und heilig, weil Er vollkommen und heilig ist, seine Eigenschaften soll ich nachahmen, da ich es ja weiß, daß ich nur durch die Anstrebung der Gottähnlichkeit mein Ziel, das ewige Leben, die ewige Glückseligkeit zu erlangen vermag. Darum, o Gott, gib mir Gnade, mit welcher ich redlich mitwirken will, daß ich heilig, gerecht, weise, frei (von Sünden), gütig, wohltätig, barmherzig, wahrhaft und

treu sein möge, auf daß ich am Tage des Gerichtes würdig erfunden werde, bei Dir glückselig zu sein in alle Ewigkeit. Amen.

Betrachtung und Gebet zum Fronleichnamsfeste.

Wie mutlos wir auch am vergangenen Sonntag werden mochten, wenn wir der Vollkommenheit und Herrlichkeit Gottes gedachten und des Gebotes, daß auch wir vollkommen sein müssen, um einstens ewig verherrlicht zu werden; wenn wir auch wissen, daß wir in Furcht und Zittern unser Heil wirken müssen, so erweckt der heutige Festtag in unserem Herzen eine freudige Zuversicht. Denn ob auch unendlich die Ferne ist, die den endlichen und beschränkten Menschen von der geheimnisvollen Majestät seines Gottes trennt, ob auch unzulänglich seine sittlichen Kräfte sind, sein Heil zu wirken; unser beseligender Glaube läßt uns doch nicht in dieser Tiefe und in dem erschöpfenden Streben des Her-

zens nach dieser schwindlichten Höhe hilflos zurück. Jesus Christus, der Sohn Gottes, der Mittler zwischen Gott und den Menschen, ist auch in dieser Beziehung Mittler und verbindet durch seine persönliche Gegenwart im allerheiligsten Altarssakramente uns auf das innigste mit der Gottheit; geheimnisvoll ist Er selber hier unter den Gestalten irdischer Nahrung als überirdische Speise und Stärkung der Seele gegenwärtig. Das ist das große Gnadenmittel der Liebe, das geheimnisvolle, heilige Opfermahl, in welchem Christus sich fortwährend für uns entäußert, sich hingibt, sich unblutig aufopfert und in der innigsten, liebenden Vereinigung seiner heiligsten Persönlichkeit mit der unsrigen Gnadenkraft unserm Geiste und Herzen verleiht, daß wir, dieser göttlichen Gabe mitwirkend, jene Gottähnlichkeit zu erreichen vermögen, die uns einstens ewig mit unserm Heiland und Erlöser vereinigen soll. O du unermeßliche Liebe d unbegrenzte Fürsorge Gottes für

uns arme, sündige, gebrechliche Menschen. O Du liebevolle Vereinigung des Gottmenschen mit meiner unwürdigen Seele, mit einem verweslichen Leibe! Aber, Du heiligest meine Seele, liebreichster Jesus, und Du verherrlichest meinen Leib zur Auferstehung der Toten. Nicht mehr so selten wie ehedem, will ich zu deinem geheiligten Tische hinzutreten, nein, öfter will ich mich mit Dir vereinigen zum Leben meiner Seele, zur Verherrlichung meines Leibes; gib mir Gnade, heiligster Jesus, daß ich immer würdiger Dich empfangen, daß ich immer gewissenhafter mitwirken möge mit deiner Gnadenkraft, die Du durch deine Vereinigung mit mir meiner Seele verleihest. Amen.

Von der Verehrung und Anrufung der Heiligen.

Daß wir ein ewiges Leben der ..lückseligkeit jenseits zu erwarten haben, ..nn wir hienieden, ausharrend bis ..s Ende, die Bedingungen erfüllen,

durch welche wir allein zu dieser Glückseligkeit gelangen können: dies lehrt uns der göttliche Glaube, dies ist unsere feste Hoffnung. Daß gewiß schon viele Menschen dieses Ziel mögen erreicht haben, daran läßt uns Gottes Barmherzigkeit und Gnade und der Lebenswandel und das Ende so vieler Menschen nicht wohl zweifeln. Die heilige Kirche Gottes stellt uns viele unserer Brüder und Schwestern des alten und neuen Bundes als Heilige Gottes zur Nachahmung, Verehrung und zur Anrufung um ihre Fürbitte bei Gott auf. Daß Tugendhelden nachzuahmen und zu verehren sind, gilt schon mit Bezug auf die Großen dieser Welt, wie viel mehr von jenen, die den schwersten Kampf gekämpft und den höchsten Sieg errungen.

Und wenn wir in der streitenden Kirche dem Gesetze der Liebe, welche nimmer aufhören soll, unterworfen sind, und wenn eben um der Liebe willen wir hienieden für ein-

ander beten sollen, um wieviel mehr möchten dies die seligen Geister der triumphierenden Kirche jenseits für uns tun, da sie der Liebe vollkommen gehorchen! Und dieses lehrt uns auch die Kirche Gottes, daß die Heiligen im Himmel für uns fürbitten, und so ist diese Lehre eine Folge des Gebotes der Liebe und gründet auf der Lehre von der Gemeinschaft der Heiligen. Dies schmälert aber die Fürsprecherschaft Jesu Christi bei Gott dem Vater für uns ebensowenig, als die Fürbitte, welche uns hienieden durch das Evangelium füreinander anempfohlen ist. Daß die Kirche uns nun auch darauf anweist, die Heiligen um diese ihre Fürbitte bei Gott ausdrücklich anzurufen und uns derselben zu empfehlen, das beruht, wenn auch bezugsweise anders, doch auf demselben Grunde, warum wir Gott um seine Gaben bitten sollen, obgleich Er weiß, was wir bedürfen. Es soll nämlich durch die Anrufung der Heiligen um ihre Fürbitte bei Gott die Erhebung

unseres Gemütes zu dem, was droben ist, zu dem Ueberirdischen, zu dem Ziele der durch uns zu erreichenden Bestimmung in uns gefördert, der Gedanke an gegenseitige Hülfeleistung und so die Stimmung für die allgemeine Menschenliebe in uns lebhafter angeregt und erhalten werden, was alles nicht so erreicht würde, wenn wir uns nicht in dieses persönlich mittätige Verhältnis zu der Fürbitte der Heiligen für uns versetzten. So bezwecken alle diese Aufschlüsse der Offenbarung Gottes in der heiligen, katholischen Kirche nur immer wieder die Förderung des gemeinsamen Zweckes, der allgemeinen Menschenliebe und unserer Heiligung. Den Heiligen in ihrem gottseligen Lebenswandel oder eifrigen Bußgeschäfte nachfolgen, ist die beste Verehrung derselben, und dies ist auch die Meinung der katholischen Kirche. Jede festliche Kirchenfeier zu Ehren eines Heiligen bezieht sich nun auf diese drei Punkte: 1) Danksagung gegen Gott und Lobpreisung wegen seiner Gnadengaben,

durch welche es dem Menschen möglich wird, seine Bestimmung, das ewige Leben, zu erreichen, oder, was dasselbe ist, heilig zu werden; 2) Anregung unseres Gemütes, zu derselben Höhe uns emporzuschwingen: 3) Bitte um Fürsprache der Heiligen bei Gott, daß auch wir einstens unser Ziel, das ewige Leben, erlangen, d. h. heilig werden mögen. Uebrigens weiß der katholische Christ, daß die Heiligen aus ihrer eigenen Macht und Gewalt uns keine Hülfe leisten und kein Gut zuwenden können als nur durch Gott und seine Zulassung, daß alle gute Gabe vom Vater des Lichtes kommt um der Verdienste Christi willen, und daß selbst die Liebe, aus welcher die Heiligen für uns fürbitten, in ihnen nur durch die Gnade Gottes ist; daher Gott denn immer ist und bleibt unser eigentlicher Schutz und Schirm und Verleiher alles Guten, und selbst wenn wir die Heiligen um ihre Fürbitte anrufen, liegt der Erwartungsgrund der Gewährung dessen, um was

wir bitten, in Gott und in den Verdiensten Jesu Christi.

Betrachtung und Gebet an den Festtagen der seligsten Jungfrau Maria.

Dich werden selig preisen alle Geschlechter! Schon bist du, erwählte Mutter des Weltheilandes, als die Glückseligste deines Geschlechtes von zahllosen Zungen gepriesen worden. Es freuen sich alle wahren und dankbaren Bekenner Jesu, des Sohnes Gottes, daß deine Tugend im Himmelsglanze strahlt, und daß dein heiliges Andenken unsterblich auf Erden in Segen blüht.

Auch für dich war der Weg des Kreuzes der Pfad zum Lichte. Freude und Traurigkeit wechselte in deinen auf die seltenste Art verflochtenen Fügungen. Die Engel singen an der Krippe deines Sohnes ein unvergeßliches Lied, aber von Mangel und Kummer wurde dein gefühlvolles Mutterherz gedrückt. Weise Männer aus fernem Lande verbreiten die Ahnung der künftigen Größe des

Neugebornen in seiner wohltätigsten Wirksamkeit, und du mußt mit dem zarten Säugling in einem gefahrvollen Lande Sicherheit vor grausamer Verfolgung suchen. Auf dem Heimwege von Jerusalem nach Nazareth fragst du mit ängstlicher Stimme nach dem schmerzlich vermißten Sohn; aber du findest Ihn in dem Hause seines Vaters, in der ersten Blüte seiner Jugend und in den frühen Keimen seiner zunehmenden Weisheit, bewundert von grau gewordenen Lehrern des Gesetzes. Du erblicktest den erhabenen Sohn im Mannesalter in der ganzen Würde eines Lehrers, Wohltäters und Heilandes der Menschheit; aber wie schrecklich dringt auch der wütende Ruf einer undankbaren Menge: „Kreuzige Ihn!" zum gebeugten und zerrissenen Mutterherzen! Du siehst mit Schmerz ohnegleichen den Unschuldigen und Heiligen schmachvoll am Kreuze erhöht; doch vernimmst du auch Worte des Trostes von den erbleichenden Lippen. Die Sonne verbirgt sich am schauerlichen To-

deshügel, und in friedlicher Dämmerung folgst du unter bittern Tränen zur Felsengruft des Entschlummerten; aber du siehst auch den goldenen Morgen hervorleuchten, der den Auferstandenen in einem neuen himmlischen Leben begrüßt. Endlich nimmt der zur Rechten des ewigen Vaters erhöhte Sohn aus den Trübsalen des Tränentales die geliebte Mutter zu sich, damit sie den seligen Lohn ihrer treuen Liebe und teilnehmenden Zärtlichkeit ewig genießen möge.

Verklärte, gepriesene Mutter des Göttlichen! deiner liebreichen Fürbitte vertrauen fromme und bekümmerte Herzen und versprechen sich von dem unauflöslichen Bande der Liebe zwischen Mutter und Sohn tausendfaches Gute. Und dies besonders heute, wo wir, Dich verehrend, das Andenken deiner (Geburt, Verkündigung, Empfängnis, Aufnahme in den Himmel u. s. w.) festlich begehen.

Darum sei dein feierliches Andenken stets gepriesen in der Christenheit, und es möge immerdar verbreiten den Se-

gen eifriger Nachahmung deiner beschei- denen Tugend, deiner stillen Gotter- gebenheit! Wenn einst die frommen Kin- der im Vaterhause dort oben sich ver- sammeln, dann beugen sie sich vor dem, der würdig ist zu empfangen Ehre und Dank von seinen Erlösten und nähern sich dir, seiner gebenedeiten Mutter, mit Huldigungen der Liebe und Ehrerbie- tung. Amen.

Aufopferung seiner ganzen Familie an Maria.

O gebenedeite und unbefleckte Jung- frau und Königin, unsere Mutter, Zu- flucht und Trost aller Elenden! siehe mich (mit meiner ganzen Familie) hier vor deinem erhabenen Throne auf den Knien; sieh, ich erwähle dich heute zu meiner Gebieterin, zu meiner Mutter und Fürsprecherin bei Gott. Mit all den Meinigen weihe ich mich für immer deinem Dienste und bitte dich, o Mut- ter meines Gottes, mich unter die Zahl deiner Diener aufzunehmen und



Durch dich jubelt der Himmel, freuen sich die Engel, und werden die Menschen zum Himmel zurückgeführt. (St. Cyrill.)

Verl.-Anst. Benziger & Co. A. G. Dep. Einsiedeln, Schwe

alle unter deinen mächtigen Schutz zu setzen und uns im Leben und hauptsächlich in der Stunde unseres Todes beizustehen. O Mutter der Barmherzigkeit! ich mache dich zur Gebieterin und Führerin meines ganzen Hauses, meiner Verwandten, meiner Geschäfte, all meiner Angelegenheiten. Weigere dich nicht, die Sorge für alles zu übernehmen; verfüge über alles, wie es dir gefällt. Segne mich und meine ganze Familie und lasse nicht zu, daß irgend jemand von uns deinen göttlichen Sohn jemals beleidige. Verteidige uns in unsern Versuchungen; befreie uns aus allen Gefahren; trage Sorge für uns, wenn wir in der Not sind; rate uns in unsern Zweifeln; tröste uns, wenn wir betrübt sind; stehe uns bei in unsern Krankheiten, hauptsächlich in unserer Todesangst. Lasse nicht zu, daß der Satan sich rühmen könne, jemanden von uns, der sich dir geweiht hat, mit seinen Ketten zu fesseln, daß wir in den Himmel kommen, wo wir dir danken und

mit dir vereinigt unsern Heiland Jesus Christus die ganze Ewigkeit hindurch lieben und loben werden. Amen. Also hoffe ich es. Also sei es.

Betrachtung und Gebet am Fest aller Heiligen.

Wohl weiß es der katholische Christ zu schätzen, daß seine sorgsame Mutter, die heilige Kirche, nichts Zweckmäßiges unterläßt, wodurch das Heil der Gläubigen gefördert, der himmlische Sinn immer mehr ausgebildet und aufgeschlossen und das endliche Ziel, zu welchem wir alle berufen sind, erreicht werden kann. So läßt sie keinen Tag des Kirchenjahres vorüber gehen, wo sie uns nicht ein Tugendmuster zur Nacheiferung und Nachahmung aufstellt und, nachdem sie uns am Gedächtnistage der heiligen Schutzengel an unsern so innigen Zusammenhang mit der höhern vollendeten Geisterwelt erinnert hat, führt sie uns, sowie das christliche Festjahr seinem Ziele näher kommt, auch zu

jener Festesfeier, die uns das sittliche Ziel vorhält, nach welchem wir alle zu streben haben. Am Tage Allerheiligen schwindet gleichsam der Vorhang, der die Erde von dem Himmel trennt, und wir sehen die Gottseligen alle, die da taten den Willen des himmlischen Vaters, wir blicken hinüber in die Welt der Vollkommenheiten, wo wir erkennen, so wie auch wir erkannt werden, wo wir nicht mehr im Glauben wandeln, sondern im Schauen, wo uns allen aufbewahrt ist die Krone der Gerechtigkeit, wenn wir den guten Kampf auskämpften, den Lauf vollendeten und den Glauben bewahrten. Welch ein Gefühl religiöser Erhebung, fast der Vergeistigung, welch eine Sehnsucht, aufgelöst und bei Christus sein zu mögen, bemeistert sich unser, wenn wir dieses Zieles gedenken, das unser harret; welch ein fördernder Antrieb und geheiligter Wetteifer wird durch diese Festesfeier in uns angeregt, und was Großes und Schönes sonst noch ihre Bedeutung ausspricht

und zu tröstenden und ernsten Gefühlen uns stimmt! Denn hierin ist die Vollendung des ganzen Haushaltes Gottes für die Menschheit dargestellt, das ist es, wohin jene Erlösung führt, die Gott denen bereitet hat, die ihn lieben, und die nicht Sinn noch Herz des Menschen ganz zu fassen vermag; das ist jene heilige Ewigkeit in Gott, woran zu denken dem menschlichen Geiste schwindelt, denn da schaut er hinab in die unbegreifliche Tiefe seiner selbst, und ewig gut im ungetrübten Seelenfrieden und nie mehr der Sünde und ihrer Versuchung ausgesetzt zu sein, ein Besitzstand der Gnade, die ewig dauert, ungefährdet und ungemindert, ein ewig glückseliges Gefühl frei errungener Sittlichkeit und überschwengliche Hoheit und Würde! Das ist das neue Jerusalem, dessen strahlende Tore sich vor dem liebenden Seher öffneten, daß er begeistert davon niederschrieb in dem Buche seiner geheimen Offenbarung, was auch die heilige Kirche in der Epistel der Messefeier

auf den heutigen Festtag den Gläubigen zuruft, daß sie sich schon hienieden, sich vorbereitend, anschließen mögen „an die große Schar, die niemand zählen konnte," und an diejenigen, „die da standen vor dem Throne und vor dem Lamme, angetan mit weißen Gewanden und Palmen in ihren Händen." Das Evangelium auf diesen Tag zeigt uns dann den Weg, auf welchem wir zu solcher Glorie gelangen können, den Weg zur Seligkeit nämlich, den Christus der Herr in der Bergpredigt bezeichnet, wo Er selig preiset die Armen im Geiste, die Sanftmütigen und diejenigen, welche trauern, welche hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit, die Barmherzigen und die reines Herzens sind, die Friedfertigen und die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen. Diesen Weg sind die Heiligen Gottes gegangen, sie harrten treu aus bis an das Ende, und Gottes Gericht hat sie bewährt befunden, hinzunehmen die Krone der Gerechtigkeit. Vater der Barmherzigkeit, allmächtiger

Gott, sieh mich hier vor Dir auf den Knien liegen und höre auf mein Bitten und Flehen um deine Gnade, um deinen übernatürlichen Beistand, daß auch ich bestehen möge vor Dir in der Stunde meines Todes, am Tage des Gerichtes, auf daß auch ich würdig erfunden werde, Dich ewig lieben zu können und in Dir selig zu sein mit allen deinen Heiligen im ewigen Leben. Solches verleihe mir durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Zur besondern Verehrung eines Heiligen.

„Wenn du willst zum Leben eingehen, so halte die Gebote." Dies sind die Worte des Herrn, und in ihnen ist die Bedingung unserer zeitlichen und ewigen Glückseligkeit ausgesprochen.

Recht tun und unweigerlich dem Gesetze gehorsam, dessen Urheber der weiseste Weltregierer ist, das ist Leben, wahres, seliges Leben des Geistes. Sünde und Laster ist Tod, ist mehr als Tod; ist Schande, Verderben und Elend.

— Wer fürs Gute lebt, macht sein Hiersein zum Segen. Wenn er von der Erde scheidet, leitet ihn ein milder Schimmer der schönsten Hoffnung furchtlos an die dunkeln Gefilde des Grabes; und jenseits im Lande der Vergeltung grünen die Siegespalmen für den, der sich selbst und die Welt überwunden hat. O herrlicher Sieg! Gott will, daß auch ich ihn erringen soll.

Vielfach durchkreuzen sich die Wege des menschlichen Berufs. Sie laufen aber alle zusammen auf der gemeinschaftlichen Bahn zu unserer höheren Bestimmung. Der Mensch mag auf Erden tun und treiben, was er will, so kennt er doch kein würdigeres und wichtigeres Ziel als sittliche Vollkommenheit.

Besser, frömmer, vollkommener kann ich täglich werden, wenn ich meine Pflichten erfülle, den Nächsten liebe, mich selbst beherrsche, auf Gott vertraue und ihm den frühern oder spätern Erfolg meiner Bemühungen, das Gedeihen der Früchte meiner Rechtschaf-

fenheit zuversichtlich überlasse. Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten!

Schon erntest du, heiliger (heilige) N.; du gingst uns voran in eine bessere Welt; dein Name wird nicht vergessen, sondern mit Ehrerbietung genannt von jedem Verehrer der Tugend. Zur Verehrung und Nachahmung hat die heilige Kirche dich mir aufgestellt, und ich glaube mit dieser heiligen Mutter, welcher du dich so treu erwiesen hast im Pilgerleben auf Erden, daß du nun, im ewigen Leben wandelnd, dich deiner noch auf Erden wallenden Brüder liebreich und fürbittend erinnerst. So will denn auch ich mich deiner Fürbitte empfehlen, auf daß ich einstens, durch die Gnadengaben in diesem Leben, mit dir Gott loben und preisen möge im Leben der Ewigkeit. Amen.

Gebet zum heiligen Joseph in jeglichem Anliegen.

Mit kindlichem Vertrauen erscheine ich vor dir, o getreuester Nährvater Jesu,

heiliger Joseph, und bitte dich in meinem gegenwärtigen Anliegen um deine mitleidige Fürsprache und Unterstützung. Mit Zuversicht glaube ich, daß du alles vermagst bei Gott, der dich auserkor, der Pflegevater seines Sohnes Jesus zu sein. O glückseliger Heiliger, der du das himmlische Kleinod mit seiner jungfräulichen Mutter vor der Wut seiner Feinde gerettet, mit unermüdetem Fleiße genährt und auf allen seinen Wegen mit väterlicher Sorgfalt begleitet und beschützt hast: nimm um Jesu willen auch mich zu deinem Pflegekinde an und komm mir in dieser meiner unglücklichen Lage mit deiner Fürsprache bei Gott zu Hülfe. Die grenzenlose Güte unseres Heilandes, der dich auf Erden wie seinen Vater liebte und ehrte, wird dir jetzt im Himmel keine Bitte versagen. Viele tausend fromme Seelen, die in ihren Nöten ihre Zuflucht zu dir genommen, haben es zu ihrer Freude erfahren, wie gütig, wie milde und hilfreich du bist; wie wirksam du dich für

diejenigen verwendest, die kindlich zu dir rufen; wie mächtig du bist, betrübten und niedergebeugten Herzen Hilfe und Freude zu bringen. Darum flehe auch ich zu dir, o würdigster Nährvater Jesu, keuscher Bräutigam Marias, heiliger Joseph, und bitte dich durch die innige Liebe, die du zu Jesus und Maria auf Erden getragen hast, tröste mich in diesen schweren Leiden und erwirb mir durch Jesus und Maria Gewährung meiner Bitte von dem ewigen Vater. Ein Wort von dir wird meinen gütigen Heiland bewegen, daß Er mich huldreich segne und meine bedrängte Seele erleichtere; freudig werde ich dann Ihm und dir Lob und Dank darbringen. Amen.





Litaneien.

Litanei von der allerheiligsten Dreieinigkeit.

(Zum Privatgebrauch.)



Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, *)
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Gott, einfach in der Natur,
Gott, dreifach in den Personen,
Gott Vater, Sohn und heiliger Geist,

*) Erbarme Dich unser!

Gott Vater, Du allmächtiger Schöpfer,
erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Du liebender Erlöser! *)
Gott heiliger Geist, Du lebendigmachender Tröster,
Ungezeugter Vater,
Eingeborner Sohn,
Heiliger, aus beiden hervorgehender Geist,
Unermeßliche Allmacht des ewigen Vaters,
Unerforschliche Weisheit des göttlichen Sohnes,
Kräftige Güte des heiligen Geistes,
Heiliger, heiliger, heiliger Herr Gott Sabaoth,
Heiliger Gott, starker Gott, heiliger unsterblicher Gott,
O Gott, in welchem wir leben, weben und sind,
O Gott, aus dem, in dem und durch den alles ist,
Der Du warst, bist und ewig sein wirst,
Der Du deine Hand öffnest und alles,

*) Erbarme Dich unser!

was lebt, mit Segen erfüllest, erbarme Dich unser!
Dessen Auge heller als die Sonne ist, erbarme Dich unser!
O Gott, den die Himmel der Himmel nicht umfassen, erbarme Dich unser!
Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel, erlöse uns, o Herr!
Von aller Sünde, *)
Von Stolz und Einbildung,
Von Unmäßigkeit und Anhänglichkeit an das Irdische,
Von Unglauben und Aberglauben,
Von Trägheit in deinem Dienste,
Durch deine unermeßliche Allmacht,
Durch deine unendliche Weisheit,
Durch den Reichtum deiner Güte,
Durch die Ewigkeit deiner Herrlichkeit und Majestät,
Durch die Höhe deiner Allwissenheit und Vorsehung,
Durch die unaussprechliche Größe deiner Liebe und Erbarmung,

*) Erlöse uns, o Herr!

Durch deine unergründliche Gerechtigkeit und furchtbaren Gerichte, erlöse uns, o Herr!

Am Tage des Gerichtes, erlöse uns, o Herr!

Wir arme Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß wir unser ganzes Leben Dir dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit, *)

Daß wir Dich, unsern Herrn, anbeten und Dir allein dienen,

Daß wir deinen heiligen Namen nie eitel nennen,

Daß wir die heiligen Tage des Herrn heilig und zu deiner Ehre zubringen,

Daß wir unsern Eltern, Vorgesetzten und Obrigkeiten Ehrfurcht und Gehorsam erzeigen,

Daß wir niemandes Leben oder Ehre aus Zorn, Haß oder Neid beschädigen,

Daß wir niemand übervorteilen und keinem Menschen wehe tun,

Daß wir unsere Herzen bewahren vor

*) Wir bitten Dich, erhöre uns!

allen unerlaubten Begierden des Fleisches und unreinen Bewegungen des Gemütes, wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß wir nie den Nächsten vermessentlich beurteilen oder Lügen sprechen, *)
Daß wir des Nächsten Gut nicht begehren,
Daß wir Dich, unsern Gott, aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele und aus allen Kräften lieben möchten,
Daß wir Dich über alles und den Nächsten wie uns selbst wegen Dir lieben möchten,
Daß wir niemanden etwas tun, was wir nicht wollen, das auch uns getan werde,
Daß wir nie den Reichtum deiner Güte, Geduld und Langmut verachten,
Daß wir unsere Leiber zu einem lebendigen, heiligen und gottgefälligen Opfer weihen,
Daß Du uns in dein ewiges Reich einführen wollest,
O Du Lamm Gottes, welches hinweg-

*) Wir bitten Dich, erhöre uns!

nimmt die Sünden der Welt, versöhne uns mit deinem Vater!
O Du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, begnadige uns arme Sünder!
O Du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, gib uns deinen heiligen Geist!
O Du heiligste Dreifaltigkeit, höre uns!
O Du gebenedeite Dreifaltigkeit, erhöre uns!

Lasset uns beten:

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du deinen Dienern die Glorie der ewigen Dreifaltigkeit in dem wahren Glaubens-Bekenntnisse zu erkennen und die Einigkeit in deiner herrlichen Macht anzubeten gibst, verleihe, daß wir durch die Festigkeit dieses Glaubens vor allen Widerwärtigkeiten bewahrt werden.

O Gott! Du Wiederhersteller und Liebhaber der Unschuld, lenke die Herzen deiner Diener zu Dir, daß wir, erfüllt von dem Eifer deines Geistes, im Glauben standhaft und in den Wer-

ken tätig erfunden werden, durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Litanei vom Leiden Christi.

(Zum Privatgebrauch.)

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, *)
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Du für uns leidender und sterbender Jesus,
Mit dem Kreuz beladener Jesus,
Gebundener Jesus,
Verhöhnter Jesus,
Unschuldig verurteilter Jesus,
Gegeißelter Jesus,
Mit Dornen gekrönter Jesus,
Mit dem Kreuz beladener Jesus,

*) Erbarme Dich unser!

Gekreuzigter Jesus, erbarme Dich unser!
Durch deine Todesangst am Oelberg, *)
Durch deinen blutigen Schweiß,
Durch dein dreimaliges Angstgebet zum Vater,
Durch deine Geduld mit den schlafenden Jüngern,
Durch deine Sanftmut gegen Judas, den Verräter,
Durch deine ehrwürdige Majestät bei Annäherung der Gerichtsdiener,
Durch die harten Bande und Schläge,
Durch die Vorstellung vor Annas und Kaiphas,
Durch den schmerzlichen Backenstreich,
Durch die ungerechte Anklage und Verurteilung,
Durch dein geheimnisvolles Schweigen,
Durch dein herrliches Zeugnis für die Wahrheit,
Durch die Beschimpfung deines heiligen Angesichtes,
Durch die Verspottung deines königlichen Namens,

*) Erbarme Dich unser!

Durch die erduldete Lästerung deiner heiligen Gottheit, erbarme Dich unser!
Durch deine Verhöhnung vor Pilatus und Herodes, *)
Durch das ungerechte Todesurteil,
Durch deinen willigen Gehorsam bis zum Tode des Kreuzes,
Durch die schmerzhaften Wunden deines heiligen Leibes,
Durch die schmerzliche Beraubung deiner Kleider,
Durch deine unaussprechlichen Schmerzen bei Anheftung ans Kreuz,
Durch deine dreistündigen Leiden am Kreuze,
Durch dein vergossenes kostbares Blut,
Durch das Gebet der Liebe für deine Kreuziger,
Durch deine göttliche Huld gegen den reumütigen Schächer,
Durch die zärtliche Liebe gegen deine Mutter und gegen Johannes,
Durch deinen heißen Durst und bange Verlassenheit,

*) Erbarme Dich unser!

Durch die bittere Galle und den Essig, was man Dir dargereicht, o Herr, erbarme Dich unser!
Durch deinen harten Todeskampf, *)
Durch die siegreiche Vollendung deines Leidens,
Durch das sanfte Neigen deines sterbenden Hauptes,
Durch die Eröffnung deiner heiligen Seite,
Durch die Abnahme vom Kreuze,
Durch dein heiliges Begräbnis,
Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel, erlöse uns, o Herr!
Von aller Sünde, *)
Von einem unglückseligen Tode,
Vom Kleinglauben,
Von Mutlosigkeit im Glauben,
Von aller Geringschätzung deines heiligen Leidens und Sterbens,
Durch deine heiligen fünf Wunden,
Durch deine Liebe zu allen Leidenden,

*) Erbarme Dich unser!
**) Erlöse uns, o Herr!

Durch deine Erbarmung gegen reumütige Sünder, erlöse uns, o Herr!
Durch die Wahrhaftigkeit deiner Verheißungen, erlöse uns, o Herr!
Wir arme Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du uns zur Betrachtung deines heiligen Leidens und Sterbens Gnade geben wollest, *)
Daß Du uns in jeder Betrübnis durch deine erlittene Angst trösten wollest,
Daß Du durch deinen blutigen Schweiß die Lust zur Sünde in uns töten wollest,
Daß Du uns vor allem Zorn durch deine unbesiegte Sanftmut behüten wollest,
Daß Du uns Liebe zum Kreuze einflößen wollest,
Daß Du uns in der Versuchung durch deine Wundmale bewahren wollest,
Daß Du uns durch dein Leiden und Sterben von zu großer Anhänglichkeit an die vergänglichen Dinge losmachen wollest,

*) **Wir bitten Dich, erhöre uns!**

Daß Du uns im Tode durch dein kostbares Blut erquicken wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst rc., erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Heiliger Vater, höre uns!
Gerechter Vater, erhöre uns!

Vater unser u. s. w.

Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus, und preisen Dich!

Denn durch dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Lasset uns beten:

Wir bitten Dich, o Herr, sieh gnädig auf diese deine Gemeinde herab,

für welche unſer Herr Jeſus Chriſtus ſich in die Hände der Sünder überlaſſen und am Kreuze ſterben wollte, der mit Dir in Einigkeit des heiligen Geiſtes lebt und regiert, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Litanei vom allerheiligſten Sakramente des Altars.

(Zum Privatgebrauch.)

Herr, erbarme Dich unſer!
Chriſtus, erbarme Dich unſer!
Herr, erbarme Dich unſer!
Chriſtus, höre uns!
Chriſtus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unſer!
Gott Sohn, Erlöſer der Welt, *)
Gott heiliger Geiſt,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Du verborgener Gott und Heiland,
Du lebendiges Brot, das vom Himmel herabgeſtiegen iſt,
Du Speiſe der Engel,

*) Erbarme Dich unſer!

Du Andenken der göttlichen Wunder,
erbarme Dich unser!
Du besonderes Denkmal der göttlichen Liebe, *)
Du immerwährende Erinnerung des Leidens und Sterbens Jesu Christi,
Du Wort, das Fleisch geworden ist und unter uns wohnt,
Du allerheiligstes Sakrament,
Du unblutiges und reinstes Opfer,
Du wahres Anbetungsopfer des neuen Bundes,
Du vollkommenstes Dankopfer für alle Wohltaten,
Du kräftigstes Versöhnungsopfer für Lebende und Tote,
Du wertes Bittopfer in allen Anliegen des Leibes und der Seele,
Du himmlisches Bewahrungsmittel wider alle Sünden,
Du Ueberfluß der göttlichen Freigebigkeit,
Du Arznei der seligen Unsterblichkeit,

*) **Erbarme Dich unser!**

Du Erquickung frommer und bedrängter Seelen, erbarme Dich unser!

Du Wegzehrung der im Herrn Sterbenden, erbarme Dich unser!

Du Unterpfand der künftigen Herrlichkeit, erbarme Dich unser!

Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr!

Sei uns gnädig, erhöre uns, o Herr!

Von aller Sünde, erlöse uns, o Herr!

Von der Hoffart des Lebens, *)

Von der Begierlichkeit der Augen und des Fleisches,

Von dem unwürdigen Genusse deines heiligsten Fleisches und Blutes,

Von Unandacht und Lauigkeit bei dessen Empfange,

Vor schädlicher Unwissenheit, allem Un- und Aberglauben,

Von Kaltsinn und Trägheit im Geschäfte des Heiles,

Von Lieblosigkeit und Mißhandlung des Nächsten,

Von Pest, Hunger und Krieg,

*) Erlöse uns, o Herr!

Von allem Uebel des Leibes und der Seele, erlöse uns, o Herr!
Durch die brünstige Liebe, mit der Du dies göttliche Geheimnis einsetztest, *)
Durch dein kostbares Blut, das Du uns auf dem Altare zurückgelassen hast,
Durch jene Großmut und Geduld, welche Du bei deinem Leiden und Sterben bewiesen hast,
Durch deine heiligsten fünf Wunden,
Wir arme Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du in uns den Glauben, die Ehrfurcht und Andacht gegen dieses heiligste Sakrament vermehrest und erhaltest, **)
Daß Du uns durch ein aufrichtiges Sündenbekenntnis zum würdigen Genuß dieses heiligsten Sakramentes führest,
Daß Du durch dieses heiligste Sakrament in uns wahre Gottes- und Menschenliebe entzündest und beförderst,
Daß wir dadurch in der Schwachheit

*) Erlöse uns, o Herr!
**) Wir bitten Dich, erhöre uns!

gestärkt und in Betrübnis getröstet werden, wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß wir dadurch mit Abscheu wider die Sünde und mit reiner Liebe der Tugend erfüllet werden, *)
Daß wir es allzeit mit reinem Gewissen und wahrer Andacht des Herzens empfangen,
Daß Du, o Jesus, Dich dadurch mit uns vereinigest und eines Herzens und Sinnes mit Dir machest,
Daß Du deine heilige Kirche regierest und erhaltest,
Daß Du unsern Dank für alle Wohltaten annehmest,
Daß Du uns unsere Bitten gewährest,
Daß wir vor unserm Tode dieses heiligste Sakrament würdig empfangen,
Daß wir dadurch der seligen Unsterblichkeit teilhaftig werden,
Daß Du die Seelen des Fegfeuers erlösest,
Jesus, Du Sohn Gottes und Heiland der Menschen,

*) Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr !
O Du Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes 2c., erbarme Dich unser, o Herr!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Vater unser u. s. w.

Lasset uns beten:

O Gott, der Du uns in dem wunderbaren Sakramente das Andenken deines Leidens hinterlassen hast, wir bitten Dich, laß uns die heiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes also verehren, daß wir die Frucht deiner Erlösung immerdar in uns erfahren mögen. Der Du lebst und regierst 2c.

Litanei vom heiligsten Herzen Jesu.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, höre uns! Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, *)
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Herz Jesu, des Sohnes des ewigen Vaters,
Herz Jesu, im Schoße der jungfräulichen Mutter vom heiligen Geiste gebildet,
Herz Jesu, mit dem Worte Gottes wesenhaft vereinigt,
Herz Jesu, von unendlicher Majestät,
Herz Jesu, heiliger Tempel Gottes,
Herz Jesu, Wohnung des Allerhöchsten,
Herz Jesu, Haus Gottes und Pforte des Himmels,
Herz Jesu, Du brennender Feuerofen der göttlichen Liebe,
Herz Jesu, Du Gefäß der Gerechtigkeit und Liebe,
Herz Jesu, voll Güte und Liebe,
Herz Jesu, Abgrund aller Tugenden,

*) Erbarme Dich unser!

Herz Jesu, höchst würdig jeglichen Lobes, erbarme Dich unser!

Herz Jesu, König und Mittelpunkt aller Herzen, *)

Herz Jesu, in dem alle Schätze der Weisheit und Wissenschaft sind,

Herz Jesu, in welchem die ganze Fülle der Gottheit wohnt,

Herz Jesu, an welchem der Vater sein innigstes Wohlgefallen hat,

Herz Jesu, aus dessen Fülle wir alle empfangen haben,

Herz Jesu, Sehnsucht der ewigen Hügel,

Herz Jesu, geduldig und von großer Erbarmung,

Herz Jesu, reich für alle, welche Dich anrufen,

Herz Jesu, Quell des Lebens und der Heiligkeit,

Herz Jesu, Sühnopfer für unsere Sünden,

Herz Jesu, mit Schmach gesättigt,

Herz Jesu, zerschlagen wegen unserer Missetaten,

*) Erbarme Dich unser!

Herz Jesu, gehorsam geworden bis zum Tode, erbarme Dich unser!
Herz Jesu, mit der Lanze durchbohrt,*)
Herz Jesu, Quelle alles Trostes,
Herz Jesu, unser Leben und unsere Auferstehung,
Herz Jesu, unser Friede und unsere Versöhnung,
Herz Jesu, Schlachtopfer für die Sünder,
Herz Jesu, Heil derer, die in Dir sterben,
Herz Jesu, Wonne aller Heiligen,
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser!

V. Jesu, sanft und demütig von Herzen,

*) Erbarme Dich unser!

R. Bilde unser Herz nach deinem Herzen.

Lasset uns beten.

Allmächtiger, ewiger Gott, schaue hin auf das Herz deines geliebtesten Sohnes und auf die Lobpreisung und die Genugtuung, welche es Dir im Namen der Sünder darbringt, und gewähre denen, welche deine Barmherzigkeit anflehen, gnädig die Verzeihung im Namen dieses deines Sohnes Jesus Christus, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Litanei vom heiligen Geiste.

(Zum Privatgebrauch.)

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!

Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme
Dich unser!
Gott heiliger Geist,*)
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Geist der Wahrheit und der Weisheit,
Geist des Verstandes und der Stärke,
Geist der Andacht und des guten Rats,
Geist der heiligen Furcht und der Liebe,
Geist der Freude und des Friedens,
Geist der Geduld und der Güte,
Geist der Langmut und der Sanftmut,
Geist des Glaubens und der Zuversicht,
Geist der Enthaltsamkeit,
Geist der Demut und der Klugheit,
Geist des Lebens und des Heils,
Geist aller Tugenden,
Geist der heiligmachenden Gnade,
Geist der Kindschaft Gottes,
Reiniger unserer Seelen,
Heiliger und Regierer der katholischen
Kirche,
Durchschauer der Gedanken und An-
schläge des Herzens,
Ausspender der himmlischen Gaben,

*) Erbarme Dich unser!

Tröster in allen Trübsalen, erbarme Dich unser!
Süßigkeit aller Anfangenden im Guten,*)
Stärke aller Zunehmenden,
Krone aller Vollendeten,
Jubel der Engel,
Licht der Patriarchen,
Mund und Weisheit der Apostel,
Sieg der Martyrer,
Wissenschaft der Bekenner,
Reinigkeit der Jungfrauen,
Salbung aller Heiligen,
Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
Von aller Sünde, erlöse uns, o Herr!
Von aller Versuchung der Hölle,**)
Von aller Bestreitung der erkannten Wahrheit,
Von aller Mißgunst der göttlichen Gnade,
Von aller Verstockung und Unbußfertigkeit,
Von aller Nachlässigkeit und Trägheit,

*) Erbarme Dich unser!
**) Erlöse uns, o Herr!

Von aller Unreinigkeit des Geistes und des Leibes, erlöse uns, o Herr!
Von aller Spaltung und Irrlehre,*)
Von allen bösen Gesinnungen,
Von dem ewigen Tode,
Durch dein Hervorgehen aus dem Vater und dem Sohne,
Durch deine Erscheinung bei der Taufe,
Durch deine Ankunft am Pfingstfeste,
Am Tage des letzten Gerichts,
Wir arme Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du alle Glieder der Kirche lebendig machen und heiligen wollest,**)
Daß Du alle Völker in dem einen heiligen Glauben vereinigen wollest,
Daß Du uns mit deiner heiligen Gnade überall zuvorkommen, begleiten und unterstützen wollest,
Daß Du uns die Gabe der Andacht und Gottseligkeit schenken wollest,
Daß Du alle unsere Gedanken, Worte und Werke zu Dir emporrichten und

*) Erlöse uns, o Herr!
**) Wir bitten Dich, erhöre uns!

durch Dich heiligen wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du uns in aller Demut und aller Tugend gründen wollest, *)

Daß Du die himmlische Sanftmut und Geduld in uns pflanzen wollest,

Daß Du in uns den Hunger und Durst nach der wahren Gerechtigkeit erregen wollest,

Daß Du uns zu Gefäßen deiner Liebe machen wollest,

Daß Du einen reinen Geist und ein reines Herz in uns erschaffen wollest,

Daß Du uns den Frieden des Gewissens und die Festigkeit des Herzens schenken wollest,

Daß Du uns um der Gerechtigkeit willen Verfolgungen zu leiden, würdig und stark machen wollest,

Daß Du uns in der Gnade befestigen wollest,

Daß Du uns unter die Zahl deiner Auserwählten aufnehmen wollest,

Daß Du uns erhören wollest,

*) Wir bitten Dich, erhöre uns!

Geist Gottes, wir bitten Dich, erhöre uns!
O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, gieße deinen heiligen Geist in uns aus!
O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, sende uns herab den versprochenen Geist des Vaters!
O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, gib uns deinen heiligen Geist!
Heiliger Geist, höre uns!
Heiliger Geist, Du Tröster, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser u. s. w.

Gieß deinen heiligen Geist über uns aus, und alles wird neu geschaffen werden, und Du wirst die Gestalt der Erde erneuern.

Schaffe in uns ein neues Herz und nimm deinen hl. Geist nicht von uns.

Herr, erhöre unser Gebet, und unser Rufen komme zu Dir!

Lasset uns beten.

Gott, der Du die Herzen der Gläubigen durch die Erleuchtung des heiligen Geistes belehrt hast, verleihe uns, in demselben Geiste das Rechte zu verlangen und seiner Tröstung uns immer zu erfreuen, durch Jesum Christum, unsern Herrn, der mit Dir in Einigkeit desselben heiligen Geistes lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lauretanische Litanei.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, *)
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Heilige Maria, bitt für uns!

*) Erbarme Dich unser!

Heilige Gottesgebärerin, bitt für uns!
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen, *)
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnaden (die du den geboren hast, der uns von Gott dem Vater Gnade erwarb),
Du allerreinste Mutter,
Du allerkeuscheste Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbare Mutter,
Du Mutter des guten Rates,
Du Mutter des Schöpfers,
Du Mutter des Erlösers,
Du allerweiseste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau (durch deine Fürbitte und in deinen Tugenden mächtig),
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,

*) Bitt für uns!

Du Sitz der Weisheit (die den als Mutter trug, der alle Weisheit in sich schließt), bitt für uns!
Du Ursache unseres Heils (durch die Geburt unseres Erlösers), *)
Du geistliches Gefäß (welche den Heiland vom heiligen Geiste empfing),
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du vortreffliches Gefäß der Andacht (welche denjenigen enthielt, den wir anbeten),
Du geistliche Rose (die du in Gottesliebe und Unschuld blühtest gleich einer Rose),
Du Turm Davids (die du aus dem Geschlechte Davids warst),
Du elfenbeinerner Turm (die du fest wie ein Turm und rein wie Elfenbein in der Tugend beharrtest),
Du goldenes Haus (die du edel und kostbar wie Gold bist in sittlicher Weise),
Du Arche des Bundes (die du den Ur-

*) Bitt für uns!

heber des alten und neuen Bundes geboren hast), bitt für uns!
Du Pforte des Himmels (die du den geboren hast, der uns den Himmel wieder geöffnet hat,) *)
Du Morgenstern (in welcher bei der Empfängnis des Sohnes Gottes der Tag unseres Heils anzubrechen begann),
Du Heil der Kranken (durch deine Fürbitte),
Du Trösterin der Betrübten,
Du Helferin der Christen,
Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Du Königin der Martyrer,
Du Königin der Bekenner,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,
Du Königin des Friedens,
Du Königin des heiligen Rosenkranzes,
O Du Lamm Gottes, welches Du hin-

*) Bitte für uns!

wegnimmst die Sünden der Welt,
verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt,
erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt,
erbarme Dich unser, o Herr!
Jesus Christus, höre uns!
Jesus Christus, erhöre uns!
Vater unser 2c. Gegrüßet 2c.

Lasset uns beten:

Wir bitten Dich, o Herr, gieße deine Gnade in unsere Herzen, damit wir, die wir die Menschwerdung Christi, deines Sohnes, durch die Verkündigung des Engels erkannt haben, durch sein Kreuz und Leiden zu einer herrlichen Auferstehung geführt werden, durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.





Der Christ in seiner Betrachtung.

Wenn es auch nicht eines jeden Menschen vorherrschende Geistesrichtung sein mag, es als einen besondern Lebensberuf zu erachten, sich in ungestörter Muße der Betrachtung der göttlichen Wahrheiten und der sittlichen Bestimmung des Menschen vorzugsweise zu widmen, da wir auch ohne eine solche Geistesrichtung und Lebensart unser Heil wirken können, auch dabei, wenn sie allgemein wäre, tausend andere Berufspflichten nicht bestehen könnten; so liegt es doch am Tage und wird einem jeden Gemüte nicht unbekannt sein, das sich nicht schon ganz allem heilsamen Lebensernste entschlagen hat, daß es dem Menschen zuweilen nottue, sich in sich selbst

zu vereinsamen, in sein Inneres unverhohlener als sonst zu blicken und in Zurückgezogenheit die ihn sonst immer umlagernden, sinnlichen Eindrücke von sich fern zu halten und zu schwächen. Es geschieht auch wohl, daß solche Stunden sich von selbst bei uns anmelden, und selbst denen, die sonst ganz in den Tag hineinleben, bleiben sie nicht immer aus, wenn auch nur infolge von Uebersättigung oder geistiger Leere. Daher es denn sehr heilsam ist, von Zeit zu Zeit diese Zurückgezogenheit in sich selber zu üben und während derselben der Betrachtung des göttlichen Gesetzes obzuliegen und unsere sittliche Beschaffenheit an diesen Maßstab zu halten.

Wie man Friede in sich haben und besser werden kann.

Vom gottseligen Thomas von Kempen.

Wir könnten viel Ruhe und Frieden ben, wenn wir uns Kopf und Herz ht so sehr marterten mit dem, was andere reden und tun, und was doch

unser Gewissen gar nicht berührt. Wie kann der lange im Frieden leben, der sich gern in fremde Geschäfte mischt, der von außen so viele Anlässe zur Unruhe aufsucht, der sich so selten oder nur flüchtig in sich sammelt? Selig, die die rechte Einfalt des Herzens besitzen, denn sie werden viel Friede haben!

Warum sind doch einige Heilige zu einer so reinen Vollkommenheit und zu einer so hohen Beschauung der Wahrheit emporgekommen? Deswegen, weil sie sich von allen (unordentlichen) irdischen Begierden loszumachen strebten; deswegen konnten sie mit ihrem ganzen Herzen Gott allein anhängen und frei und eins mit sich — in sich bleiben. Wir haben zwei Feinde, die einander fleißig in die Hände arbeiten und sich darin vereinigen, daß sie uns keine Ruhe lassen, die Leidenschaften in uns, die dem armen Herzen so viel zu schaffen geben, und die vergänglichen Dinge außer uns, die dasselbe Herz in steter Bewegung halten,

und von einer Empfindung zur andern jagen. Wir erkämpfen auch selten über ein einziges Laster einen vollkommenen Sieg, und es fehlt uns durchaus an dem heiligen Eifer, täglich besser zu werden; deshalb bleiben wir immer so lau oder werden gar kalt.

Wären wir uns ganz abgestorben; wäre unser Teuerstes nicht im geringsten in das geheime Spiel der Neigungen verflochten und darin befangen: o dann könnten wir auch göttlicher Dinge inne werden und von der himmlischen Beschauung der Wahrheit hier schon einen Vorgenuß bekommen. Das größte, oder lieber, das einzige Hindernis sind wir selbst: wir sind nicht frei von Leidenschaft und Lüsternheit und haben nicht Mut genug, die schöne Bahn der Heiligen zu betreten. Es darf nur eine kleine Plage an unserer Tür anklopfen: sogleich ist all unser Mut dahin, und wir sehen uns wieder nach menschlichen Tröstungen um, die uns, statt zu trösten, nur noch mehr plagen.

Hätten wir den entschlossenen Mut, wie tapfere Kriegsmänner im Schlachtfelde zu stehen: schnell würden wir die Hülfe des Herrn vom Himmel kommen sehen. Denn Er will denen, die streiten und auf seine Gnade trauen, so gewiß Hülfe senden, als gewiß Er uns Anlaß zum Streite werden ließ, damit wir siegen lernen sollten. Wenn wir unsere Religion, unsere Fortschritte im Guten nur in jene äußerlichen Uebungen setzen, so wird unsere Andacht ein schnelles Ende nehmen, die Axt müssen wir an die Wurzel anlegen, damit wir einmal von den ungeordneten Regungen rein werden und einen stillen Sinn, einen ungetrübten Seelenfrieden bekommen mögen.

Wenn wir in jedem Jahre nur ein Laster ausrotten, so würden wir bald vollkommene Menschen werden. Aber jetzt zeigt sich nicht selten das Gegenteil: wir müssen es zu unserer Schande gestehen, daß wir in den ersten Tagen unserer Bekehrung besser und reiner waren, als

wir jetzt, nach vielen Jahren sind. Der Eifer im Guten und das Gute selbst sollte mit jedem Tage in uns zunehmen; und jetzt wird es schon als eine große Seltenheit angesehen, wenn jemand nur noch einen Funken des ersten Eifers in sich erhalten konnte. Wenn wir uns in Bekämpfung unserer Neigungen nur anfangs ein wenig Gewalt antun möchten, so würde in der Folge alles noch einmal so leicht und mit Freude getan sein.

Es ist schwer, wider seine Angewöhnung zu handeln, aber noch schwerer wider seinen eigenen Willen — angehen. Doch, wenn du geringe, leichte Hindernisse nicht heben magst, wie wirst du große, schwere Hindernisse aus dem Wege schaffen? Tue deinen Neigungen Widerstand, gleich in ihrem Entstehen und mache dich durch frühe Entwöhnung von aller bösen Angewöhnung los, damit aus einer geringen Beschwernis nicht nach und nach eine größere entstehe. O, könntest du begreifen, wieviel du selbst an innerem Frieden gewinnen

und was für große Freude du andern bereiten würdest, wenn du von ganzem Herzen gut sein und recht tun möchtest: o, ich denke, du würdest mehr Sorge darauf verwenden, immer größere Fortschritte in dem Leben des Geistes zu tun.

Bewahre erst Friede und Ordnung in dir selbst, dann magst du auch Friede und Ordnung in andern herstellen; ein Mensch, der den Sinn des Friedens in sich hat, nützt mehr als einer, der eine ausgebreitete Gelehrsamkeit besitzt. Ein Mensch, der von heftigen Leidenschaften hin und hergestoßen wird, deutet und lenkt auch das Gute, das er sieht, zum Bösen und glaubt von andern lieber Böses als Gutes. Wer aber den Frieden liebt, der macht es wie sein Gott, und lenket alles zum Besten. Wer mit sich selbst im Frieden lebt, denkt von keinem Arges. Wer aber mit sich selbst im Unfrieden und Kriege lebt, den treibt bald dieser bald jener arger Wahn hin und her. Er hat keine Ruhe und läßt auch andern keine. Weil er unruhig

ist, so beunruhigt er auch andere. Er sagt oft, was er nicht sagen und tut nicht, was er zu seinem eigenen Vorteile hätte tun sollen. Laß du also deinen Eifer zuerst bei dir selbst anfangen, und dann mag er sich mit allem Rechte auch auf deinen Nachbar ausbreiten.

Deine Handlungen kannst du alle schön färben und in mildem Lichte erscheinen lassen: aber fremde Entschuldigungen willst du nicht gelten lassen. Und doch, wenn du nach dem Gesetze der Gerechtigkeit richten wolltest, würdest du dich selber lieber beschuldigen und deinen Bruder entschuldigen, als nur dich immer entschuldigen und ihn beschuldigen. Wenn du willst, daß andere dich ertragen sollen, so ertrage sie zuerst. Sieh doch, wie fern du noch bist von der wahren Liebe und Demut, die über keinen Menschen zornig und unwillig werden kann, als nur — über sich! Mit guten, sanften Menschen im Frieden leben ist nichts Großes. Denn das ist uns allen von Natur aus angenehm. Hat es

doch jedermann gern, wenn er unangefochten durchkommt und liebt die, welche es mit ihm halten, mehr als andere. Aber mit harten und verkehrten oder zuchtlosen Menschen, oder mit solchen, die den Geist des Widerspruchs haben, friedsam leben können, das ist eine große Gnade, das ist lobenswert, männlich und edel.

Es gibt allerdings Menschen, die dauerhaften Frieden mit sich haben und auch mit andern im Frieden leben. Es gibt aber auch Menschen, die weder in sich Frieden haben, noch andere in Frieden leben lassen. Sie sind andern lästig, aber sich — noch mehr. Endlich gibt es auch Menschen, die sich im Frieden zu erhalten wissen und außer sich den Frieden herzustellen trachten. Doch all unser Friede, den wir in diesem elenden Leben erkämpfen mögen, ist im Grunde mehr ein demütiges Ertragen des Unangenehmen als ein Nichtempfinden des Widrigen zu nennen. Wer sich am besten auf das Leiden versteht, der kann

am meisten Frieden haben; der ist ein sieghafter Ueberwinder seiner selbst, ist Herr über die Welt, ist Christi Freund und des Himmels Erbe.

Heilsame Betrachtung

als Vorbereitung auf einen seligen Tod.

(Diese Betrachtung ist sehr zweckmäßig oftmals, etwa am ersten Sonntage jeden Monats während des Nachmittags-Gottesdienstes, anzustellen.)

Gedenk, o Mensch, in allen deinen Werken
An deine letzten Dinge,
Und du wirst in Ewigkeit nicht sündigen:
Gedenk an Tod und an Gericht,
An Auferstehung, Höll' und Himmel.

* * *

Wieder ist ein bedeutender Zeitabschnitt des Jahres dahingeschwunden — und ich lebe noch?! Wußte ich es denn, daß ich so lange leben würde? O nein; ich wußte wahrlich nichts weniger als dieses — aber, habe ich denn auch wohl

einmal daran gedacht, daß ich dieses nicht wisse, wie lang meine Lebensdauer sein werde? Tief beschämt muß ich gestehen, daß ich nur höchst selten oder nur sehr oberflächlich oder vielleicht gar scherzend daran gedacht. Und wenn er nun schon gekommen wäre, der Tod, mit allen seinen Folgen, wie dann? Hätte ich es nicht vielleicht schrecklich in gräßlichem Schmerz, für welchen keine Abhülfe mehr ist, büßen müssen! Möglich, möglich; denn, wer ist gerechtfertigt vor Gottes Angesicht, vor dem der Gerechte nicht rein ist, und — ich? — Ich sonderbarer Tor! wie geschäftig war ich nicht um alles Vergänglichen willen, wie fragte ich nicht nach allem, was meinem vergänglichen Leibe und den Begierden meiner Sinne schmeichelt! Aber mein Herz, meinen Geist habe ich oft vernachlässigt, nicht nach seiner Ausbildung, Veredlung und Ausschmükkung gefragt. Um Staub und Asche, die der Wind verwehen wird, bin ich mit einer Dienstfertigkeit beschäftigt, wie

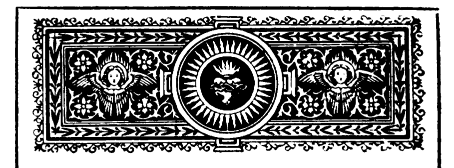
ein Schmeichler um seinen Beschützer, und Herz, Geist, Seele, das Unsterbliche an mir, lasse ich darben und veröden! Wie unbegreiflich ist diese Selbsttäuschung! Wahrlich, wir gebärden uns, als sollten wir ewig hier leben bleiben. Das ist unrecht, wohl unrecht und töricht! Darum halte still, mein Herz, und reiße dich los auf einen Augenblick von dieser Sinnenwelt, und denke an ihr Ende und an den Anfang eines ewigen Lebens. Soll dich der Tod überraschen? Soll dir der Tod schrecklich erscheinen dürfen? Mißkenne nicht Gottes weise Absicht und befreunde dich bei Zeiten mit dem Tode. Der Tod ist nicht schrecklich, o er ist mild, ist wohltätig, ist freundlich. Darum erhebe dich zur Liebe Gottes, die nichts läßt zuschanden werden und betrachte und sprich: Nein, der Tod soll mich nicht überraschen, ich will mich ihm nicht sehr entfremden, er ist ja nicht schreck-h, er ist ja freundlich und ein guter eund. Aber nur unter einer Beding-

ung ist er dies; wenn er mich so findet, daß er mir wirklich der Uebergang zu einem ewig glückseligen Leben sein kann. Wann wird er mich so finden? Gewiß nicht, wenn ich seiner gar nicht eingedenk bin, wenn ich mich mit dem Gedanken an ihn nicht befreunde, und wenn ich dabei nicht seiner Folgen, nicht der Anforderniße an mich gedenke, damit diese Folgen nicht schrecklich für mich seien. Denn der Tod ist es nicht allein; die Schrift sagt: darnach ist das Gericht! — Wenn ich mich nun selbst richte, dann werde ich nicht gerichtet; aber wie oft tue ich das? Stelle ich gegen mich Ankläger und Richter vor? Nein, Verteidiger, Sachwalter und Beschützer! Ich beschönige und bemäntele mein äußeres und inneres Leben und besteche mich, mir selber zum Vorteil. Zum Vorteil? Glaub es nicht, arme Seele, zum Nachteil, zum größten Nachteil durch Selbstbetrug! Heißt das sich selber richten, wie ich tue gegen mich? Aber, du siehst es ein, liebe Seele, daß du de

in Zukunft anders denken mußt; du mußt mit dir selber ins Gericht gehen und oft und aufrichtig, auf daß dich Gott nicht richte, sondern dir Verzeihung angedeihen lasse durch sein heiliges Bußsakrament in der Stunde deines Todes und am jüngsten Gerichte. Sonst wird meine Auferstehung mir nicht zur Verherrlichung, sondern zur Schmach gereichen und statt des Himmels bei, mit und in Gott wird die Hölle mein Los. Wie lebhaft erkenne ich es so, mein Gott und Herr, daß es nur an mir liegt, ob mir der Tod und seine Folgen, ob die letzten Dinge des Menschen mir schrecklich sein werden oder freundlich und beseligend. Bin ich ihrer eingedenk, so werde ich nicht sündigen in Ewigkeit, vergesse ich sie, so wird die Ewigkeit schrecklich für mich sein als Folge meiner Sünden. Darum, o Herr, steh mir mit Gnaden bei, mache mich oft willig zum Gedanken an den Tod, auf daß er mir ein befreundeter Gedanke werde, daß er mir nicht schrecklich erscheine, sondern

daß, tritt er früh oder spät vor mein Sterbebett, ich ihn erblicke in der Verklärung eines neuen Lebens mit der Krone und dem Palmzweig. Oder, käme er unerwartet, plötzlich — daß ich bereit sei in deine Arme aufgenommen zu werden, nicht in die des strafenden Richters, sondern des barmherzigen Vaters. Durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.





Gebete für verschiedene Stände und Anliegen.

Eines Kindes für seine Eltern.

Gott, himmlischer Vater, um des Gehorsames deines göttlichen Sohnes willen, in welchem Er Dir gehorsam war bis zum Tode, bis zum Tode des Kreuzes und untertan seiner seligsten Mutter und seinem heiligen Nährvater, bitte ich Dich durch die Verdienste dieses seines vollkommensten Beispiels um Gnade, daß ich fortwährend Vater und Mutter ehren und ihnen dankbar und wohlgefällig sein möge. Zugleich aber auch, daß Du sie mit allen leiblichen und geistigen Gütern erfüllen und allen ren Unternehmungen das beste Gedei- ...n verleihen wollest, durch denselben

Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Der Eltern für ihre Kinder.

Du hast, o himmlischer Vater und Erhalter, unsere demütige Bitte erhört und uns im heiligen Ehestande mit Kindern (mit einem Kinde) gesegnet, verleihe, wir bitten Dich, daß wir unsere Elternpflichten immer getreu an denselben (demselben) ausüben und sie (es) für dein göttliches Reich erziehen mögen, darum bitten wir Dich auch, Du mögest ihnen (ihm) ein bildsames Herz geben, unsern Ermahnungen zu ihrem (seinem) Heile Folge zu leisten, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Der Verehlichten.

Herr Gott, ewiger Vater, der Du die eheliche Verbindung zwischen Mann und Weib durch deinen Sohn Jesum Christum zu einem Sakramente erhoben hast, verleihe, daß ich meiner vielgeliebten

Ehehälfte immer die erste Lieb und Treue bewahre, die ich vor dem Priester der Kirche gelobte; segne mit deinem heiligsten Segen immerdar unsern heiligen Bund, daß wir gestärkt durch deine Gnade alle Leiden geduldig ertragen und in allen Freuden deiner dankbar eingedenk sein mögen. Durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Eines Jünglings oder einer Jungfrau.

O Gott, der Du uns durch deinen Sohn belehrt hast: „Selig sind, die reines Herzens sind, denn sie werden Gott anschauen," gib mir deine Gnade, daß ich mich gegen jede Versuchung und Anlockung, gegen jeden bösen Reiz und jede gefährliche Gelegenheit die Reinheit des Herzens zu verlieren, bewahre und so mit ungetrübtem Bewußtsein und ruhigem Gewissen voll Vertrauen und frohem Mute mich meinem Berufe widmen möge, durch denselben Jesum

Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Gebet um Weisheit.

(Insbesondere beim Studium zu verrichten.)

O Gott der Barmherzigkeit! Du hast alles durch dein Wort nach den Gesetzen deiner ewigen Weisheit erschaffen und den Menschen hast Du bestimmt, daß er mit Weisheit über die Geschöpfe herrsche und nach Wahrheit und Gerechtigkeit strebe; gib mir, ich bitte Dich von ganzem Herzen, gib mir die Weisheit, die an deinem Throne steht, damit ich erkennen möge, was Dir wohlgefällig ist zu jeder Zeit. Denn ich bin ein schwacher Mensch von geringer Einsicht und vermag nichts, wenn deine Weisheit mich nicht führt und dein Licht mir nicht leuchtet. O, so laß mir denn, lieber Gott, das Licht deiner Weisheit strahlen, daß es meinen Verstand erhelle und meine Fassungskraft erweitere, damit ich fähig werde, das Rechte, Schöne und Wahre aufzufinden und mich fern

zu halten von Trug und Irrtum. Denn nur so werden meine Studien Dir wohlgefällig, mir selbst heilsam und meinen Mitmenschen nützlich sein. — O Jesus, Du ewige Weisheit, dein Licht erleuchte mich, deine Wahrheit heilige mich, deine Gnade stärke mich. Mit Dir, in Dir und durch Dich hoffe ich glücklich meine Studien zu betreiben und die Pflichten meines Standes zu erfüllen, zu welchen deine ewige Weisheit mich berufen hat. — O heilige Maria, du Mutter des guten Rates und der Sitz der Weisheit, stehe mir mit deinen weisen Einsprechungen in allem bei, was ich denke, rede, schreibe und tue, auf daß ich alles bedächtig erwäge, sorgfältig überlege und weise ausführe zu Ehren des dreieinigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Gebet eines Lehrers.

O Gott! wie wichtig ist mein Beruf! Ich soll die schwache Kraft des zarten

Alters wecken und üben; ich soll den Verstand und das Herz der Jugend, ich soll Christen heranbilden. O unser aller Vater! stärke mich, daß ich dieses so wichtige Geschäft mit Liebe und Eifer betreibe. Laß mich die mir anvertraute Jugend als ein kostbares Geschenk betrachten, für welches ich Dir strenge Rechenschaft ablegen muß. Laß mich selbst stets vollkommener werden und über alle meine Worte und Handlungen so wachen, daß ich ihr durchaus als Muster und Vorbild in allem Guten vorleuchte. Laß das Bild deines Sohnes, dieses göttlichen Kinderfreundes, mir lebhaft vor Augen schweben und mich meinen Zöglingen und Schülern durch Unterricht, Beispiel und Gebet nützlich werden. Sei mit deinem Beistande stets bei mir und bei ihnen; denn was nützte mein Pflanzen und mein Gießen, wenn Du nicht das Gedeihen gäbest? Kröne endlich meine Bemühung hier zeitlich und dort ewig; durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Gebet in der Trübsal.

Du kennst, o Gott, die Nöten deiner Kinder, und meine Trübsal ist vor Dir nicht verborgen. Schwer lastet das Kreuz auf mir; aber ich vertraue auf Dich, o Herr, und ich werde nicht zuschanden werden! Ich kann nichts ohne Dich, aber mit deinem Beistande werde ich alle Hindernisse überwinden. Mag kommen, was da will: ich nehme es an aus deiner Hand und opfere es Dir auf, mein himmlischer Vater, zur Abbüßung meiner Sünden, zur Verherrlichung deines allerheiligsten Namens und zur Vermehrung meiner Glorie und Seligkeit im Himmel.

Gott des Trostes und Vater der Barmherzigkeit! Du sprichst zu allen Leidenden durch den Propheten: „Rufe zu Mir in der Zeit der Trübsal, und Ich will dich retten." — Im Vertrauen auf diese väterliche Zusage komme ich in meinem Leiden zu Dir und bitte Dich, sieh mich mit so milden

Augen an, wie Du auf so manchen Elenden, der zu Dir um Hülfe weinte, niedergesehen hast, und errette mich aus meiner Trübsal und Not, wenn es deinem weisesten und heiligsten Willen gefällt und dem Besten meiner Seele nicht entgegen ist.

Mit demütiger Ergebung bitte ich Dich, o mein Vater, — nimm diesen Kelch des Leidens von mir. O Gott der Liebe, so flehe ich zu Dir durch das schmerzliche Leiden und Sterben Jesu Christi; ist es aber dein heiliger Wille, daß ich noch länger leiden soll, so verleihe mir Geduld, damit die Bitterkeit dieser Trübsal mich nicht zaghaft und kleinmütig mache, sondern daß ich Dir zuliebe starkmütig und willig dulde. Denn nie darf ich es vergessen, daß diese Erde nicht die Wohnstätte der Freude, sondern vielmehr der Aufenthalt der Prüfungen ist. Ich bin nicht im Vaterlande, sondern auf der beschwerlichen Reise zu demselben. Aber auf Dich, mein bester Vater, darf ich

mich verlassen, daß Du mich führen und unterstützen werdest; und wenn Du es fügst, daß ich ein Leid tragen soll, so darf ich Dich auch bitten, es entweder von mir zu nehmen oder mir die Stärke und den Mut zu geben, es zu deiner Ehre und zum Besten meiner Seele zu ertragen. Hilf mir also nach deiner Weisheit, mein Vater, um Jesu Christi willen. Amen.





Krankengebete.

Gebet um Genesung.

O Gott! Du Hülfe und Trost der Leidenden, nimm das Gebet gnädig auf, welches ich Dir in meiner traurigen Lage darbringe. Deine Hand liegt schwer auf mir, ich bedarf deines Beistandes. Du schlägst, Du tröstest aber auch wieder. Du bist die Quelle des Lebens und der Gesundheit; Du kannst heilen. Ich bin zwar ein Sünder und verdiene wenig Nachsicht; allein Du nimmst diejenigen auf, welche reumütig zu Dir zurückkehren. O Gott! Du freundlicher Arzt aller Mühseligen und Beladenen, erbarme Dich meiner! Sprich zu mir wie zu dem Gichtbrüchigen: „Deine Sünden sind dir vergeben.“ Aber es stehe

auch immer deine Ermahnung vor mir: „Siehe, du bist gesund geworden, sündige in Zukunft nicht mehr, damit dir nicht etwas Aergeres widerfahre.“ Meine Gesundheit steht in deinen Händen, sprich ein Wort, so bin ich gesund. Doch wäre es dein heiliger Wille nicht, daß ich meine vorige Gesundheit wieder erhalte, so geschehe es, wie Du willst. Herr! leite mein Schicksal nach deinem Wohlgefallen — zu dem Leben oder Sterben. Du weißt besser als ich, was zu meinem Frieden dient. Die Zahl meiner Tage steht bei Dir, Du hast mein Ziel gesetzt. Du hast mir Gutes durch mein ganzes Leben erwiesen, Du wirst es auch in dieser Krankheit mit mir gut machen. Deswegen, o Herr, alles nach deinem heiligen Willen! — Handle mit mir nach deinem Wohlgefallen. Amen.

Gebet in großen Schmerzen.

Lieber Vater in dem Himmel! verzeihe es mir, wenn meine großen Schmerzen mir Seufzer auspressen.

Meine Leiden sind hart; allein ich habe dieselben verdient; und der Gedanke, sie kommen aus deinen Händen, muß ihnen die Bitterkeit benehmen. Göttlicher Heiland! was sind meine Leiden gegen die Deinigen? — Du gingest mir als Muster vor; ich will Dir geduldig folgen. Ja, Herr! hier, in diesem Leben schone meiner nicht; nur in der Ewigkeit lasse mich Gnade finden. Unterstütze mich, o Jesus, in meinen Leiden, damit ich die Seligkeit erreichen möge. Amen.

Andachtsübungen beim Sterben.

Kurze Zusprüche an Sterbende.

O mein Gott! ich glaube alles, was Du geoffenbart hast; denn Du, die ewige Wahrheit, hat es geoffenbart.

Stärke mich, daß ich an diesem Glauben festhalte und darin bis an mein Ende verharre.

Ich hoffe auf Dich, o mein Gott; denn Du bist allmächtig, gütig und getreu.

Du kannst helfen; — Du willst helfen und Du wirst helfen.

Mache selig, o Herr, deinen Diener, welcher auf Dich vertraut.

Ich liebe Dich, o Gott, über alles; denn Du bist das liebenswürdigste Gut.

In dieser Liebe will ich mein Leben beschließen.

Ich habe gesündigt, o Gott, ich habe deine heiligen Gebote übertreten.

Ich bereue von Herzen alle meine Fehler und Vergehungen.

Erbarme Dich meiner!

Handle nicht mit mir nach meinen Sünden, sondern nach deiner unendlichen Barmherzigkeit.

Ich will den Tod nicht fürchten; denn ich gehe zu meinem Vater.

O Gott! Du bist mein und aller Menschen Vater; Du wirst dein Kind gnädig aufnehmen.

Ich gehe zu meinem Gott, welchen meine Seele liebt.

Ich gehe zu meinem Vater, wie kann mir der Tod bitter sein?

Ich verlasse gern diese Erde.

Dieses Leben ist voll Gefahren, sich von seinem Gott zu trennen.

Ich gehe gerne in die Ewigkeit, um mit meinem Gott vereinigt zu sein.

Viele der Meinigen sind mir schon vorangegangen.

Ich werde sie wiederfinden, ich werde ewig glücklich mit ihnen sein.

Bester Vater, nimm dein Kind auf, es verlangt nach Dir.

Gebete der Umstehenden beim Todeskampfe.

Ewiger, barmherziger Gott, unendlich gütiger Vater! Blicke herab auf dieses dein Kind, welches seiner Auflösung entgegensieht. — Sei gnädig diesem Kranken und tilge alle seine Vergehen nach deiner großen Barmherzigkeit. — Stärke ihn; denn er ist schwach. —

Hilf ihm, denn sein Herz ist vor Todesangst beklommen. — Lindere seine Schmerzen, sprich seiner Seele tröstlich zu: „Ich bin dein Gott und dein Vater."

Jesus, Erlöser aller Menschen! Du hast so vieles für uns getan; mache nun auch diesen sehr Kranken deines Leidens und Todes teilhaftig. — Du hast auch für ihn gelitten. — Tröste ihn mit der Versicherung, daß bald alles vollbracht sei, daß seine Leiden endigen und er einer glücklichen Zukunft entgegengehe.

Gott, heiliger Geist! Du Tröster in der Not, tröste und stärke diesen Sterbenden. Seine Sinne fangen an zu schwinden; sei Du nun sein Licht, seine Kraft und sein Beistand, sein Glauben, seine Geduld, seine Hoffnung. — Heilige seinen Geist, damit er die Seligkeit erlange, welche er allzeit erhofft hat.

Heiligste Dreifaltigkeit! erhöre unser demütiges Gebet. Amen.

Herr, erbarme Dich unser!

Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

Gott, Schöpfer Himmels und der Erde!
Gott, Schöpfer der Menschen!
Gott, unser Vater!

Du verlässest deine Kinder nicht, sondern reichest Hülfe zur rechten Zeit!

Du kannst helfen, denn Du bist der mächtigste Vater!

Gib dem Kranken Labung und Trost!
Vermehre seinen Glauben an Dich!
Stärke seine Hoffnung auf Dich!
Entzünde seine Liebe zu Dir!

Unterstütze ihn in dem Kampfe des Todes!

Nimm seine Seele auf in die ewigen Freuden!

Herr Himmels und der Erde!
Herr des Lebens und des Todes!
Unser Vater!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt u. s. w.

Gebet der Umstehenden nach beendigtem Todeskampfe.

Erbarme Dich, Gott, Vater aller Menschen, der Seele, welche soeben diese Hülle verlassen hat. Lasse sie Gnade finden vor deinem gerechten Richterstuhle; nimm sie in deine ewigen Wohnungen auf.

Wir danken Dir zugleich für alle Wohltaten, welche Du an diesem Verstorbenen von seiner Geburt an bis zu diesem Hinscheiden erwiesen hast.

Deine Fürsehung hat seine Verhältnisse so eingerichtet, wie sie zu seiner Vorbereitung auf die Ewigkeit notwendig waren. Hat er nun diese Prüfungszeit gut bestanden, so ist er nicht tot; — er lebt bei Dir. Wir werden auch einst so daliegen, unsere Augen werden auch brechen, unser Mund verstummen, unser Körper erstarren. Unsere Seele wird den Leib verlassen, um zu Dir zurückzukehren. Gib, gütiger Vater, daß es ein glücklicher Augenblick ist.

Um uns auf eine glückliche Todesstunde vorzubereiten, geloben wir hier, bei dieser Leiche, künftig deine Gebote genau zu erfüllen.

Tröste, barmherziger Vater, die Hinterlassenen, welche durch den Verlust dieses Verstorbenen in Kummer geraten; ihm selbst aber verleihe die ewige Ruhe, und dein ewiges Licht leuchte ihm. A.

Heilsame Gedanken über den Tod.

Herr der Lebenden und Abgestorbenen! lehre mich bedenken, daß ich sterben muß, damit ich weise werde. Das ist die wahre Weisheit, die ihren Anfang in der Furcht Gottes hat, daß man die Stunde des Todes immer vor Augen habe und sich täglich zum Sterben rüste. Ja, o mein Gott! ich will weise werden, und meine bisherige Torheit, womit ich sorglos dahinlebte, als dürfte ich nie sterben, im Ernste ablegen. Ich will von nun an alles meiden, was mir einmal das große und entscheidende Ereignis mei-

nes Lebens, den Tod furchtbar machen oder auch nur erschweren könnte. Im Ernste will ich meine unordentliche Anhänglichkeit an diese Erde bezähmen und in heiliger Liebe Dich lieben. Standhaft will ich die Lüste der Welt verschmähen, in allen Tugenden mit Eifer vorwärts schreiten und in strenger Buße, in Verleugnung meiner selbst und in gottergebener Duldung alles Widrigen um deinetwillen ausharren — dann wird mir der Tod nicht mehr schrecklich, noch schwer sein; vielmehr werde ich Ihm mit Mut und heiterer Zuversicht entgegengehen. So oft ich in Zukunft die Sterbeglocke höre, will ich denken: So wird auch mir einmal, und vielleicht bald, zu Grabe geläutet.

Wenn die Morgenstunde kommt, so will ich mit solchen Vorsätzen den Tag beginnen, als erlebte ich den Abend nicht mehr. Und wenn die Abendstunde heranrückt, so will ich es nicht mehr wagen, mir noch die Morgenstunde zu versprechen; dann kann der Tod mich

nicht überraschen — und wenn der Menschensohn zu einer Stunde kommt, wo ich es am wenigsten erwarte, so findet er auch da mich nicht unvorbereitet.

O Herr! lehre mich bedenken, daß ich sterben muß, damit ich weise werde.

Jetzt ist die kostbare Zeit des Wirkens; jetzt sind die Tage des Heiles; jetzt ist die Zeit der Gnade; jetzt muß der gute Christenkampf gekämpft, das schöne Ziel erstrebt, die Krone des Lebens errungen werden; denn es kommt — ach vielleicht schneller, als ich denke, — die Nacht des Grabes, in welcher niemand mehr wirken kann. — Aber wehe mir, wenn ich mir dort einmal vorwerfen müßte, daß ich diese gute Zeit der Heimsuchung, in der ich mir Schätze sammeln konnte für die Ewigkeit, gewissenlos verschleudert und bloß der Sorge um das Zeitliche gewidmet hätte! — Oder muß ich es mir nicht wirklich jetzt schon vorwerfen? — O

des Leichtsinnes und der Gleichgültigkeit gegen mein wahres — mein einziges Heil! Vielleicht, o mein Gott! vielleicht werde ich bald um die Frist eines Tages, einer Stunde bitten, um nicht ungebessert dahin sterben zu müssen, und wer weiß, ob ich sie erbitten werde!

O Herr! lehre mich darum (zur rechten Zeit noch) bedenken, daß ich sterben muß, damit ich weise werde und gib mir deine Gnade, daß ich den frommen Vorsätzen, welche ich gefaßt habe, treu nachlebe; daß ich, ehe ich sterbe, allem Bösen im heiligen Leben absterbe und in Christus ein neues gottgefälliges Leben anfange, ein Leben für den Himmel!

Ich will daher, so lange ich noch lebe, wie ein Fremdling und Gast auf Erden wandeln, die Angelegenheiten der Welt für auswärtige Geschäfte ansehen, die meinen Geist niemals ausschließlich beschäftigen dürfen und mein Herz frei, in steter Richtung nach Oben

erhalten. Dorthin, in mein wahres Vaterland, will ich täglich meine Tränen, Gebete und Seufzer vorausſenden, damit ihnen einſt mein Geiſt, nach dem Tode, ſehnſuchtsvoll nachfolgen und zum Herrn heimgeholt werden möge.

O Herr, lehre mich bedenken, daß ich ſterben muß, damit ich weiſe werde! — Der Friedhof iſt wahrhaft der Acker Gottes, wo die Saat der Unſterblichkeit verborgen liegt und das Verwesliche zur Unverweslichkeit reift. Auch ich werde vielleicht bald hier ruhen, und aus meinem Grabhügel wird emporkeimen, was ich lebend ausgeſäet habe. Am Tage der großen Ernte werden die Schnitter des himmliſchen Vaters einſammeln — die Weizengarben in ſeine Scheune bringen, das Unkraut aber in das Feuer werfen. Barmherziger Gott! laß mich dann nicht unter dem Unkraute — gib mir die Gnade, meinen hier gefaßten Vorſätzen getreu zu bleiben und ſo zu leben, daß ich einſt unter deinem Weizen gefunden werde. Amen.

O Gott! der Du das Licht der gläubigen Seelen bist! Erhöre unsere Bitten und laß deine Diener und Dienerinnen, deren Leiber hier überall in Christus ruhen, zur ewigen Erquickung, zur Wonne der Ruhe und zur Klarheit des himmlischen Lichtes gelangen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet für einen teuren Verstorbenen.

Vater! ohne dessen Willen kein Haar von unserm Haupte fällt! Hier an diesem Grabeshügel, der die sterblichen Ueberreste eines (einer) Edlen deckt, der (die) meinem Herzen teuer war, erhebe ich Aug' und Hände zu Dir und suche, was nur Du mir geben kannst — Trost bei deinem Vaterherzen! — Du kennst die tiefe Wunde, welche dieser herbe Verlust meinem Herz'en geschlagen hat. Vor Dir fließen meine Tränen — vor Dir wird mein Jammer laut; denn Du bist die Liebe und willst, daß wir alle unsere

Sorgen und Leiden in deinen Vaterschoß schütten sollen.

O mein Vater! ich traure tief, aber ich murre nicht! Nein! — bei dem Anblicke meines zagenden und bis in den Tod betrübten Erlösers am Oelberge sei es Dir angelobt, — nein, ich murre nicht! Du bist ja der allmächtige Herr über Leben und Tod der Sterblichen! und wer darf zu Dir sprechen: Warum hast Du das getan? — Du bist ja die weiseste Liebe, die alles wohl macht, die auch durch Leiden segnet. Wie könnte ich also gegen deine Anordnung murren, o mein Gott! —

Dein heiliger Wille sei gepriesen und angebetet! Du, o Gott alles Trostes, Du Vater der Erbarmung, wirst Balsam in das verwundete Herz gießen; Du wirst meine Träne trocknen und meine Trauer einmal in Freude verwandeln.

So rufe denn — mein armes, gebeugtes Herz, mit starkem Mute und

gläubigem Vertrauen zu deinem Gott: Du, o Herr, hast es gegeben, Du hast es genommen, Du kannst — ja, Du wirst es wiedergeben! gelobt sei dein Name in Ewigkeit!

Du hast meinen (Vater, Wohltäter, Freund, Mutter, Schwester u. s. w.) zu Dir genommen! Du hast ihn (sie) auf eine kurze Zeit von mir getrennt, um mich einst ewig wieder mit ihm (ihr) zu vereinigen! Du hast durch diese schmerzliche Trennung auf ein neues meine Sehnsucht nach der himmlischen Heimat mächtig erweckt; — hast mein Herz vom Vergänglichen abgezogen und auf das Ewige hingerichtet! O gib mir deine Gnade, daß mein ganzes Leben eine würdige Vorbereitung zu einem seligen Ende werde!

Gott! der Du nach deiner gnädigen Verheißung, was Du auflegst, auch tragen hilfst, lindere, ich bitte Dich, meinen vielleicht oft übermäßigen Schmerz; ich bin ja ein Christ, wie dürfte ich übermäßig trau-

ern, gleich denjenigen, welche keine Hoffnung haben! Ich habe ja das teure Gotteswort Jesu, deines Sohnes: „Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an Mich glaubt, der wird leben, wenn er auch gestorben ist!"

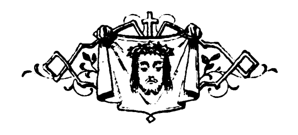
Vater! der (die) Heimgegangene hat an Dich und deinen göttlichen Sohn geglaubt, und ich hoffe es von deiner Erbarmung, daß er (sie) in deiner Liebe von hinnen geschieden sei! Deiner Vaterliebe empfehle ich seine (ihre) Seele! Sieh gnädig herab auf mein Gebet und Flehen und handle mit ihm (ihr) nach deiner unendlichen Erbarmung. Laß seine (ihre) Sünden in dem Blute Jesu, deines Sohnes, der auch für ihn (sie) gestorben ist, getilgt und die Zeit seiner (ihrer) Reinigung abgekürzt werden! — Endlich verleihe mir die Gnade, daß ich alle die Geliebten bei Dir im Reiche nach einem wahren, christlichen Leben wiederfinde und in deiner Liebe mit

ihnen auf ewig vereinigt werden möge, durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Kirchengebet für alle im Gottesacker ruhenden Christgläubigen.

Jesus Christus, unser Herr und Gott! Du bist die Auferstehung und das Leben; Du bist der ewige Tag, das unauslöschliche Licht und die immerwährende Klarheit. Du hast deinen Nachfolgern im Lichte zu wandeln befohlen, damit sie der Finsternis, der ewigen Nacht entgehen und zum Vaterlande des Lichtes glücklich gelangen mögen; Du hast als Mensch den Lazarus beweint und als Gott ihm das Leben wiedergegeben; Du hast das in Sünden dahingesunkene Menschengeschlecht zum Leben zurückgeführt und den Eingang zum Himmelreich, den uns der Ungehorsam unserer Stammeltern verschlossen hat, durch deinen Gehorsam wieder eröffnet. Wir bitten Dich demutsvoll, daß diejenigen, welche in diesem Gottesacker ruhen, beim Posaunenschall der Engel am jüngsten Tage,

befreit von den Banden der Sünde, Dich, der Du bist die Auferstehung und das Leben, gnädig und barmherzig finden und in die Versammlung der Heiligen in die ewige Seligkeit aufgenommen werden mögen, damit sie mit ihnen Dich, den Urheber ihrer Erlösung und Seligkeit, ewig loben und preisen, der Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste, gleicher Gott, lebst und regierst in Ewigkeit. Amen.





Die Vespern.

Die Vesper an Sonntagen.

Deus, in adjutorium meum intende.

O Gott, komme mir zu Hilfe!

Domine, ad adjuvandum me festina.

R. Herr, eile mir zu helfen!

Gloria Patri et Filio et Spiritui Sancto,

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem hl. Geiste;

Sicut erat in principio, et nunc, et semper, * et in saecula saeculorum. Amen.

Wie sie war im Anfange, so jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Alleluja.

Alleluja!

Der 109. Psalm.

Christi Gottheit, Herrschaft und Priestertum.

Dixit Dominus Domino meo: *

Es sprach der Herr zu meinem Herrn:

sede a dextris meis,	Setze Dich zu meiner Rechten.
Donec ponam inimicos tuos * scabellum pedum tuorum.	Bis Ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füße.
Virgam virtutis tuae emittet Dominus ex Sion: * dominare in medio inimicorum tuorum.	Den Zepter deiner Macht wird der Herr aussenden von Sion; herrsche inmitten deiner Feinde.
Tecum principium in die virtutis tuae in splendoribus sanctorum: * ex utero ante luciferum genui te.	Bei dir ist die Herrschaft am Tage deiner Kraft im Glanze der Heiligen; aus dem Innern erzeugt' Ich Dich vor dem Morgenstern.
Juravit Dominus, et non poenitebit eum: * Tu es sacerdos in aeternum secundum ordinem Melchisedech.	Der Herr hat geschworen, und es wird Ihn nicht gereuen: Du bist der Priester ewiglich nach der Ordnung Mechisedechs.
Dominus a dextris tuis * confre-	Der Herr zu deiner Rechten wird

git in die irae suae reges.

Könige zerschmettern am Tage seines Zornes.

Judicabit in nationíbus, implebit ruinas, * conquassabit capita in terra multorum.

Er wird richten die Völker, große Niederlagen anrichten, zerschmettern die Häupter in vielen Landen.

De torrente in via bibet: * propterea exaltabit caput.

Aus dem Bache am Wege wird Er trinken; darum wird Er emporheben das Haupt.

Gloria Patri etc.

Ehre sei dem Vater 2c.

Der 110. Psalm.

Lob der göttlichen Macht und Treue.

Confitebor tibi, Domine, in toto corde meo: * in consilio justorum, et congregatione.

Ich will Dich loben, Herr, von meinem ganzen Herzen in der Gerechten Rat und Versammlung.

Magna opera Domini: * exquisita

Groß sind die Werke des Herrn; auserlesen nach al-

in omnes voluntates ejus.

Confessio et magnificentia opus ejus: * et justitia ejus manet in saeculum saeculi.

Memoriam fecit mirabilium suorum misericors et miserator Dominus: * escam dedit timentibus se.

Memor erit in saeculum testamenti sui, * virtutem operum suorum annuntiabit populo suo.

Ut det illis haereditatem gentium: * opera manuum ejus veritas et judicium.

Fidelia omnia mandata ejus: con-

lem seinem Wohlgefallen.

Löblich und herrlich ist sein Werk, und seine Gerechtigkeit bleibt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Ein Denkmal seiner Wunder hat Er gestiftet, der gnädige und barmherzige Herr; gab Speise denen, die Ihn fürchten.

Gedenken wird Er ewiglich seines Bundes; die Macht seiner Werke wird Er seinem Volke verkünden.

Daß Er ihm gebe der Heiden Erbteil; seiner Werke Hände sind Wahrheit und Rechte.

Treu sind alle seine Gebote, gefestigt

firmata in saeculum saeculi, * facta in veritate et aequitate.

in Ewigkeit; gemacht in Wahrheit und Gerechtigkeit.

Redemptionem misit pupulo suo: * mandavit in aeternum testamentum suum.

Erlösung sandte Er seinem Volke; beschloß seinen Bund auf ewig.

Sanctum et terribile nomen ejus: * initium sapientiae timor Domini.

Heilig und furchtbar ist sein Name; der Weisheit Anfang ist die Furcht des Herrn.

Intellectus bonus omnibus facientibus eum: * laudatio ejus manet in saeculum saeculi.

Guten Verstand haben alle, die darnach tun, sein Lob bleibt immer und ewig.

Gloria Patri etc.

Ehre sei 2c.

Der 111. Psalm.

Segen der Furcht Gottes.

Beatus vir, qui
net Dominum: *

Selig ist d
Mann, der d
Herrn fürchtet; er

in mandatis ejus volet nimis.

Potens in terra erit semen ejus: * generatio rectorum benedicetur.

Gloria et divitiae in domo ejus: * et justitia ejus manet in saeculum saeculi.

Exortum est in tenebris lumen rectis: * misericors, et miserator, et justus.

Jucundus homo qui miseretur et commodat: disponet sermones suos in judicio: * quia in aeternum non commovebitur.

In memoria aeterna erit justus:

ben an seinen Geboten.

Mächtig auf Erden wird sein Name sein; der Frommen Geschlecht wird gesegnet.

Ehre und Reichtum wird in seinem Hause sein; und seine Gerechtigkeit ewig fortbestehen.

Den Frommen geht in der Finsternis ein Licht auf: der Gnädige und Barmherzige und Gerechte.

Glücklich der Mann, der Mitleiden hat und leihet; er wird schlichten seine Sachen im Gerichte, denn ewiglich wird er nicht wanken.

In ewigem Andenken wird sein der Gerechte; nicht

* ab auditione mala non timebit.

Paratum cor ejus sperare in Domino, confirmatum est cor ejus, * non commovebitur, donec despiciat inimicos suos.

Dispersit, dedit pauperibus: justitia ejus manet in saeculum saeculi, * cornu ejus exaltabitur in gloria.

Peccator videbit et irascetur, dentibus suis fremet et tabescet: * desiderium peccatorum peribit.

Gloria Patri etc.

fürchten wird er sich vor bösem Gerüchte.

Sein Herz ist gefaßt und hofft auf den Herrn; sein Herz steht fest; es wanket nicht, bis es wegschauen kann über seine Feinde.

Er streuet aus, gibt den Armen; seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich; sein Horn wird erhöhet in Ehren.

Der Sünder wird es sehen und ergrimmen, mit den Zähnen knirschen und vergehen; der Sünder Wünsche sind verloren. — Ehre ꝛc.

Der 112. Psalm.

Gott erhöht die Demütigen.

Laudate, pueri, Dominum: * laudate nomen Domini.

Lobet, ihr Diener, den Herrn, lobet den Namen des Herrn!

Sit nomen Domini benedictum, * ex hoc nunc et usque in saeculum.

Der Name des Herrn sei gebenedeit, von nun an bis in Ewigkeit!

A solis ortu usque ad occasum * laudabile nomen Domini.

Von der Sonne Aufgang bis zum Niedergange sei gelobt der Name des Herrn!

Excelsus super omnes gentes Dominus, * et super coelos gloria ejus.

Hoch über alle Völker ist der Herr, und über die Himmel seine Herrlichkeit.

Quis sicut Dominus Deus noster, qui in altis habitat, * et humilia respicit in coelo et in terra?

Wer ist wie der Herr, unser Gott, der in der Höhe wohnt und auf das Niedrige schaut im Himmel und auf Erden?

Suscitans a terra inopem, * et de stercore erigens pauperem.

Der den Geringen erweckt aus dem Staube und aus dem Kote erhöhet den Armen:

Ut collocet eum cum principibus, *

Daß Er ihn setze neben die Fürsten,

cum principibus populi sui.

neben die Fürsten seines Volkes.

Qui habitare facit sterilem in domo * matrem filiorum laetantem.

Der die Unfruchtbare wohnen läßt im Hause als fröhliche Mutter von Kindern.

Gloria Patri etc.

Ehre sei 2c.

Der 113. Psalm.

Gott der Hort Israels.

In exitu Israël de Aegypto: * domus Jacob de populo barbaro.

Als Israel zog aus Aegypten, Jakobs Geschlecht aus fremdem Volke,

Facta est Judaea sanctificatio ejus: * Israël potestas ejus.

Da ward Juda sein Heiligtum, Israel seine Herrschaft.

Mare vidit et fugit: * Jordanis conversus est retrorsum.

Das Meer sah es und floh: der Jordan wandte sich zurück.

Montes exultaverunt ut arietes: * et colles sicut agni ovium.

Die Berge hüpften wie Widder, und die Hügel wie junge Lämmer.

Quid est tibi

Was ist dir, Meer,

mare, quod fugisti: * et tu Jordanis, quia conversus es retrorsum?

daß du fliehest, und dir, Jordan, daß du dich zurückwendest?

Montes exultastis sicut arietes: * et colles sicut agni ovium.

Euch ihr Berge, daß ihr hüpfet wie Widder, und ihr Hügel, wie junge Lämmer?

A facie Domini mota est terra: * a facie Dei Jacob.

Vor dem Antlitze des Herrn erbebte die Erde; vor dem Antlitze des Gottes Jakobs.

Qui convertit petram in stagna aquarum: * et rupem in fontes aquarum.

Der die Felsen verwandelt in Wasserseen und die Steine in Wasserbrunnen.

Non nobis, Domine, non nobis: * sed nomini tuo da gloriam.

Nicht uns, o Herr, nicht uns, sondern deinem Namen gib die Ehre!

Super misericordia tua et veritate tua: * ne quando

Um deiner Barmherzigkeit und deiner Wahrheit willen, damit nicht die Hei-

dicant gentes: Ubi est Deus eorum?

den sagen: Wo ist ihr Gott?

Deus autem noster in coelo: * omnia quaecunque voluit, fecit.

Denn unser Gott ist im Himmel: alles, was Er will, das tut Er.

Simulacra gentium argentum et aurem,* opera manuum hominum.

Die Götzen der Heiden aber sind Silber und Gold, Werke menschlicher Hand.

Os habent et non loquentur: * oculos habent et non videbunt.

Einen Mund haben sie und reden nicht; haben Augen und sehen nicht.

Aures habent et non audient: * nares habent, et non odorabunt.

Ohren haben sie und hören nicht; eine Nase und riechen nicht.

Manus habent et non palpabunt, pedes habent et non ambulant: * non clamabunt in gutture suo,

Hände haben sie und tasten nicht; haben Füße und gehen nicht; sie geben keinen Laut mit ihrer Kehle.

Similes illis fiant qui faciunt ea:

Es werden ihnen gleich, die sie ma-

* et omnes, qui confidunt in eis.
Domus Israël speravit in Domino: * adjutor eorum et protector eorum est.
Domus Aaron speravit in Domino: * adjutor eorum et protector eorum est.
Qui timent Dominum, speraverunt in Domino: * adjutor eorum et protector eorum est.
Dominus memor fuit nostri: * et benedixit nobis.
Benedixit domui Israël: * benedixit domui Aaron.
Benedixit omnibus qui timent Dominum: * pusillis cum majoribus.

chen; und alle die auf sie vertrauen!
Das Haus Israel hofft auf den Herrn; Er ist ihr Helfer und Beschützer.

Das Haus Aaron hofft auf den Herrn; Er ist ihr Helfer und Beschützer.

Die den Herrn fürchten, hoffen auf den Herrn; Er ist ihr Helfer und Beschützer.

Der Herr denkt an uns, und Er segnet uns.
Er segnet Israels Haus, Er segnet Aarons Haus.
Er segnet alle, die den Herrn fürchten, die Kleinen samt den Großen

Adjiciat Dominus super vos: * super vos et super filios vestros.	Der Herr wird euch mehr segnen, euch und euere Kinder.
Benedicti vos a Domino: * qui fecit coelum et terram.	Gesegnet seid ihr von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.
Coelum coeli Domino: * terram autem dedit filiis hominum.	Der Himmel des Himmels ist des Herrn; die Erde aber gab Er den Kindern der Menschen.
Non mortui laudabunt te, Domine: * neque omnes, qui descendunt in infernum;	Nicht die Toten werden Dich loben, o Herr, noch alle, die zur Hölle fahren.
Sed nos, qui vivimus, benedicimus Domino: * ex hoc nunc et usque in saeculum	Wir aber, die leben, preisen den Herrn, von nun an bis in Ewigkeit.
Gloria Patri etc.	Ehre sei 2c.

Kapitel (II. Kor. 1.)

Benedictus Deus et Pater Domini	Gebenedeit [illegible] Gott, der Vater u[illegible]

nostri Jesu Christi, Pater misericordiarum et Deus totius consolationis, qui consolatur nos in omni tribulatione nostra.

℟. Deo gratias.

ſeres Herrn Jeſu Chriſti, der Vater der Erbarmungen und der Gott alles Troſtes, der uns tröſtet in aller unſerer Trübſal.

℟. Gott ſei Dank!

Hymnus.

Lucis Creator optime,
Lucem dierum proferens,
Primordiis lucis novae
Mundi parans originem.

Qui mane junctum vesperi
Diem vocari praecipis!
Illabitur tetrum chaos,
Audi preces cum fletibus.

Ne mens gravata crimine
Vitae sit exul munere,
Dum nil perenne cogitat,
Seseque culpis illigat.

Coeleste pulset ostium,
Vitale tollat praemium,
Vitemus omne noxium,

Praesta, Pater piissime,
Patrique compar Unice,
Cum Spiritu Paraclito
Regnans per omne saeculum.
Amen.

Hymnus.

O Schöpfer, der das Licht gemacht,
Und immer neu den Tag anfacht,
Wie du begannst mit Lichtesschein
Die Ordnung aller Schöpfung dein.

O Du, der Tag und Nacht regiert,
Den Tag hinab zum Abend führt,
Sieh', Finsternis bricht auf uns ein,
O Herr, Du wollst uns gnädig sein.

Gib, daß uns nicht ein jähes Leid
Hinwegnimmt aus des Lebens Zeit,
Da noch das Herz in Sünden liegt
Und nicht gedenkt an dein Gericht.

Halt offen uns des Himmels Saal,
Des Lebens Preis, das Hochzeitsmahl;
Und mach' uns rein durch deine Huld
Und halt' uns frei von neuer Schuld.

Verleih' uns dies von deinem Thron,
Mildreicher Vater, ew'ger Sohn,
Mit Gott dem Geist zu aller Zeit
Ein einz'ger Gott voll Herrlichkeit.

℣. Dirigatur, Domine, oratio mea:

℟. Sicut incensum in conspectu tuo.

℣. Laß aufsteigen, o Herr, mein Gebet,

℟. Wie Weihrauch vor deinem Angesichte!

Das Magnifikat.

Magnificat * anima mea Dominum.

Et exultavit spiritus meus * in Deo salutare meo.

Quia respexit humilitatem ancillae suae: * ecce enim ex hoc beatam me dicent omnes generationes.

Quia fecit mihi magna, qui potens est, * et sanctum nomen ejus.

Et misericordia ejus a progenie in

Hoch preiset meine Seele den Herrn!

Und es frohlocket mein Geist in Gott, meinem Heile;

Weil Er angesehen die Niedrigkeit seiner Magd; denn siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Geschlechter.

Denn Großes hat an mir getan, der da mächtig ist, und dessen Name heilig ist.

Und seine Barmherzigkeit waltet von Geschlecht zu Ge-

progenies * timentibus eum.	schlecht über alle, die Ihn fürchten.
Fecit potentiam in brachio suo: * dispersit superbos mente cordis sui.	Er übt Kraft mit seinem Arm; die Hoffärtigen zerstreut Er in ihres Herzens Sinne.
Deposuit potentes de sede, * et exaltavit humiles.	Die Mächtigen stürzet Er vom Throne und erhöhet die Niedrigen.
Esurientes implevit bonis, * et divites dimisit inanes.	Die Hungrigen erfüllet er mit Gütern und die Reichen läßt Er leer ausgehen.
Suscepit Israël puerum suum, * recordatus misericordiae suae.	Angenommen hat Er sich Israels, seines Knechtes, eingedenk seines Erbarmens.
Sicut locutus est ad patres nostros, * Abraham et semini ejus in saecula.	Wie Er unsern Vätern verheißen, Abraham und dessen Nachkommen in Ewigkeit.
Gloria Patri etc.	Ehre sei 2c.

Die Vesper an Muttergottes-Festen.

1. Psalm: Dixit Dominus. S. 286.
2. Psalm: Laudate pueri. S. 292.
3. Laetatus sum in his, quae dicta sunt mihi: * in domum Domini ibimus.

Stantes erant pedes nostri: * in atriis tuis, Jerusalem.

Jerusalem, quae aedificatur ut civitas: * cujus participatio ejus in idipsum.

Illuc enim ascenderunt tribus, tribus Domini: * testimonium Israël ad confitendum nomini Domini.

Quia illic sede-

1. Psalm: Es sprach der Herr.
2. Psalm: Lobet ihr Diener.
3. Ich bin erfreut, da man mir sagt: Zum Hause des Herrn wollen wir gehen.

Es stehen unsere Füße in deinen Vorhöfen, Jerusalem.

Jerusalem, gebaut wie eine Stadt, die sich zur Gemeinschaft zusammenfügt.

Denn da wallen die Stämme hinauf, die Stämme des Herrn, nach dem Zeugnisse Israels zu preisen den Namen des Herrn.

Denn da stehen die

runt sedes in judicio: * sedes super domum David.

Stühle zum Gerichte, die Stühle über das Haus Davids.

Rogate, quae ad pacem sunt Jerusalem: * et abundantia diligentibus te.

Wünschet Jerusalem, was zum Frieden ist: Ueberfluß sei denen, die Dich lieben.

Fiat pax in virtute tua: * et abundantia in turribus tuis.

Es werde Friede in deiner Kraft, und Ueberfluß in deinen Türmen.

Propter fratres meos et proximos meos: * loquebar pacem de te.

Um meiner Brüder und meiner Nächsten willen wünsch' ich Frieden über dich.

Propter domum Domini Dei nostri, * quaesivi bona tibi.

Um des Hauses des Herrn, unseres Gottes, willen wünsche ich dir Gutes.

Gloria Patri etc.

Ehre sei 2c.

Der 126. Psalm.

An Gottes Segen ist alles gelegen.

Nisi Dominus aedificaverit do-

Wenn der Herr das Haus nicht

mum, * in vanum laboraverunt, qui aedificant eam.	bauet, so arbeiten die Bauleute umsonst.
Nisi Dominus custodierit civitatem, * frustra vigilat, qui custodit eam.	Wenn der Herr die Stadt nicht behütet, so wacht der Hüter umsonst.
Vanum est vobis, ante lucem surgere; * surgite, postquam sederitis, qui manducatis panem doloris.	Vergeblich steht ihr vor Tage auf; stehet auf, nachdem ihr gesessen, die ihr esset das Brot der Schmerzen.
Cum dederit dilectis suis somnum: * ecce, haereditas Domini, filii, merces fructus ventris.	Während Er Schlaf gibt seinen Geliebten, siehe, da erben sie Kinder von dem Herrn, ihr Lohn ist Leibesfrucht.
Sicut sagittae in manu potentis, * ita filii excussorum.	Wie Pfeile in der Hand eines Starken, also sind die Kinder der Verstoßenen.
Beatus vir, qui implevit desiderium suum ex ipsis: * non confundetur,	Glückselig der Mann, der sein Verlangen an ihnen erfüllet sieht; er wird

cum loquetur inimicis suis in porta.

nicht zu schanden, wenn er mit seinen Feinden redet im Tore.

Gloria Patri etc.

Ehre sei ꝛc.

Der 147. Psalm.

Fürsorge Gottes für seine Auserwählten.

Lauda, Jerusalem, Dominum: * lauda, Deum tuum, Sion.

Lobe, Jerusalem, den Herrn; lobe, Sion, deinen Gott!

Quoniam confortavit seras portarum tuarum: * benedixit filiis tuis in te.

Denn Er hat die Riegel deiner Tore befestigt, deine Kinder in dir gesegnet.

Qui posuit fines ...os pacem: * et ...lipe frumenti sa...t te.

Er machte friedlich deine Grenzen und sättigt dich mit dem Marke des Weizens.

Qui emittit elo...ium suum ter...e: * velociter ...rrit sermo ejus.

Er sendet aus sein Wort auf der Erde; schnell läuft seine Rede.

Qui dat nivem ...ut lanam: * ne-

Er gibt Schnee wie Wolle; streuet

bulam sicut cinerem spargit.	Nebel wie Asche.
Mittit crystallum suam sicut buccellas: * ante faciem frigoris ejus quis sustinebit?	Er wirft seine Schlossen wie Bissen; wer kann bestehen vor seinem Frost?
Emittet verbum suum, et liquefaciet ea: * flabit spiritus ejus, et fluent aquae.	Er sendet sein Wort und schmelzet sie: es wehet sein Hauch, und es fließen die Wasser.
Qui annunciat verbum suum Jacob: * justitias et judicia sua Israël.	Er verkündet Jakob sein Wort, seine Rechte und Satzungen Israel.
Non fecit taliter omni nationi: * et judicia sua non manifestavit eis.	Nicht also tat Er allen Völkern und offenbarte ihnen nicht seine Gesetze.
Gloria Patri etc.	Ehre sei ꝛc

Hymnus.

Ave maris stella,
Dei mater alma,
Atque semper virgo,
Felix coeli porta.

Sumens illud Ave
Gabrielis ore
Funda nos in pace,
Mutans Evae nomen.

Solve vincla reis,
Profer lumen, caecis,
Mala nostra pelle,
Bona cuncta posce.

Monstra te esse Matrem,
Sumat per te preces,
Qui pro nobis natus
Tulit esse tuus.

Virgo singularis,
Inter omnes mitis,
Nos culpis solutos,
Mites fac et castos.

Vitam praesta puram,
Iter para tutum,
Ut videntes Jesum
Semper collaetemur.

Sit laus Deo Patri,
Summo Christo decus,
Spiritui sancto
Tribus honor unus. Amen.

Hymnus.

Meerstern, ich dich grüße,
Gottes Mutter süße,
Allzeit Jungfrau reine,
Himmelspfort' alleine.

Ave, Mutter, wende
Eva's Namen, sende
Gnade für die Sünde,
Uns in Frieden gründe.

Von der Schuld befreie,
Blinden Licht verleihe,
Alles Bös' abkehre,
Alles Gut' begehre.

Dich als Mutter zeige,
Mache, daß sich neige
Unser'm Fleh'n auf Erden
Der dein Sohn wollt' werden.

Jungfrau, auserkoren,
Mild und rein geboren,
Zahle, was wir schuldig,
Mach' uns keusch, geduldig.

Woll' ein reines Leben,
Sichern Weg uns geben,
Daß wir Jesus sehen,
Fröhlich vor Ihm stehen.

Vater, ich Dich ehre,
Christi Lob vermehre,
Beider Geist ich preise,
Drei auf gleiche Weise.

Zu den Festen der heiligen Apostel.

1. Dixit S. 286.
2. Laudate S. 292.

3. Psalm 115.

Danksagung.

Credidi, propter quod locutus sum: * ego autem humiliatus sum nimis.	Ich glaubte, darum redete ich; aber ich war sehr gedemütigt.
Ego dixi in excessu meo: * omnis homo mendax.	Ich sprach in meiner Bestürzung: Alle Menschen sind Lügner.
Quid retribuam Domino * pro omnibus, quae retribuit mihi?	Was soll ich dem Herrn vergelten für alles, was Er mir gegeben hat?
Calicem salutaris accipiam: * et nomen Domini invo~~bo.	Ich will den Kelch des Heiles nehmen und den Namen des Herrn anrufen.

Vota mea Domino reddam coram omni populo ejus: * pretiosa in conspectu Domini mors Sanctorum ejus.

Mein Gelübde will ich dem Herrn lösen vor seinem ganzen Volke. Kostbar in den Augen des Herrn ist der Tod seiner Heiligen.

O Domine, quia ego servus tuus: * ego servus tuus et filius ancillae tuae.

O Herr, ich bin dein Knecht; ich bin dein Knecht und der Sohn deiner Magd.

Dirupisti vincula mea: * tibi sacrificabo hostiam laudis et nomen Domini invocabo.

Du hast meine Bande zerrissen; Dir will ich bringen ein Opfer des Lobes und will anrufen den Namen des Herrn.

Vota mea Domino reddam in conspectu omnis populi ejus: * in atriis domus Domini, in medio tui, Jerusalem.

Mein Gelübde will ich dem Herrn lösen im Angesichte seines ganzen Volkes, in den Vorhöfen des Hauses des Herrn, in deiner Mitte, Jerusalem.

4. Psalm 125.

Jubel der Erlösten.

In convertendo Dominus captivitatem Sion, * facti sumus sicut consolati.

Als der Herr die Gefangenschaft Sions wendete, waren wir getröstet.

Tunc repletem est gaudio os nostrum, * et lingua nostra exsultatione.

Da war unser Mund voll Freude und unsere Zunge voll Jubel.

Tunc dicent inter gentes: * MagnificavitDominus facere cum eis.

Da sprach man unter den Heiden: Großes hat an ihnen der Herr getan.

MagnificavitDominus facere nobiscum, * facti sumus laetantes.

Ja, Großes hat an uns der Herr getan, und wir haben gefrohlockt.

Converte, Domine, captivitatem nostram, * sicut torrens in austro.

Wende, o Herr, unsere Gefangenschaft wie einen Bach im Mittagslande.

Qui seminant in

Die mit Trän

lacrymis, * in exsultatione metent.

Euntes ibant et flebant,* mittentes semina sua.

Venientes autem venient cum exsultatione, * portantes manipulos suos.

säen, werden ernten mit Frohlocken.

Sie gehen und weinen und streuen ihren Samen.

Aber sie kommen mit Jubel und tragen ihre Garben.

5. Psalm 138.

Gottes Allgegenwart und Allwissenheit.

Domine, probasti me et cognovisti me * tu cognovisti sessionem meam et ressurectionem meam.

Herr, Du erforschest mich und kennest mich: du kennest mein Sitzen und mein Aufstehen.

Intellexisti cogitationes meas de longe: * semitam meam et funiculum meum investigasti.

Du merkest meine Gedanken von ferne; mein Gehen und mein Ruhen erforschest Du.

Et omnes vias meas praevidisti: * quia non est sermo in lingua mea.

Und alle meine Wege sahest Du vor; denn es ist kein Wort auf meiner Zunge.

Ecce, Domine, tu cognovisti omnia, novissima et antiqua: * tu formasti et posuisti super me manum tuam.	Siehe, Herr, Du weißt alles, das Neue und das Alte; Du hast mich gebildet und legest auf mich deine Hand.
Mirabilis facta est scientia tua ex me: * confortata est, et non potero ad eam.	Wunderbar erscheint vor mir dein Wissen; zu hoch ist es, ich kann es nicht erreichen.
Quo ibo a Spiritu tuo? * et quo a facie tua fugiam?	Wo soll ich hingehen vor deinem Geiste und wohin fliehen vor deinem Angesichte?
Si ascendero in coelum, tu illic es: * si descendero in infernum, ades.	Stieg' ich gen Himmel, so wärest Du da; stieg' ich in die Hölle, so wärest Du auch dort.
Si sumpsero pennas meas diluculo: * et habitavero in extremis maris:	Nähm' ich mir Flügel von der Morgenröte, und wohnte ich am äußersten Ende des Meeres,
Etenim illuc manus tua deducet	So würde auch dahin deine Hand

me: * et tenebit me textera tua.

mich führen und deine Rechte mich halten.

Et dixi: Forsitan tenebrae conculcabunt me: * et nox illuminatio mea in deliciis meis.

Und spräche ich: Vielleicht kann Finsternis mich decken, so wäre die Nacht mir Licht in meinen Lüsten.

Quia tenebrae non obscurabuntur a te, et nox sicut dies illuminabitur: * sicut tenebrae ejus, ita et lumen ejus.

Denn die Finsternis ist nicht dunkel vor Dir, und die Nacht ist hell wie der Tag; die Finsternis ist wie das Licht vor Ihm.

Quia tu possedisti renes meos: * suscepisti me de utero matris meae.

Denn Du hast meine Nieren in deiner Gewalt; Du nahmest Dich meiner an von meiner Mutter Leibe her.

Confitebor tibi, quia terribiliter magnificatus es: * * mirabilia opera

Ich preise Dich, denn schauerlich ist deine Größe, wunderbar sind deine Werke, und meine

tua, et anima mea cognoscit nimis.	Seele erkennet sie gar wohl.
Non est occultatum os meum a te, quod fecisti in occulto: * et substantia mea in inferioribus terrae.	Nicht verborgen vor Dir war mein Gebein, das Du im Verborgenen gemacht hast, noch mein Wesen im Schoße der Erde.
Imperfectum meum viderunt oculi tui, et in libro tui omnes scribentur: * dies formabuntur, et nemo in eis.	Da ich noch unvollkommen war, sahen mich deine Augen, und in dein Buch sind alle geschrieben; die Tage werden bestimmt, eh' noch jemand darin ist.
Mihi autem nimis honorificati sunt amici tui, Deus, * nimis confortatus est principatus eorum.	Aber deine Freunde, o Gott, sind von mir sehr geehrt; ihre Herrschaft ist überaus mächtig geworden.
Dinumerabo eos, et super arenam multiplicabuntur: * exsurrexi, et adhuc sum tecum.	Zähl' ich sie, so sind ihrer mehr als der Sand; steh' ich auf, so bin ich noch bei Dir.

Si occideris, Deus, peccatores: * viri sanguinum, declinate a me.

Du tötest, Gott, die Sünder; ihr Männer des Mordes, weichet von mir!

Quia dicitis in cogitatione: * accipient in vanitate civitates tuas.

Denn ihr saget in Gedanken: deine Städte erobern sie vergeblich.

Nonne qui oderunt te, Domine, oderam: * et super inimicos tuos tabescebam?

Sollt' ich nicht hassen, Herr, die Dich hassen, und über deine Feinde mich nicht grämen?

Perfecto odio oderam illos: * et inimici facti sunt mihi.

Mit vollkommenem Hasse hass' ich sie, und Feinde sind sie mir.

Proba me, Deus, et scito cor meum: * interroga me, et cognosce semitas meas.

Prüfe mich, Gott, und durchschaue mein Herz; erforsche mich und erkenne meine Wege.

Et vide, si via iniquitatis in me est: * et deduc me in via aeterna.

Und sieh', ob ich auf bösem Wege bin und leite mich auf ewigem [illegible]

Am heiligen Weihnachtsfeste.

1. Dixit S. 286.
2. Confitebor S. 288.
3. Beatus S. 290.

4. Psalm 129.

Bitte um Gnade und Erbarmen.

De profundis clamavi ad te, Domine: * Domine, exaudi vocem meam.	Aus der Tiefe rufe ich zu Dir, o Herr! Herr, erhöre meine Stimme.
Fiant aures tuae intendentes * in vocem deprecationis meae.	Laß deine Ohren achthaben auf die Stimme meines Flehens.
Si iniquitates observaveris, Domine: * Domine, quis sustinebit?	Wenn Du, o Herr, der Sünden gedenken willst, ach, Herr, wer wird vor Dir bestehen?
Quia apud te propitiatio est: * et propter legem tuam sustinui te, Domine.	Doch bei Dir ist Versöhnung, und um deines Gesetzes willen harre ich auf Dich, o Herr!
Sustinuit anima	Meine Seele harrt

mea in verbo ejus: * speravit anima mea in Domino.

auf sein Wort, meine Seele hofft auf den Herrn.

A custodia matutina usque ad noctem * speret Israël in Domino.

Von der Morgenwache bis zur Nacht soll Israel auf den Herrn hoffen.

Quia apud Dominum misericordia: * et copiosa apud eum redemptio.

Denn bei dem Herrn ist Barmherzigkeit und überreiche Erlösung.

Et ipse redimet Israël * ex omnibus iniquitatibus ejus.

Und Er wird Israel erlösen von allen seinen Sünden.

Dreimal im Tage 50 Tage Ablaß, wenn man vorstehenden Psalm mit dem Schlußversikel: Herr, gib ihnen die ewige Ruhe ꝛc. betet. Leo XIII., 3. Februar 1888.

5. Psalm 131.

Das Reich Gottes auf Erden.

Memento, Domine, David * et omnis mansuetudinis ejus.

Gedenke, Herr, an David und an all seine Sanftmut.

Sicut juravit Do-

Wie er geschwo-

mino, * votum vovit Deo Jacob:

ren dem Herrn, ein Gelübde machte dem Gotte Jakobs:

Si introiero in tabernaculum domus meae, * si ascendero in lectum strati mei;

Ich will nicht gehen ins Gezelt meines Hauses, ich will nicht besteigen das Lager meines Bettes;

Si dedero somnum oculus meis, * et palpebris meis dormitationem,

Ich will keinen Schlaf gönnen meinen Augen und meinen Augenlidern keinen Schlummer.

Et requiem temporibus meis, donec inveniam locum Domino * tabernaculum Deo Jacob.

Und auf meine Schläfe keine Ruhe kommen lassen, bis ich einen Ort gefunden für den Herrn, eine Wohnung für den Gott Jakobs.

Ecce audivimus eam in Ephrata: * invenimus eam in campis silvae.

Siehe, wir hörten, sie sei in Ephrata; wir fanden sie im Waldgefilde.

Introibimus in tabernaculum ejus:

Laßt uns eingehen in sein Zelt,

* adorabimus in loco, ubi steterunt pedes ejus.

anbeten an dem Orte, wo seine Füße stehen.

Surge, Domine, in requiem tuam; * tu et arca sanctificationis tuae.

Erhebe Dich, Herr, zu deiner Ruhe, Du und die Lade deiner Heiligung.

Sacerdotes tui induantur justitiam: * et Sancti tui exsultent.

Laß deine Priester antun Gerechtigkeit; laß deine Heiligen frohlocken.

Propter David servum tuum * non avertas faciem Christi tui.

Um Davids, deines Knechtes, willen weise nicht ab das Angesicht deines Gesalbten.

Juravit Dominus David veritatem, et non frustrabitur eam: * de fructu ventris tui ponam super sedem tuam.

Der Herr schwur David Wahrheit, Er wird nicht davon abgehen:

„Von deines Leibes Frucht will ich setzen auf deinen Thron.

Si custodierint filii tui testamentum meum, * et testimonia mea

Wenn deine Söhne meinen Bund halten und diese

haec, quae docebo eos;

Et filii eorum usque in saeculum * sedebunt super sedem tuam.

Quoniam elegit Dominus Sion: * elegit eam in habitationem sibi.

Haec requies mea in saeculum saeculi: * hic habitabo, quoniam elegi eam.

Viduam ejus benedicens benedicam: * pauperes ejus saturabo panibus;

Sacerdotes ejus induam salutari: * et Sancti ejus exsultatione exsultabunt.

Illuc producam cornu David: *

meine Zeugniſſe, die ich ſie lehre:

So ſollen auch ihre Söhne für und für ſitzen auf deinem Throne."

Ja, der Herr hat Sion erwählet, hat es erwählet zu ſeiner Wohnung.

Das iſt meine Ruhe ewiglich, da will ich wohnen: denn ich habe ſie erkoren.

Die Witwen will ich da ſegnen, die Armen da ſättigen mit Brot,

Da will ich kleiden die Prieſter mit Heil, da werden jubeln die Heiligen.

Da will ich aufkommen laſſen Davids Macht, berei-

paravi lucernam Christo meo.

Inimicos ejus induam confusione: * super ipsum autem efflorebit sanctificatio mea.

ten eine Leuchte meinem Gesalbten.

Seine Feinde will ich kleiden mit Schande; über ihm aber wird aufblühen meine Heiligung.

Am heiligen Fronleichnamsfeste.

1. Dixit S. 286.
2. Confitebor S. 288.
3. Credidi S. 310.

4. Psalm 127.

Lohn der Gottesfürchtigen.

Beati omnes, qui timent Dominum: * qui ambulant in viis ejus.

Labores manuum tuarum quia manducabis: * beatus es et bene tibi erit.

Uxor tua sicut vitus abundans, *

Glückselig alle, die den Herrn fürchten, die da wandeln auf seinen Wegen.

Denn von der Arbeit deiner Hände wirst du essen; Heil dir, es wird dir gut gehen.

Dein Weib wird sein wie ein fruchtbarer Weinstock an

in lateribus domus tuae.	den Wänden deines Hauses.
Filii tui sicut novellae olivarum, * in circuitu mensae tuae.	Deine Kinder wie Oelbaum-Pflanzen um deinen Tisch herum.
Ecce sic benedicetur homo,* qui timet Dominum.	Siehe, also wird der Mann gesegnet, der den Herrn fürchtet.
Benedicat tibi Dominus ex Sion: * et videas bona Jerusalem omnibus diebus vitae tuae.	Der Herr segne dich aus Sion, und mögest du sehen das Glück Jerusalems alle Tage deines Lebens.
Et videas filios filiorum tuorum, * pacem super Israël.	Und mögest sehen die Kinder deiner Kinder, den Frieden über Israel.

5. Lauda Jerusalem etc. S. 306.

An den übrigen Festtagen

1. Dixit Dominus S. 286.
2. Confitebor S. 288.
3. Beatus vir S. 290.
4. Laudate pueri S. 292.

5. Psalm 116.

Gottes Barmherzigkeit und Treue.

Laudate Dominum omnes gentes: * laudate eum omnes populi.	Lobet den Herrn, alle Völker; lobet Ihn, alle Nationen.
Quoniam confirmata est super nos misericordia ejus: * et veritas Domini manet in aeternum.	Denn bestätigt über uns ist seine Barmherzigkeit; und die Wahrheit des Herrn bleibt in Ewigkeit.

Statt des letzten Psalmes wird gesungen a) an den Festen der heiligen Bischöfe: Memento S. 319; b) an den Festen der heiligen Märtyrer und am Feste Allerheiligen: Credidi S. 310; c) am Kirchweihfeste: Lauda Jerusalem S. 306; d) an den Festen der heiligen Engel der folgende Psalm.

Psalm 137.

Dankbares Gottvertrauen.

Confitebor tibi, Domine, in toto corde meo: * quoniam audisti verba oris mei.	Ich danke Dir, Herr, von meinem ganzen Herzen, denn Du hast gehört die Worte meines Mundes.
In conspectu An-	Vor dem Ange-

gelorum psallam tibi; * adorabo ad templum sanctum tuum et confitebor nomini tuo;

Super misericordia tua et veritate tua: * quoniam magnificasti super omne nomen sanctum tuum.

In quacumque die invocavero te, exaudi me: * multiplicabis in anima mea virtutem.

Confiteantur tibi, Domine, omnes reges terrae:* quia audierunt omnia verba oris tui.

Et cantent in vii~ Domini:* quo-

sichte der Engel will ich Dir lobsingen, will anbeten, zu deinem heiligen Tempel hingewendet und preisen deinen Namen,

Um deiner Barmherzigkeit und deiner Wahrheit willen; denn Du hast groß gemacht über alles deinen heiligen Namen.

An welchem Tage immer ich Dich anrufe, erhöre mich; wollest mehren die Kraft in meiner Seele.

Es sollen Dich preisen, Herr, alle Könige der Erde, weil sie gehöret alle Worte deines Mundes.

Und sie sollen singen von den We-

niam magna est gloria Domini.

Quoniam excelsus Dominus et humilia respicit:* et alta a longe cognoscit.

Si ambulavero in medio tribulationis, vivificabis me: * et super iram inimicorum meorum extendisti manum tuam, et salvum me fecit dextera tua.

Dominus retribuet pro me, Domine, misericordia tua in saeculum: * opera manuum tuarum ne despicias.

gen des Herrn; denn groß ist die Herrlichkeit des Herrn.

Denn erhaben ist der Herr, Er sieht auf das Niedrige und kennt das Hohe von ferne.

Wenn ich wandle mitten in der Trübsal, belebest Du mich; Du streckest deine Hand aus über den Zorn meiner Feinde, und es rettet mich deine Rechte.

Der Herr wird vergelten statt meiner; Herr, deine Barmherzigkeit ist ewig; verschmähe nicht die Werke deiner Hände.

Die Komplet.

℣. Jube, domne, benedicere.	℣. Gib uns, Herr, den Segen!
Noctem quietam et finem perfectum concedat nobis Dominus omnipotens.	Der allmächtige Gott verleihe uns eine ruhige Nacht und ein seliges Ende!
℟. Amen.	℟. Amen.

Lesung aus I. Petr. 5, 8.

Fratres, sobrii estote et vigilate, quia adversarius vester diabolus tamquam leo rugiens circuit, quaerens, quem devoret: cui resistite fortes in fide.	Brüder, seid nüchtern und wachet; denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge. Ihm widerstehet standhaft im Glauben!
Tu autem, Domine, miserere nobis.	Du aber, o Herr, erbarme Dich unser!
℟. Deo gratias.	℟. Gott sei Dank!
℣. Adjutorium	℣. Unsere Hilfe

nostrum in nomine Domini.	ist im Namen des Herrn,
℟. Qui fecit coelum et terram.	℟. Der Himmel und Erde gemacht hat.
Pater noster etc.	Vater unser.
℣. Confiteor Deo omnipotenti, beatae Mariae semper Virgini, beato Michaeli Archangelo, beati Joanni Baptistae, sanctis Apostolis Petro et Paulo, omnibus Sanctis et vobis, fratres: quia peccavi nimis cogitatione, verbo et opere, mea culpa, mea culpa, mea maxima culpa. Ideo precor beatam Mariam semper Virginem beatum Michaelem Archangelum, beatum Joannem Bap-	Ich bekenne Gott, dem allmächtigen, der seligen, allzeit jungfräulichen Maria, dem seligen Erzengel Michael, dem seligen Johannes dem Täufer, den heiligen Aposteln Petrus und Paulus, allen Heiligen und euch, Brüder, daß ich gar sehr gesündigt habe in Gedanken, Worten und Werken, durch meine Schuld, meine größte Schuld: darum bitte ich die selige, allezeit jungfräuliche Maria, den seligen Erzengel Michael,

tistam, sanctos Apostolos Petrum et Paulum, omnes Sanctos et vos, fratres, orare pro me ad Dominum Deum nostrum.

den seligen Johannes den Täufer, die heiligen Apostel Petrus und Paulus, alle Heiligen und euch, Brüder, für mich zu beten bei dem Herrn, unserm Gott.

℟. Misereatur tui omnipotens Deus, et dimissis peccatis tuis perducat te ad vitam aeternam.

℟. Der allmächtige Gott wolle sich deiner erbarmen, dir deine Sünden vergeben und dich zum ewigen Leben führen!

℣. Amen.

℟. Amen.

℟. Confiteor ... tibi, pater ... te, pater.

℣. Ich bekenne ꝛc.

℣. Misereatur vestri omnipotens Deus etc.

℣. Der allmächtige Gott ꝛc.

℟. Amen.

℟. Amen.

℣. Indulgentiam, absolutionem et remissionem peccatorum nostro-

℣. Nachlassung, Lossprechung und Vergebung unserer Sünden wolle uns

rum tribuat nobis omnipotens et misericors Dominus.	verleihen der allmächtige und barmherzige Herr!
℟. Amen.	℟. Amen.
℣. Converte nos, Deus salutaris noster.	℣. Bekehre uns, o Gott, unser Heil!
℟. Et averte iram tuam a nobis.	℟. Und wende deinen Zorn von uns!
℣. Deus in adjutorium meum intende.	℣. Gott, merke auf meine Hilfe!
℟. Domine, ad adjuvandum me festina.	℟. Herr, eile mir zu helfen!
Gloria Patri etc.	Ehre sei 2c.
Ant. Miserere.	Antiph. Erbarme Dich.

Der 4. Psalm.

Ruhe in Gott.

Cum invocarem, exaudivit me Deus justitiae meae: * in tribulatione dilatasti mihi.	Da ich rief, erhörte mich der Gott meiner Gerechtigkeit; in der Trübsal hast Du mir Raum gemacht.

Miserere mei, * et exaudi orationem meam.

Filii hominum, usquequo gravi corde? * ut quid diligitis vanitatem et quaeritis mendacium?

Et scitote, quoniam mirificavit Dominus sanctum suum: * Dominus exaudiet me, cum clamavero ad eum.

Irascimini, et nolite peccare:* quae dicitis in cordibus vestris, in cubilibus vestris compungimini.

Sacrificate sacrificium justitiae, et sperate in Domino. * Multi dicunt: Quis ostendit nobis bona?

Erbarme Dich meiner und erhöre mein Gebet!

Ihr Menschenkinder, wie lange ist noch schwer euer Herz? Warum liebet ihr die Eitelkeit und suchet die Lüge?

Wisset doch, daß der Herr Wunder getan an seinen Heiligen; der Herr höret mich, wenn ich zu Ihm rufe.

Zürnet ihr, so sündigt nicht; was ihr sprechet in eurem Herzen, das bereuet auf euren Lagern.

Opfert ein Opfer der Gerechtigkeit, und hoffet auf den Herrn: viele sagen: Wer wird uns Gutes sehen lassen?

Signatum est super nos lumen vultus tui, Domine: * dedisti laetitiam in corde meo.	Das Licht deines Angesichtes, Herr, ist gezeichnet über uns; Du hast Freude in mein Herz gegeben.
A fructu frumenti, vini et olei sui * multiplicati sunt.	Von der Frucht des Getreides, des Weines und ihres Oeles sind sie reich geworden.
In pace in idipsum * dormiam et requiescam.	Ich schlafe darüber in Frieden und Ruhe.
Quoniam tu, Domine, singulariter in spe * constituisti me.	Denn Du, Herr, hast mich sonderlich festgestellt in der Hoffnung.
Gloria Patri etc.	Ehre sei 2c.

Der 30. Psalm.

Vertrauen auf Gott.

In te, Domine, speravi, non confundar in aeternum: * in justitia tua libera me.	Auf Dich, Herr, hoffe ich, laß mich nimmermehr zuschanden werden; nach deiner Gerechtigkeit erlöse mich!

Inclina ad me aurem tuam, * accelera, ut eruas me.	Neige zu mir dein Ohr, eile, mich zu retten!
Esto mihi in Deum protectorem et in domum refugii, * ut salvum me facias.	Sei mir ein beschirmender Gott und ein Haus der Zuflucht, daß Du mir helfest.
Quoniam fortitudo mea et refugium meum es tu, * et propter nomen tuum deduces me et enutries me.	Denn meine Stärke und meine Zuflucht bist Du, und um deines Namens willen wirst Du mich führen und ernähren;
Educes me de laqueo hoc, quem absconderunt mihi, * quoniam tu es protector meus.	Wirst mich ziehen an dieser Schlinge, die sie mir verbargen, denn Du bist mein Beschirmer;
In manus tuas commendo spiritum meum: * redemisti me, Domine, Deus veritatis.	In deine Hände befehle ich meinen Geist; Du hast mich erlöset, o Herr, Gott der Wahrheit!
Gloria Patri etc.	Ehre sei dem Vater 2c.

Der 90. Psalm.

Gottes Schutz in allen Gefahren.

Qui habitat in adjutorio Altissimi,* in protectione Dei coeli commorabitur.

Wer unter der Hilfe des Allerhöchsten wohnt, wird bleiben unterm Schirme des Gottes des Himmels.

Dicet Domino: Susceptor meus es tu et refugium meum: * Deus meus, sperabo in eum.

Er wird sagen zu dem Herrn: Du bist's, der mich aufnimmt, meine Zuflucht, mein Gott, auf Dich hoffe ich.

Quoniam ipse liberavit me de laqueo venantium, * et a verbo aspero.

Denn Er befreite mich vom Stricke der Jäger und von der harten Rache.

Scapulis suis obumbrabit tibi, * et sub pennis ejus sperabis.

Mit seinen Schultern wird Er dich decken, und unter seinen Flügeln schöpfest du Hoffnung.

Scuto circumdabit te veritas ejus:

Wie ein Schild umgibt dich seine Wahrheit, du darfst

* non timebis a timore nocturno.

nicht fürchten nächtlichen Schrecken.

A sagitta volante in die, a negotio perambulante in tenebris, * ab incursu et daemonio meridiano.

Nicht den Pfeil, der am Tage fliegt, nicht das Ding, so im Finstern wandelt, nicht den Anfall des mittägigen Teufels.

Cadent a latere tuo mille, e decem milia a dextris tuis; * ad te autem non appropinquabit.

Fallen auch tausend an deiner Seite und zehntausend zu deiner Rechten, so wird's doch dir nicht nahen.

Verumtamen oculis tuis considerabis: * et retributionem peccatorum videbis.

Aber mit den Augen kannst du's schauen und den Lohn der Sünder sehen.

Quoniam tu es Domine, spes mea: * Altissimum posuisti refugium tuum.

Denn Du, o Herr, bist meine Hoffnung den Allerhöchsten nahmest du dir zur Zuflucht.

Non accedet ad te malum: * et flagellum non appro-

Kein Unglück wird zu dir kommen, und

pinquabit tabernaculo tuo.	keine Plage nahen deinem Zelte.
Quoniam Angelis suis mandavit de te: * ut custodiant te in omnibus viis tuis.	Denn seinen Engeln hat Er deinethalben befohlen, dich zu behüten auf allen deinen Wegen.
In manibus portabunt te: * ne forte offendas ad lapidem pedem tuum.	Auf den Händen werden sie dich tragen, daß nicht etwa an einen Stein stoße dein Fuß.
Super aspidem et basiliscum ambulabis: * et conculcabis leonem et draconem.	Auf Nattern und Basilisken wirst du wandeln, und zertreten Löwen und Drachen.
Quoniam in me speravit, liberabo eum: * protegam eum, quoniam cognovit nomen meum.	Weil er auf Mich gehofft, so will Ich ihn befreien und beschirmen: denn er hat erkannt meinen Namen.
Clamabit ad me, et ego exaudiam eum: * cum ipso sum in tribulatio-	Er rufet zu Mir, und Ich erhöre ihn, Ich bin bei ihm in der Trübsal, Ich

ne: eripiam eum et glorificabo eum.

reiß' ihn heraus und bring' ihn zu Ehren.

Longitudine dierum replebo eum: * et ostendam illi salutare meum.

Mit langem Leben will Ich ihn sättigen und ihm zeigen mein Heil.

Gloria Patri etc.

Ehre sei ꝛc.

Der 133. Psalm.

Lob Gottes bei Tag und Nacht.

Ecce, nunc benedicite Dominum: * omnes servi Domini.

Wohlan, jetzt preiset den Herrn, alle Diener des Herrn.

Qui statis in domo Domini: * in atriis domus Dei nostri.

Die ihr stehet im Hause des Herrn, in den Vorhöfen des Hauses unseres Gottes!

In noctibus extollite manus vestras in Sancta: * et benedicite Dominum.

Erhebet des Nachts euere Hände zum Heiligtume und preiset den Herrn.

Benedicat te Dominus ex Sion: * qui fecit coelum et terram.

Der Herr segne dich aus Sion, der Himmel und Erde gemacht hat.

Gloria Patri etc.

Ehre sei dem Vater ꝛc.

Ant. Miserere mei, Domine, et exaudi orationem meam.

Ant. Erbarme Dich meiner, o Herr, und erhöre mein Gebet!

Hymnus.

Te lucis ante terminum,
Rerum Creator, poscimus:
Ut pro tua clementia
Sis praesul et custodia.

Procul recedant somnia
Et noctium phantasmata,
Hostemque nostrum comprime
Non polluantur corpora.

Praesta, Pater piissime,
Patrique compar Unice,
Cum Spiritu Paraclito
Regnans per omne saeculum.

Hymnus.

Das Licht des Tages neiget sich,
O Schöpfer, Gott, wir bitten Dich,
Daß Du uns wollest gnädig sein,
In dieser Nacht uns Schutz verleih'n.

In unserm Schlaf uns frei erhalt'
Von böser Träume Truggestalt:
Und unsern Feind weit von uns treib',
Daß keusch erstehe unser Leib.

Gewähr' uns das von deinem Thron,
O, Vater, Eins mit deinem Sohn
Und deinem Geist der Herrlichkeit,
Fortherrschend durch die Ewigkeit.

Kapitel (Jerem. 14, 9.)

Tu autem in nobis es, Domine, et nomen sanctum tuum invocatum est super nos: ne derelinquas nos, Domine Deus noster.	Du bist bei uns, o Herr, und dein heiliger Name ist angerufen über uns; verlasse uns nicht, o Herr, unser Gott.
℟. Deo gratias.	℟. Gott sei Dank!
℣. In manus tuas, Domine, * commendo spiritum meum.	℣. In deine Hände, o Herr, befehle ich meinen Geist.
℣. Redemisti nos, Domine, Deus veritatis.	℣. Du hast uns erlöset, o Herr, Du Gott der Wahrheit.

℟. Commendo spiritum meum.	℟. Dir befehle ich meinen Geist.
℣. Gloria Patri et Filio etc.	℣. Ehre sei dem Vater ꝛc.
℟. In manus tuas, Domine, commendo spiritum meum.	℟. In deine Hände, o Herr, befehle ich meinen Geist.
℣. Custodi nos, Domine, ut pupillam oculi.	℣. Bewahre uns, o Herr, wie deinen Augapfel.
℟. Sub umbra alarum tuarum protege nos.	℟. Unter dem Schatten deiner Flügel beschirme uns.
Ant. Salva nos.	Ant. Beschütze uns!

Loblied Simeons. (Luk. 2.)

Nunc dimittis servum tuum, Domine, * secundum verbum tuum in pace.	Nun entlässest Du deinen Knecht, o Herr, nach deinem Worte in Frieden.
Quia viderunt oculi mei * salutare tuum.	Denn meine Augen haben dein Heil gesehen.
Quod parasti * ante faciem omnium populorum:	Das Du bereitet hast vor dem Angesichte aller Völker,

Lumen ad revelationem gentium, * et gloriam plebis tuae Israël.

Als ein Licht zur Erleuchtung der Heiden und zur Verherrlichung deines Volkes Israel.

Gloria Patri etc.

Ehre sei ꝛc.

Ant. Salva nos, Domine, vigilantes, custodi nos dormientes: ut vigilemus cum Christo et requiescamus in pace.

Ant. Beschütze uns, o Herr, wenn wir wachen, bewache uns, wenn wir schlafen, damit wir wachen mit Christus und ruhen im Frieden.

℣. Dominus vobiscum.

℟. Et cum spiritu tuo.

℣. Der Herr sei mit euch,

℟. Und mit deinem Geiste.

Oremus.

Gebet.

Visita, quaesumus, Domine, habitationem istam, et omnes insidias inimici ab ea longe repelle; Angeli tui sancti habitent in ea, qui nos in

Wir bitten Dich o Herr, besuche diese Wohnstätte und vertreibe fern davon alle Nachstellungen des bösen Feindes; laß deine heiligen Engel da-

pace custodiant, et benedictio tua sit super nos semper. Per Dominum nostrum Jesum Christum, Filium tuum, qui tecum vivit etc.

℟. Amen.
℣. Dominus vobiscum.
℟. Et cum spiritu tuo.
℣. Benedicamus Domino.
℟. Deo gratias.
Benedicat et custodiat nos omnipotens et misericors Dominus, Pater et Filius et Spiritus sanctus.
℟. Amen.

rin wohnen, die uns im Frieden beschützen: und dein Segen sei allezeit über uns, durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit Dir lebt ꝛc.

℟. Amen.
℣. Der Herr sei mit euch,
℟. Und mit deinem Geiste!
℣. Lasset uns den Herrn preisen!
℟. Gott sei Dank!
Es segne und bewahre uns der allmächtige und barmherzige Herr, der Vater, Sohn und heilige Geist!
℟. Amen.



Liederanhang.

Meßgesänge.

Zum Introitus.

Wir werfen uns darnieder * Vor Dir, Gott Sabaoth! * Erhöre unsre Lieder, * Da wir nach dem Gebot * Dir dieses Opfer bringen; * Verleihe nun, daß wir * Es andachtsvoll besingen * Und wohlgefallen Dir.

2. Den Tag vor Jesu Leiden, * Beim letzten Abendmahl, * Indem Er wollte scheiden * Aus diesem Jammertal, * Hat Er das Brot gebrochen * Und ausgeteilt den Wein, * Gesegnet und gesprochen: * Dies tut und denket mein!

3. Er sprach: Nehmt hin und esset, * Dies ist mein Fleisch und Blut: * Damit ihr nicht vergesset, * Was meine Liebe tut. * Mich opfernd will ich sterben * Am Kreuz, zum Heil für euch; * Wer an Mich glaubt, soll erben * Mit Mir das Himmelreich.

4. O Herr, dies Opfer steige * Zu Dir mit Wohlgeruch: * Damit dein Herz sich neige * Zu deines Volks Gesuch. * Wir opfern nicht mehr Kälber, * Wie Aaron hat getan; * Nein! Jesum Christum selber, * Der uns versöhnen kann.

Zum Gloria.

1. Gott Vater, Dir gehöret * Lob, Ruhm und Dank und Ehr', * Was unsre Ruhe störet, * Verstatte nimmermehr; * Auf Erden laß uns grünen * Den Frieden jederzeit * Daß wir Dir fröhlich dienen, * Von Furcht und Angst befreit.

2. Der Du der Menschen Sünden * Gebüßt am Kreuzesstamm, * Laß

uns Erbarmung finden, * O Jesu, Gotteslamm! * Gelobt mit Mund und Herzen * Seist Du, Gott heil'ger Geist, * Der Du in Angst und Schmerzen *Den frommen Trost verleihst.

Vor dem Evangelium.

1. Aus Gottes Munde gehet * Das Evangelium, * Auf diesem Grunde stehet * Das wahre Christentum; * Gott selber hat's gelehret, * Der nicht betrügen kann. * Wohl dem, der's gerne höret, * Und es nimmt willig an.

2. Sein Wort zeigt uns die Wege * Zum Himmelreiche an, * Er weiset uns die Stege, * Zu gehen diese Bahn. * Herr, drücke deine Worte * Tief in die Herzen ein, * Daß wir zur Himmelspforte * Zu kommen würdig sei'n.

Zum Credo.

1. Wir glauben und bekennen, * Daß aus höchst weisem Rat * Gott, den wir Vater nennen, * Die Welt erschaffen hat; * Von Ihm ist ausgegangen *

Sein Sohn, der Jesus heißt, * Der ward als Mensch empfangen * Durch Gott, den heil'gen Geist.

2. Maria hat geboren * Als Jungfrau dieses Kind; * Sonst wären wir verloren, * Wir, die wir Sünder sind. * Er litt an Leib und Seele, * Schloß sterbend seinen Lauf, * Stand aus des Grabes Höhle * Am dritten Tage auf.

3. Er ward hinaufgenommen * Zu Gottes rechter Hand. * Wann Er wird wieder kommen, * Ist uns zwar nicht bekannt; * Doch kommt Er einst zu rächen, * Und wird von seinem Thron * Ein billig Urteil sprechen * Zur Strafe und zum Lohn.

4. Wir glauben nicht alleine, * Daß eine Kirche sei, * Wir stimmen der Gemeine * Der Heiligen auch bei. * Die Sünde wird vergeben * Durch Christi Diener hier; * Der Leib steht auf zum Leben, * Geht ein zur Himmelstür.

Zum Offertorium.

1. Herr, laß doch diese Gaben * Dir wohlgefällig sein, * Die wir geopfert haben: * Es ist zwar Brot und Wein, * Doch wird's verwandelt werden * In Christi Fleisch und Blut; * Das ist uns hier auf Erden * Und den Verstorb'-nen gut.

2. Wir opfern Dir den Willen, * Herz und Gedanken auf: * Hilf uns, daß wir erfüllen * In unserm Lebens-lauf, * Was Du uns, deinen Kindern, * Zu tun befohlen hast; * Nimm weg, was uns kann hindern; * Nimm weg die Sündenlast.

3. Wir legen Dir zu Füßen * All unser Hab' und Gut, * Und was wir hier genießen: * Das Leben, Leib und Blut. * Gib uns bald kühlen Regen, * Bald warmen Sonnenschein * Und laß durch deinen Segen * Die Felder fruchtbar sein.

Zum Sanktus.

1. Laßt uns gen Himmel schwingen * Zum Helfer in der Not, * Und drei-

mal ‚Heilig' singen * Dem Herrn Gott Sabaoth. * Herr, Himmel und auch Erde * Sind voll von deinem Ruhm; * Hilf, daß bekehret werde * Das blinde Heidentum.

2. Daß wir hernach zusammen * Dir unsre Herzen weih'n * Und voll von Liebesflammen * Dir ein Hosanna schrei'n. * Herr, der in deinem Namen * Kommt, sei gebenedeit; * Die Engel sagen: Amen! * Jetzt und in Ewigkeit!

Nach der Wandlung.

1. Hier bet' ich auf den Knieen, * Verborg'ner Gott, Dich an; * Ich will mich nicht bemühen, * Das, was Du hier getan, * Durch Sinne zu begreifen, * Dein Wort muß nur allein, * Um hier nicht auszuschweifen, * Der Grund des Glaubens sein.

2. Die Gottheit war bedecket * Allein am Kreuzaltar, * Hier aber ist verstecket * Die Menschheit auch sogar. * Dies Denkmal deiner Güte, * Dies wahre

Himmelsbrot * Erinnert mein Gemüte, * O Herr, an deinen Tod.

3. Wasch' mich von meinen Sünden, * O Jesu, durch dein Blut * Und laß mich Gnade finden, * Du allerhöchstes Gut! * Laß bald den Vorhang fallen, * Erschein' im vollen Licht * Und zeige mir und allen * Dein glänzend Angesicht.

Zum Agnus Dei.

1. Erfreut euch, fromme Seelen! * Ein Wunder ist gescheh'n: * Der Herr will sich verhehlen, * Kein Auge kann Ihn seh'n. * In Brot- und Weinsgestalten * Ist Jesu Fleisch und Blut * Auf dem Altar enthalten, * Dies größte Seelengut.

2. Verdeckt ist hier zu finden * Das wahre Gotteslamm, * So aller Menschen Sünden * Getilgt am Kreuzesstamm. * Es ist der Seelen Speise, * Wie uns der Glaube lehrt; * Es nährt uns auf der Reise * Und wird doch nicht verhrt.

3. Wenn wir das Leben schließen * Und dieses Himmelsbrot * Recht wohl bereit genießen, * So kann der bitt're Tod * Uns Christen nicht erschrecken: * Es ist ein Unterpfand, * Daß Gott uns wird bedecken * Mit seiner starken Hand.

4. Herr Jesu, deiner Liebe * Sei Ehre, Lob und Dank, * Weil Du nach ihrem Triebe * Zur Speise und zum Trank * Dein Fleisch und Blut gegeben, * In Brotsgestalt verhüllt, * Daraus für uns das Leben * Und reine Freude quillt.

5. Entzünd' in uns Verlangen * Nach diesem Sakrament. * Herr, laß es uns empfangen, * Wenn sich die Seele trennt. * Laß uns in Frieden fahren, * Von allen Sünden rein, * Zu deinen Engelscharen * Und ewig bei Dir sein.

Zum Segen des Priesters.

1. Da wir nunmehr gehöret * Die Messe, wie man soll, * So sei auch Gott geehret. * O mach' uns segensvoll * Und laß es Dir gefallen, * Was wir

allhier getan: * O bleibe bei uns allen! * So sind wir wohl daran.

2. Gott wolle uns behüten, * Daß uns an diesem Tag * Des bösen Feindes Wüten * Nicht schädlich werden mag; * Er laß uns ohne Sünden * Einst stehen vor Gericht, * Damit wir Gnade finden * Vor seinem Angesicht.

Zu den kirchlichen Festzeiten.

Predigtlied.

1. In Gott des Vaters und des Sohn's * Und seines Geistes Namen * Sprecht hier am Fuße seines Throns, * O Christen, freudig Amen. * Sprecht Amen und bereitet euch * Nach eures Meisters Lehren, * Den Vater in dem Himmelreich * Mit Bitten zu verehren.

2. O Vater unser, der Du bist * Im Himmel und auf Erden, * Dein Name, der so liebvoll ist, * Soll stets geheiligt werden; * Dein Reich, von Anbeginn der Welt, * Bereitet allen Frommen,

* Das laß, wenn dieser Staub zerfällt, * Für uns auch einstens kommen.

3. So wie auf jeden Wink von Dir * Die Himmelsgeister sehen, * So soll auch unter Menschen hier * Dein Wille stets geschehen. * Das Brot, das unsre Seele nährt: * Um Dir, o Gott, zu leben, * Auch jenes, das der Leib begehrt, * Sei täglich uns gegeben!

4. Vergib uns Vater, jede Schuld, * Die wir vor Dir bereuen, * So wie wir alle mit Geduld * Den Schuldigern verzeihen. * Ersticke, wenn Versuchung droht, * In uns des Bösen Samen, * Erlös' uns jetzt und einst, o Gott, * Von allem Uebel. Amen.

Adventlied.

1. „Ave Maria, gratia plena!" * So grüßte der Engel die Jungfrau Maria, * Da sie im Gebete dem Herrn sich weiht'.

2. „Maria, du sollst einen Sohn empfangen, * Darnach trägt Himmel

und Erde Verlangen, * Daß du die Mutter des Herrn sollst sein."

3. „O Engel, wie soll das geschehen können? * Mein Herz keinen Mann mag jemals erkennen, * Ich bleibe als Jungfrau Gott ewig geweiht."

4. „Der heilige Geist wird, der Allmacht zum Ruhme, * Herab auf dich kommen, wie Tau auf die Blume; * D'rum wird auch dein Sohn der Sohn Gottes genannt."

Weihnachtslied.

1. Dies ist der Tag, von Gott gemacht, * Ich will mich herzlich freuen. * Auch mich hat heut' der Herr bedacht, * Ich will Ihm Lieder weihen. * Das Heil, das aus der Jungfrau Schoß * Heut' allen Adamskindern sproß, * Ist auch für mich geboren. * Vor seiner Krippe sing' ich dann * Und bete meinen Heiland an, * In Wonne ganz verloren.

2. In niedrer Krippe liegst Du hier, * Den keine Namen nennen; * O Gott, o Kind, geläng' es mir, * Die Gnade

ganz zu kennen. * Du stiegest von dem Thron herab, * Den Dir mit sich dein Vater gab, * Um hier für mich zu leiden. * Du wähltest, mir zu nützen, heut' * Für Ueberfluß die Dürftigkeit, * Den Stall für Himmelsfreuden.

3. Du weinst, mein Jesu. Sei gegrüßt, * O gnadenreiche Zähre! * Sei mir mit Ehrfurcht aufgeküßt! * O Tropfen aus dem Meere, * Das einstens blutig strömen soll, * Für mein und aller Sünder Wohl, * Sei auch für mich geweinet! * Erwärme kalter Christen Herz, * Das ihres Heilands ersten Schmerz * Nicht zu empfinden scheinet.

4. Das meine soll dein Wohnplatz sein, * Geliebtester aus allen! * Es soll, wie neugeschaffen, rein * Von Engelstrieben wallen. * Komm' aus der Krippe, komm' zu mir, * Bring' echte Frömmigkeit mit Dir * Und wahre Christensitten. * O, noch nicht Richter, noch ein Kind, * Dies macht mich hoffen; Kinder sind * Ja leichter zu erbitten.

Fastenlied.

1. Laß mich deine Leiden singen, * Dir des Mitleids Opfer bringen, * Unverschuld'tes Gotteslamm, * Das von mir die Sünden nahm. * Jesus, drücke deine Schmerzen * Tief in aller Christen Herzen; * Laß mir deines Todes Pein * Trost in meinem Tode sein.

2. Ins Gericht für Menschen treten, * Zum erzürnten Vater beten, * Seh' ich Dich, mit Blut bedeckt, * * Auf dem Oelberg hingestreckt. * Jesu, drücke 2c.

3. Dich zu binden und zu schlagen * Zu beschimpfen und zu plagen, * Nahet sich der Feinde Schar, * Und u gibst Dich willig dar. * Jesu, drücke.

4. Von den Richtern, die Dich hassen, Wilden Kriegern überlassen, * Strömet dein unschuldig Blut * Unter freer Geißler Wut. * Jesu, drücke 2c.

5. Unter lautem Spott und Hohne Seh' ich eine Dornenkrone, * Die, mein Heiland, scharf gespitzt, * Deine ᶜ⁴irne schmerzlich ritzt. * Jesu, drücke 2c.

6. Wundenvoll, erbleicht, entkräftet, * An das Opferholz geheftet, * Seh' ich wie ein Gottmensch stirbt * Und den Sündern Heil erwirbt. * Jesu, drücke rc.

7. Heiland, meine Missetaten * Haben Dich verkauft, verraten, * Dich gegeißelt und gekrönt, * An dem Kreuze Dich verhöhnt! * Ach, es reuet mich von Herzen! * Laß, mein Heiland, deine Schmerzen, * Deines Mittlertodes Pein * Nicht an mir verloren sein!

Osterlied.

1. Der Heiland ist erstanden, * Befreit von Todesbanden, * Der als ein wahres Osterlamm * Für mich den Tod zu leiden kam. Alleluja!

2. Nun ist der Mensch gerettet * Und Satan angekettet; * Der Tod hat keinen Stachel mehr, * Der Stein ist weg, das Grab ist leer. Alleluja.

3. Der Sieger führt die Scharen, * Die lang gefangen waren, * In seines Vaters Reich empor, * Das Adam sich und mir verlor. Alleluja.

4. O wie die Wunden prangen, * Die Er für mich empfangen! * Wie schallt der Engel Sieg'sgesang * Dem Starken, der den Tod bezwang. Alleluja.

5. Mein Glaube darf nicht wanken! * O tröstlicher Gedanken! * Ich werde durch sein Aufersteh'n * Gleich Ihm aus meinem Grabe geh'n. Alleluja.

6. Die Nacht, die mich dort decket, * Bis mich der Engel wecket, * Ist kurz; dann ruft mein Heiland mich * Ins Reich, wo niemand stirbt, zu sich. Alleluja.

7. O Meer der Seligkeiten! * Den Ort mir zu bereiten, * Ging mein Erlöser hin vor mir. * Erstandener, ich folge Dir. Alleluja!

8. Alleluja! Alleluja! Alleluja! * Wie Du vom Tod erstanden bist, * Laß uns ersteh'n, Herr Jesu Christ! Alleluja.

Lied am Feste Christi Himmelfahrt.

1. Nun jauchzet, Christenzungen, * Der Heiland, Gottes Sohn * Hat glorreich sich geschwungen * Zu seines Va-

ters Thron. * Wie groß hat Er geendet * Die schwere Leidenszeit! * Wie hat sich nun gewendet * Sein Kreuz in Herrlichkeit!

2. Triumphvoll steht Er nieder * Aufs Kreuz, der große Held! * Ihm schallen Siegeslieder * Von der erlösten Welt. * Dort ist Ihm nun gegeben * Vom Vater alle Macht. * Und Erd' und Himmel beben * Vor seiner Gottespracht.

3. O Trost, o süßes Hoffen! * Vollbracht ist unser Heil! * Der Himmel steht uns offen * Und wird uns einst zuteil, * Wenn wir für Tugend streiten * Und folgen Jesus nach, * So lohnen ew'ge Freuden * Am großen Erntetag.

4. Nun können wir nicht beben, * Hier auf der Dornenbahn; * Denn nach dem Tode bricht Leben * Und ew'ger Morgen an. * Für Leiden, die uns drücken * In dieser Prüfungszeit, * Wird ewig uns beglücken * Des Himmels Herrlichkeit.

Pfingstlied.

1. Komm', heiliger Geist, o dritte Person! * Von einer Natur mit Vater und Sohn, * Der Du von seiner Sündenlast * So manches Herz befreiet hast. * Komm', heiliger Geist, erwünschtester Gast!

2. Komm', heiliger Geist, auf uns jetzt herab, * So wie Dich einst Gott den Gläubigen gab, * Als ihre noch geringe Zahl, * Versammelt im verschloss'nen Saal, * Sich sehnte nach Dir, Du göttlicher Strahl!

3. Komm', heiliger Geist, Du Tröster genannt, * Es werde durch Dich der Kummer verbannt, * Der uns verstört in unsrer Pflicht; * Die Trägheit überwind't uns nicht, * Wenn Du uns entflammst, o mächtiges Licht!

4. Komm', heiliger Geist, Du Lehrer der Welt! * Die Straße des Heils wird niemals verfehlt, * Wenn man sich nicht an Sekten kehrt, * Die Kirche, die den Einspruch lehrt, * Mit kindlicher Treu' als Mutter verehrt.

5. Komm', heiliger Geist, vom himmlischen Thron; * Dir werde zugleich mit Vater und Sohn, * In unzerteilter Wesenheit, * Von nun an bis in Ewigkeit * Anbetung und Dank und Jubel geweiht!

Fronleichnamslied.

1. Deinem Heiland, deinem Lehrer, * Deinem Hirten und Ernährer, * Sion, stimm' ein Loblied an! * Preis nach Kräften seine Würde, * Da kein Lobspruch keine Zierde * Seiner Größe gleichen kann.

2. Dieses Brot sollst du erheben, * Welches lebt und gibt das Leben, * Das man heut den Christen weist; * Dieses Brot, mit dem im Saale * Christus bei dem Abendmahle * Die zwölf Jünger selbst gespeist.

3. Unser Lob soll laut erschallen * Und das Herz in Freuden wallen! * Denn der Tag hat sich genaht, * Da der Herr zum Tisch der Gnaden

* Uns zum erstenmal geladen * Und dies Brot geopfert hat.

3. Statt des unvollkommnen Alten, * Statt des Osterlamms erhalten * Wir ein neues Sakrament; * Und der Wahrheit muß das Zeichen * Wie die Nacht dem Lichte weichen, * Und das Vorbild hat ein End'.

Das Te Deum laudamus.

1. Großer Gott, wir loben Dich, * Herr, wir preisen deine Stärke; * Vor Dir neigt die Erde sich * Und bewundert deine Werke. * Wie Du warst vor aller Zeit * So bleibst Du in Ewigkeit.

2. Alles, was Dich preisen kann, * Cherubim und Seraphinen, * Stimmen Dir ein Loblied an; * Alle Engel, die Dir dienen, * Rufen Dir stets ohne Ruh': * Heilig! heilig! heilig! zu.

3. Heilig, Herr Gott Sabaoth! * Heilig, Herr der Kriegesheere! * Starker Helfer in der Not! * Himmel, Erde,

Luft und Meere * Sind erfüllt von deinem Ruhm, * Alles ist dein Eigentum.

4. Der Apostel Christi Chor, * Der Propheten große Menge * Schickt zu deinem Thron empor * Neue Lob- und Dankgesänge; * Der Blutzeugen große Schar * Lobt und preist Dich immerdar.

5. Auf dem ganzen Erdenkreis * Loben Große und auch Kleine * Dich, Gott Vater, Dir zum Preis * Singt die heilige Gemeine. * Sie ehrt auch auf seinem Thron * Deinen eingebornen Sohn.

6. Sie verehrt den heil'gen Geist, * Welcher uns mit seinen Lehren * Und mit Troste kräftig speist; * Der, o König voller Ehren, * Der mit Dir, Herr Jesu Christ, * Und dem Vater ewig ist.

7. Du, des Vaters ew'ger Sohn, * Hast die Menschheit angenommen; * Du bist auch von deinem Thron * Zu uns auf die Welt gekommen

* Gnade hast Du uns gebracht, * Von der Sünd' uns frei gemacht.

8. Nunmehr steht das Himmelstor * Allen, welche glauben, offen; * Du stellst uns dem Vater vor, * Wenn wir kindlich auf Dich hoffen. * Endlich kommst Du zum Gericht, * Zeit und Stunde weiß man nicht.

9. Steh', Herr, deinen Dienern bei, * Welche Dich mit Demut bitten; * Die dein Blut dort machte frei, * Als Du für uns hast gelitten. * Nimm uns nach vollbrachtem Lauf * Zu Dir in den Himmel auf.

10. Seh' dein Volk in Gnaden an; * Hilf uns, segne, Herr, dein Erbe; * Leit' es auf die rechte Bahn, * Daß der Feind es nicht verderbe, * Hilf, daß wir durch Buß' und Fleh'n * Dich im Himmel mögen seh'n!

11. Herr, erbarm', erbarme Dich! * Ueber uns, Herr, sei dein Segen! * Deine Güte zeige sich, * So wie wir zu hoffen pflegen; * Auf Dich hoffen wir allein, * Laß uns nicht verloren sein.

Segenlieder.

1. Wir beten an * Dich wahres Engelsbrot, * Dich Jesus, Herr, * Allmächtig großer Gott! * Heilig, heilig, heilig, * Du bist allzeit heilig! * Sei gepriesen ohne End' * In dem heiligsten Sakrament.

Wir bitten Dich, * Erbarm' Dich großer Gott, * Und segne uns, * Gib uns das täglich Brot! * Heilig ꝛc.

O stärke uns, * Wir ringen unsre Händ'! * Und speise uns * In unserm letzten End'! * Heilig ꝛc.

2. Heilig, heilig, heilig, * Heilig über heilig * Ist Jesus Christus ohne End' * In dem heiligsten Sakrament. (3 mal.)

Verlaß uns nicht, o Herr! * Jesus, Du süßester, * Jesus, Du süßester, * Verlaß uns nicht, o Herr! * Gelobet allzeit werde * Der süße Name Jesus, * Und der Name Maria!

3. Kommet, lobet ohne End', * Das

hochheilige Sakrament, * Welches Jesus eingesetzet * Uns zum Testament.

Hier ist Jesu Fleisch und Blut, * Hier das allerhöchste Gut! * Keine Seele geht verloren * Unter seiner Hut.

Sei gelobt, gebenedeit, * Trost in Widerwärtigkeit * Und in Kriegszeit, Pest und Hunger * Wahre Sicherheit.

Segne uns, o großer Gott! * Wundervolles Himmelsbrot! * Ach, bewahre uud errette * Uns aus aller Not.

Gib' stets wahre Buß und Reu', * Sprich uns von der Sünde frei; * Mach', daß Glaube, Hoffnung, Liebe * Bis ans Ende sei.





Inhalts=Verzeichnis.




UNIVERSITY OF MICHIGAN
3 9015 06436 6688

